

BEDIENUNGSHANDBUCH ab Saison 2024

D

OPTIMA ONTOUR | OPTIMA ONTOUR ALKOVEN | OPTIMA ONTOUR EDITION | OPTIMA ONTOUR EDITION F | OPTIMA DE LUXE

Version 01/2024

Hobby
GEBAUT FÜRS LEBEN







Liebe Motorcaravaner,
wir beglückwünschen Sie zum Erwerb Ihres neuen Hobby-Reisemobils. Das in uns gesetzte Vertrauen ist Ansporn und Verpflichtung, unsere Reisemobile von Jahr zu Jahr durch neue Ideen, technische Innovationen und liebevolle Details noch besser zu gestalten. Mit komplett ausgestatteten und ausgereiften Modellen möchten wir Ihnen den perfekten Rahmen für die schönsten Tage des Jahres bieten.

Bitte lesen Sie diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch, auch wenn Sie schon längere Zeit ein Reisemobil gefahren haben. Sie vermeiden dadurch Fehlbedienungen und Schäden am Fahrzeug und seiner Ausstattung. Die richtige Handhabung aller technischen Details erhöht die Fahrfreude und dient der Werterhaltung Ihres Reisemobils.

Falls Ihnen diese Bedienungsanleitung einmal nicht weiterhelfen kann, steht Ihnen ein dicht gestaffeltes, europaweites Händlernetz zur Verfügung. Nutzen Sie dabei auch die Erfahrung und Fachkenntnis Ihres Vertragshändlers, mit dem Sie ein eingehendes Gespräch vor der ersten Fahrt mit Ihrem Hobby-Reisemobil führen sollten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Begleitern viele erholsame Reisen sowie immer und überall eine gute Fahrt mit Ihrem neuen Hobby-Reisemobil.

Ihr
Hobby – Wohnwagenwerk
Ing. Harald Striewski GmbH

Kapitel 1: Einleitung
1.1 Allgemeines ... 4
1.2 Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung ... 5

Kapitel 2: Sicherheit
2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung ... 7
2.2 Allgemeines ... 7
2.3 Brandschutz ... 8
2.4 Ausrüstung ... 10
2.4.1 Notfallausrüstung ... 10
2.4.2 Bordwerkzeug ... 11
2.5 Vor der Fahrt ... 11
2.5.1 Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist ... 11
2.5.2 Vor jeder Fahrt ... 12
2.6 Während der Fahrt ... 14
2.7 Nach der Fahrt ... 17

Kapitel 3: Fahrwerk
3.1 Allgemeines ... 18
3.2 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) ... 18
3.3 Beladung ... 19
3.3.1 Allgemeines ... 19
3.3.2 Massendefinition Reisemobile ... 20
3.4 Anhängevorrichtung ... 22
3.5 Anbauten ... 23
3.6 Automatisiertes Getriebe ... 24

Kapitel 4: Räder und Reifen
4.1 Räder ... 26
4.2 Reifen ... 26
4.3 Reifenfülldruck ... 27
4.4 Profiltiefe und Reifenalter ... 28
4.5 Felgen ... 29
4.6 Radwechsel ... 30
4.7 Reifenschnellreparaturset ... 31

Kapitel 5: Aufbau Außen
5.1 Belüftung und Entlüftung ... 32
5.2 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen ... 34
5.3 Eingangsstufe ... 41
5.4 Heckstützen ... 43
5.5 Dach ... 44
5.6 Fahrradträger ... 44
5.7 Markise ... 46

Kapitel 6: Aufbau Innen
6.1 Öffnen und Schließen von Türen, Klappen und Schubladen ... 48
6.2 Fernsehauszug ... 53
6.3 Arbeitsplattenerweiterung ... 54
6.4 Tische ... 55
6.5 Sitzgruppen und Schlafbereiche ... 57
6.6 Polsterumbau ... 67
6.7 Waschraum ... 71
6.8 Fenster ... 72
6.9 Verdunkelungssystem für Fahrerhaus ... 76
6.10 Thermovorhang für Fahrerhaus ... 78
6.11 Dachhauben ... 79
6.12 Sitze im Fahrerhaus ... 81
6.13 Sitze im Aufbau ... 82
6.14 Sicherheitsgurte im Aufbau ... 83
6.15 Übersicht der Sitzplätze ... 84

Kapitel 7: Elektroinstallationen
7.1 Sicherheitshinweise ... 86
7.2 Elemente der elektrischen Anlage ... 86
7.3 Bedienpanel ... 88
7.3.1 HobbyConnect ... 91
7.3.2 Nebenpanele ... 101
7.4 Smart-Trailer-System ... 103
7.5 Stromversorgung ... 105
7.6 Bordnetz ... 116
7.7 Anschlüsse ... 119
7.8 Spezielle Beleuchtungen ... 123
7.9 Mobile Navigation ... 124
7.10 Nachträglich installierte Geräte ... 125

Kapitel 8: Wasser
8.1 Allgemeines ... 126
8.2 Wasserversorgung ... 126
8.3 Toilette ... 132

Kapitel 9: Gas
9.1 Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen ... 136
9.2 Gasversorgung ... 138
9.3 Gasaußensteckdose ... 146
9.4 Gaswarner ... 147

Kapitel 10: Einbaugeräte
10.1 Allgemeines ... 148
10.2 Heizung ... 148
10.2.1 Truma-Combi-Heizung C6 (E) ... 148
10.3 Kühlschrank ... 163
10.4 Gaskocher ... 168
10.5 Dunstabzugshaube ... 170
10.6 Backofen ... 171
10.7 Dachklimaanlage ... 172
10.8 CAMPERNET ... 173
10.9 SAT-/TV-Kombination ... 179

Kapitel 11: Zubehör ... 182

Kapitel 12: Wartung und Pflege
12.1 Wartung ... 186
12.2 Bremsen ... 187
12.3 Auswechseln von Rücklichtleuchtmitteln ... 187
12.4 Wartung und Batteriewechsel des Rauchmelders ... 189
12.5 Lüften ... 190
12.6 Pflege ... 191
12.7 Winterpause für das Reisemobil ... 196
12.8 Winterbetrieb ... 197

Kapitel 13: Entsorgung und Umweltschutz
13.1 Umwelt und mobiles Reisen ... 200
13.2 Rücknahme des Fahrzeuges ... 203

Kapitel 14: Technische Daten
14.1 Fahrgestelldaten ... 204
14.2 Auflastmöglichkeiten ... 206
14.3 Fahrzeuggewichte ... 207
14.4 Reifen und Felgen ... 208
14.5 Reifenfülldruckwerte ... 209

Index ... 210

Hobby
GEBAUT FÜRS LEBEN

Kapitel 1: Einleitung

1.1 Allgemeines

Unsere Reisemobile werden ständig weiterentwickelt. Wir bitten um Verständnis, dass Änderungen in Ausstattung, Form und Technik vorbehalten sind.

In dieser Bedienungsanleitung sind auch Ausstattungsvarianten beschrieben, die teilweise nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören.

Aus dem Inhalt der Bedienungsanleitung können aus diesen Gründen keine Ansprüche an Hobby geltend gemacht werden. Beschrieben sind die bis zur Drucklegung bekannten Ausstattungen. Diese wurden gleichwertig auf alle Grundrissvarianten übertragen. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass nicht alle individuellen Varianten beschrieben werden können. Für spezielle Fragen hinsichtlich der Ausstattung und Technik steht Ihnen Ihr Vertragshändler gerne zur Verfügung.

Ihr Hobby-Reisemobil ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen ist es möglich, dass Personen verletzt werden oder das Reisemobil beschädigt wird, wenn die Sicherheitshinweise in dieser Bedienungsanleitung sowie die Warnhinweise, in Form von Aufklebern in dem Reisemobil, nicht beachtet werden.



Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir für Schäden oder Betriebsstörungen, die sich aus Nichtbeachten dieser Bedienungsanleitung ergeben, keine Haftung übernehmen.

- Benutzen Sie das Reisemobil nur in technisch einwandfreiem Zustand.
- Störungen, die die Sicherheit von Personen oder des Reisemobils beeinträchtigen, sind sofort von Fachpersonal beheben zu lassen.
- Die Brems- und die Gasanlage dürfen nur von einer autorisierten Fachkraft geprüft und repariert werden.
- Die vorgegebenen Prüf- und Inspektionsfristen sind einzuhalten.

Vor Antritt der ersten Fahrt

Benutzen Sie das vorliegende Handbuch nicht nur als Nachschlagewerk, sondern machen Sie sich bereits vor Antritt der ersten Fahrt gründlich damit vertraut.

Füllen Sie die Garantiekarten der Einbaugeräte und Zubehörteile in den separaten Anleitungen aus und schicken Sie die Garantiekarten den Geräteherstellern zu. Dadurch sichern Sie Ihren Garantieanspruch für alle Geräte. Die Garantieanmeldung Ihres Reisemobils nimmt Ihr Hobby-Vertragshändler vor.

Hobby gewährt Ihnen über Ihren Vertragspartner eine 12-Jahresgarantie auf Dichtigkeit der Aufbauverbindungen des Reisemobils gemäß der Garantiebedingungen. Die Durchführung und Einhaltung von regelmäßig zu wiederholenden Wartungsintervallen ist Voraussetzung für die Garantiegewährung. Die Wartungen sind durch den autorisierten Hobby-Fachhandel vorzunehmen und ebenso durch diesen im Hobby Kundendienstscheckheft zu dokumentieren. Zudem wird die durchgeführte Inspektion durch den Fachhandel an Hobby gemeldet.

Die jährlichen Dichtigkeitschecks sind kostenpflichtig. Bei nicht durchgeführter Dichtigkeitsprüfung verfällt der Garantieanspruch für die Dichtigkeitsgarantie auf 12 Jahre.

1.2 Kennzeichnungen in der Bedienungsanleitung

Dieses Handbuch erklärt Ihnen das Reisemobil auf folgende Weise:

Texte und Abbildungen
Texte, die sich auf Abbildungen beziehen, stehen direkt bei den Abbildungen.

Details in Abbildungen (hier: Eingangstür) sind mit Positionsnummern ① gekennzeichnet.



Kennzeichnung von Details mit Hilfe von Positionsnummern

Aufzählungen
Aufzählungen erfolgen stichpunktartig und sind mit einem vorangestellten Bindestrich „-" gekennzeichnet.

Handlungsanweisungen
Handlungsanweisungen erfolgen ebenfalls stichpunktartig und beginnen mit einem runden Satzanfangszeichen „•".

Hinweise

Hinweise machen auf wichtige Details aufmerksam, die eine einwandfreie Funktion des Reisemobils und der Zubehörteile gewährleisten. Bedenken Sie bitte, dass es aufgrund unterschiedlicher Ausstattungen zu Abweichungen in der Beschreibung kommen kann.

Warnhinweise

Warnhinweise machen auf Gefahren aufmerksam, bei deren Nichtbeachtung Material beschädigt oder sogar Menschen verletzt werden können.

Umwelt-Tipps

Umwelt-Tipps zeigen Ihnen Möglichkeiten, wie Sie die Belastung der Umwelt verringern können.

Sonderausstattungen
Sie haben sich für ein Reisemobil mit individueller Ausstattung entschieden.

Diese Bedienungsanleitung beschreibt alle Modelle und Ausstattungen, die innerhalb des gleichen Programms angeboten werden. Somit können Ausstattungsvarianten enthalten sein, die Sie ggf. nicht gewählt haben.

Unterschiede und damit alle Sonderausstattungen sind mit einem Stern „*" gekennzeichnet.

Sonderausstattungen sind teilweise modellabhängig und somit nicht in jedem Modell technisch realisierbar. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Hobby-Vertragshändler.

Sind Ausstattungen und Modelle nicht in dieser Bedienungsanleitung beschrieben, beachten Sie bitte die beigefügten Zusatzbetriebsanleitungen.

Aktualität der Veröffentlichung
Das hohe Sicherheits- und Qualitätsniveau der Reisemobile wird durch eine ständige Weiterentwicklung gewährleistet. In seltenen Fällen können sich daraus Abweichungen zwischen der Beschreibung und dem Reisemobil ergeben.

Kapitel 2: Sicherheit

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Reisemobil ist als mobile Reiseunterkunft für den privaten, nicht gewerblichen Gebrauch konzipiert. Es handelt sich um ein bewohnbares Freizeitfahrzeug mit Wohneinheit, die vorübergehend oder jahreszeitlich genutzt wird und den Anforderungen für die Konstruktion und Benutzung als Straßenfahrzeug entspricht. Eine Verwendung als dauerhafter Wohnsitz ist nicht vorgesehen. Des Weiteren dürfen nicht mehr als die vorgesehene Personenanzahl in dem Fahrzeug übernachten. Im öffentlichen Straßenverkehr darf das Fahrzeug nur gemäß den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung und der Straßenverkehrs-Zulassungsordnung verwendet werden.

Das Reisemobil darf nicht für den gewerblichen Transport von Personen/Tieren und/oder Gütern eingesetzt werden. Im Straßenverkehr ist das Reisemobil ausschließlich für die Mitnahme von persönlicher Ausrüstung bestimmt. Dabei ist das Transportieren ungesicherter Lasten und/oder Packstücke unzulässig.

Jede mitreisende Person muss sich während der Fahrt auf einem mit Sicherheitsgurt ausgestatteten Sitzplatz befinden und angeschnallt sein. Die Anzahl der mitreisenden Personen darf die Anzahl der Sitzplätze, die mit einem Sicherheitsgurt ausgestattet sind, nicht übersteigen.

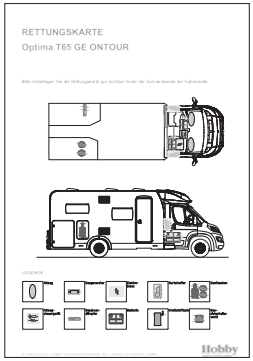
Es ist zu beachten, dass das technisch zulässige Gesamtgewicht des Reisemobils und die zulässige(n) Achslast(en) je Achse nicht überschritten werden.
Jede andersartige als die hier beschriebene Verwendung des Reisemobils ist untersagt und gilt als nicht bestimmungsgemäß.

2.2 Allgemeines

- Das Reisemobil ist im öffentlichen Straßenverkehr nur mit gültiger Fahrerlaubnisklasse zu führen.
- Für die Einbaugeräte (Kühlschrank, Heizung, Kocher usw.) sowie für das Basisfahrzeug sind die jeweiligen Betriebsanleitungen sowie Bedienungsanleitungen der Hersteller unbedingt zu beachten.
- Wenn Zubehör oder Sonderausstattungen angebaut werden, können sich die Abmessungen, das Gewicht und das Fahrverhalten des Reisemobils ändern. Bei nachträglichem Anbau ist Zubehör teilweise eintragungspflichtig.
- Ausschließlich Reifen und Felgen verwenden, die für Ihr Reisemobil zugelassen sind. Angaben über die Reifen- bzw. Felgengröße entnehmen Sie bitte den Zulassungsdokumenten oder dem **Kapitel 14.4 Reifen und Felgen.**



Am und im Fahrzeug sind Warn- und Hinweisaufkleber angebracht. Diese dienen Ihrer Sicherheit und dürfen nicht entfernt werden.


RETTUNGSKARTE
Optima T65 GE ONTOUR
Hobby

Modellbeispiel Rettungskarte

Rettungskarten

Hinter der Sonnenblende sollte eine Rettungskarte für jedes Fahrzeug angebracht sein. Die Rettungskarte erhalten Sie ggf. von Ihrem Vertragshändler. Bei einem Unfall können die Rettungskräfte alle für speziell dieses Fahrzeugmodell wichtigen Informationen von der Karte entnehmen.

Die Rettungskarte sorgsam behandeln, nicht unleserlich machen und immer an dem vorgesehenen Ort hinter der Sonnenblende aufbewahren.

2.3 Brandschutz

Vorsichtsmaßnahmen gegen Feuer

- Kinder und schutzbedürftige Personen nicht alleine im Fahrzeug lassen.
- Brennbare Materialien von allen Heiz – und Kochgeräten fernhalten.
- Veränderungen an der Elektroanlage, der Gasanlage oder den Einbaugeräten dürfen nur von autorisierten Fachwerkstätten durchgeführt werden.
- An der Haupteingangstür einen ABC-Pulverfeuerlöscher vorsehen.
- Mit den Hinweisen auf dem Feuerlöscher vertraut machen.
- In der Nähe des Kochers eine Feuerdecke vorsehen.
- Alle Fluchtwege frei halten.
- Mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsmaßnahmen vertraut machen.

Verhalten bei Feuer

- Fahrzeuginsassen unverzüglich evakuieren.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventile der Verbraucher schließen.
- Gasflaschen, die nicht entfernt werden können, mit Wasser kühlen.
- Elektrische Versorgung abschalten.

- Alarm geben und Feuerwehr rufen.
- Feuer nur dann selbst bekämpfen, wenn dies ohne Risiko möglich ist.

Rauchmelder



Rauchmelder

Das Reisemobil ist mit einem batteriebetriebenen Rauchmelder an der Decke ausgestattet. Bei Rauchentwicklung im Fahrzeug ertönt ein lauter Alarm, der die Insassen vor einem möglichen Feuer warnt. Die Eigenstromversorgung wird mit einer 9V-Blockbatterie sichergestellt, so dass der Rauchmelder unabhängig von der Fahrzeugelektrik funktioniert und auch bei abgeschalteter Stromversorgung in Betrieb ist.

- Um den Rauchmelder zu aktivieren, ziehen Sie die Schutzfolie von der Blockbatterie ab und setzen die Batterie ein.
- Testen Sie den Rauchmelder in regelmäßigen Abständen mit Hilfe der Prüftaste auf Funktion ①.

Bitte beachten Sie auch die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Nähere Information zum Umgang mit der Batterie und dem Batteriewechsel entnehmen Sie bitte dem **Kapitel 12 Wartung und Pflege**.

Der Rauchmelder verhindert weder Brände, noch löscht er diese. Er verschafft bei ordnungsgemäßem Betrieb lediglich die eventuell entscheidenden Sekunden zur Eigenrettung und zur Alarmierung von Hilfsdiensten.

2.4 Ausrüstung

2.4.1 Notfallausrüstung

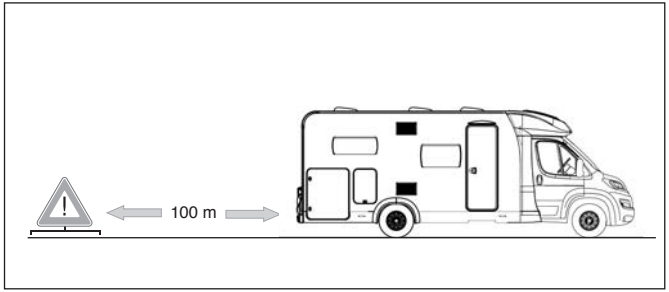
Damit Sie auf einen Notfall vorbereitet sind, sollten Sie die drei folgenden Rettungsmittel stets mit sich führen und sich mit ihnen vertraut machen.

Verbandkasten

Der Verbandkasten sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen. Nach Entnahme/Verwendung von Teilen aus dem Verbandkasten sind diese unverzüglich zu ersetzen. Das Verfallsdatum ist regelmäßig zu kontrollieren.

Warnweste*

Das Mitführen und Tragen einer Warnweste nach DIN EN 471:2003+A1:2007 bzw. EN ISO 20 471:2013 ist beim Verlassen des Fahrzeuges länderspezifisch vorgeschrieben.



Mindestabstand von Warndreieck und Reisemobil

Warndreieck

Auch das Warndreieck sollte jederzeit griffbereit sein und einen festen Platz im Reisemobil besitzen, vorzugsweise zusammen mit dem Verbandkasten.

Im Notfall

- Warndreieck mindestens 100 m vor der Gefahrenstelle aufstellen!

Bitte beachten Sie die nationalen Bestimmungen der jeweiligen Reiseländer zum Mitführen und Tragen der Notfallausrüstung.

Reisemobile ab 3,5 t zulässigem Gesamtgewicht müssen zusätzlich eine Warnblinkleuchte und ab 4 t zulässigem Gesamtgewicht mindestens 2 Unterlegkeile mitführen (nicht im Lieferumfang enthalten).



Werkzeugkasten

2.4.2 Bordwerkzeug

In jedem Fahrzeug ist eine individuelle Grundausstattung an Bordwerkzeug und Zubehör vorhanden. Der Werkzeugkasten wird dem Fahrzeug lose beigelegt. Bei der Auslieferung befindet er sich in der Garage oder unter dem Bett.

2.5 Vor der Fahrt

2.5.1 Was vor der ersten Fahrt zu beachten ist

Zulassung (Deutschland)

Jedes Fahrzeug, das auf öffentlichen Straßen fährt, ist zulassungspflichtig. So auch Ihr neues Reisemobil. Die Zulassung beantragen Sie bei der örtlichen Kfz-Zulassungsstelle.

Bei der Zulassungsstelle müssen folgende Unterlagen vorgelegt werden:

- Zulassungsbescheinigung Teil II und/oder Certificate of Conformity (CoC)
- Elektronische Versicherungsbestätigung/eVB-Nummer
- Personalausweis oder Meldebescheinigung
- Ggf. Zulassungsvollmacht
- Ggf. Einzugsermächtigung für Kfz-Steuer

Hauptuntersuchung (Deutschland)

Reisemobile bis 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht müssen, wie Pkw, erstmals nach drei Jahren und danach alle zwei Jahre zur Hauptuntersuchung. Mobile mit einem Gewicht von 3,5 bis 7,5 Tonnen müssen in den ersten sechs Jahren ab der Erstzulassung alle zwei Jahre vorgeführt werden. Danach ist jedes Jahr eine Untersuchung fällig.

Die Hauptuntersuchung kann durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen (TÜV, DEKRA, GTÜ, KÜS) durchgeführt werden.

Bei jeder Hauptuntersuchung müssen Sie Folgendes vorlegen:

- Zulassungsbescheinigung Teil I;
- Gültige Gasprüfbescheinigung über die Gasinstallation. Die Erstbescheinigung erhalten Sie von Ihrem Händler.

Veränderungen am Fahrzeug, die in den Geltungsbereich der StVZO fallen, sind genehmigungspflichtig!

Bitte informieren Sie sich im Ausland über ggf. geltende nationale Bestimmungen in Bezug auf die Zulassung und die Hauptuntersuchung Ihres Reisemobils.

Bei weiteren Fragen oder Problemen ist Ihr autorisierter Hobby-Vertragshändler jederzeit für Sie da!

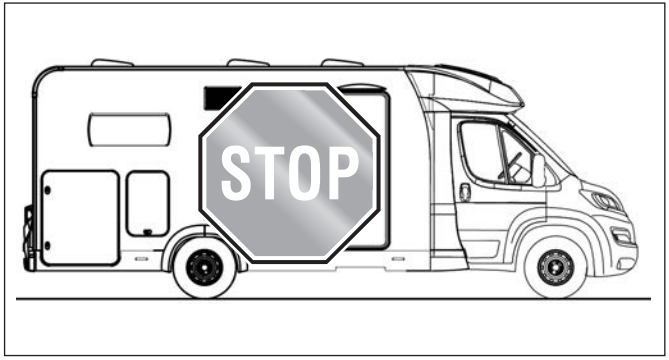
- **Bei der ersten Fahrt Radmuttern nach 50 km nachziehen.**
- **Vor dem Befüllen mit Kraftstoff die gasbetriebenen Einbaugeräte abschalten.**

2.5.2 Vor jeder Fahrt

Verkehrssicherheit

- Vor Fahrtbeginn die Funktion der Signal- und Beleuchtungseinrichtung (Batterietrennschalter einschalten, **siehe Kapitel 7**), der Lenkung und der Bremsen prüfen.
- Nach einer längeren Standzeit (ca. 10 Monate) die Bremsanlage und die Gasanlage von einer autorisierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
- Außenspiegel am Fahrzeug einstellen.
- Verdunkelungen der Front- und Seitenscheiben komplett öffnen und sichern bzw. abnehmen und verstauen **(modellabhängig)**, Thermovorhang* ggf. abnehmen und verstauen.
- Das Fahrzeugdach muss vor Fahrtbeginn schnee- und eisfrei sein.
- Regelmäßig vor der Fahrt den Reifendruck überprüfen. Ein falscher Reifendruck kann zu übermäßigem Verschleiß, Beschädigungen am Reifen oder zum Platzen des Reifens führen **(siehe auch Kapitel 14.5 Reifenfülldruckwerte)**.
- Flüssigkeiten wie Öl, Kühlwasser, Bremsflüssigkeit und Scheibenwaschflüssigkeit prüfen und ggf. nachfüllen.

Fahren Sie erst dann los, wenn Ihr Reisemobil alle Bedingungen zur Verkehrstauglichkeit erfüllt.



Vor der Fahrt das Fahrzeug vorbereiten!

Sie sind als Fahrzeughalter/Fahrzeugführer für den Zustand Ihres Fahrzeuges verantwortlich. Deswegen müssen Sie folgende Punkte beachten:

Batterie

- Batterien vor jeder Reise voll laden.
  Siehe Abschnitt **"Aufbaubatterie" im Kapitel 7**.
- Batterietrennschalter einschalten.

Fahrerhaus

Folgendes nicht vergessen:

- Sitzposition einstellen.

Innen

Innenraum vorbereiten

- Alle Fenster des Wohnaufbaus sowie Dachhauben und Dachfenster schließen und fest verriegeln.
- Lose Gegenstände ordnen und in den Fächern verstauen.
- Schwere und/oder voluminöse Gegenstände (z.B. TV, Getränkekisten) vor der Reise sicher lagern und gegen Verrutschen sichern **(siehe auch Kapitel 3.3 Beladung)**.
- Ggf. Kühlschrank auf 12V-Betrieb umschalten (**Ausnahme:** Wenn sich der Kühlschrank im Automatik-Modus befindet, wählt das Gerät selbstständig die geeignetste Energieart).
- Sämtliche Flüssigkeiten, auch im Kühlschrank, gegen Auslaufen sichern.
- Schnellschlussventile der einzelnen Gasverbraucher schließen, mit Ausnahme des Absperrventiles für die Heizung, falls das Fahrzeug mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet ist (z.B. Control CS).
- Türen (auch die Kühlschranktür), Schubladen und Klappen fest verschließen (ggf. Zentralverschluss der Küchenschubkästen schließen).
- Tisch sichern und wenn möglich absenken.
- Hubbett (falls vorhanden) in die oberste Stellung bringen und arretieren.
- Ggf. Fernsehauszug* sichern, wenn möglich Fernseher* abmontieren und sicher verstauen.
- Innenbeleuchtung ausschalten.
- Verdunkelungssystem für Fahrerhaus vollständig öffnen und sichern bzw. abnehmen und verstauen **(modellabhängig)**.
- Ggf. Thermovorhang* aus dem Fahrerhaus entfernen.
- Ggf. Duschtüren sichern.

Fahrzeug nicht überladen! Unbedingt die zulässigen Achslasten, die technisch zulässige Gesamtmasse sowie die zulässige Höhe, Breite und Länge des Reisemobils beachten.

Gasflaschen nur im vorgesehenen Gasflaschenkasten festverzurrt transportieren.

Für ausreichende Belüftung sorgen. Eingebaute Zwangsbelüftungen (Dachhauben mit Zwangsbelüftung) niemals abdecken. Zwangsbelüftungen von Schnee und Laub freihalten. **Erstickungsgefahr!**

Die im **Kapitel 14 „Technische Daten“** angegebene Zuladung wurde unter Berücksichtigung des zu 10 % gefüllten Frischwassertanks ermittelt. Wir empfehlen den Frischwassertank vor Fahrtbeginn auf die Fahrbefüllung von 10 Liter abzulassen **(siehe Kapitel 8 „Wasser“)**.

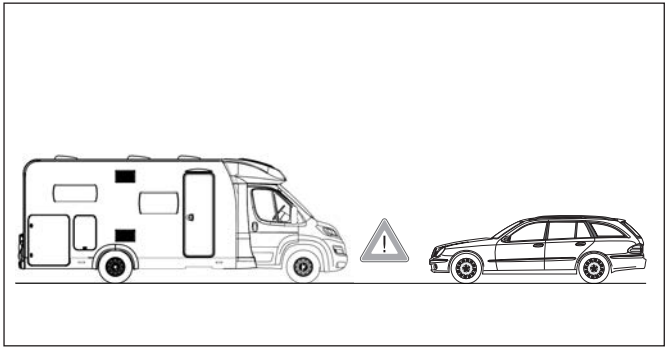
Bringen Sie gut sichtbar im Wohnaufbau und im Fahrerhaus einen Zettel mit allen wichtigen Maßen und Gewichten an.

Außen

Gehen Sie um das Reisemobil herum und bereiten Sie es wie folgt auf die Fahrt vor:

Fahrzeug vorbereiten

- Ggf. ausgefahrene Heckstützen* hochklappen.
- Ggf. Einstiegsstufe einfahren (automatisch).
- Ggf. Eingangsleuchte ausschalten.
- Ggf. Markise* einholen und Kurbel sicher im Reisemobil verstauen.
- Ggf. SAT-Schüssel* einfahren.
- Eingangstür sowie Stauraumklappen schließen und sichern.
- Ablaufhahn für den Abwassertank schließen.
- Gasflaschen befestigen.
- Ggf. 230V-Netzanschlusskabel an der Außensteckdose abziehen.
- Ggf. Fahrräder auf dem Fahrradträger* sichern, gegen Verrutschen verzurren und sicherstellen, dass vorhandene Beleuchtungseinrichtungen nicht verdeckt werden. Unbeladene Fahrradträger anklappen und sichern **(siehe Kapitel 5.6)**.



Besonderheiten im Fahrverhalten beachten!

2.6 Während der Fahrt

Ihr Reisemobil ist kein Pkw!

Es verhält sich in vielen Situationen anders als ein „normales“ Auto. Deswegen sollten Sie auf folgende Besonderheiten achten:

Sicherheit der Insassen

Während der Fahrt gilt

- Es dürfen nur die Plätze mit Personen besetzt sein, die mit Sicherheitsgurten ausgestattet sind.
- Die Personen müssen angeschnallt auf den Plätzen bleiben!
- Während der Fahrt ist der Aufenthalt von Personen in den Betten verboten.
- Kindersitze nur an Sitzplätzen mit werkseitig montierten Dreipunktgurten anbringen.
- Die Drehsitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren. Während der Fahrt dürfen die Sitze nicht gedreht werden.
- Türverriegelung nicht öffnen!
- Weitere Personen dürfen sich nicht im Fahrzeug aufhalten!

Fahren

Absolvieren Sie vor der ersten großen Fahrt eine Probefahrt oder ein Sicherheitstraining, um sich mit dem Reisemobil im Fahrbetrieb vertraut zu machen. Üben Sie auch das Rückwärtsfahren. Bei dem Basisfahrzeug handelt es sich um ein Nutzfahrzeug; passen Sie Ihre Fahrweise entsprechend an.

Zum Fahren gilt

- Länge und Breite des Reisemobils nicht unterschätzen. Größere Fahrzeuge können aufgrund des relativ langen Hecküberhanges ausschwenken und unter ungünstigen Bedingungen am Heck aufsetzen.
- Vorsicht bei Hofeinfahrten und Tordurchfahrten.
- Bei Seitenwind, Glatteis oder Nässe können im Reisemobil Pendelbewegungen auftreten.
- Bei Pendelbewegungen vorsichtig, jedoch kräftig bremsen, um das Fahrzeug zu stabilisieren.
- Bei Pendelbewegungen **niemals** beschleunigen.
- Fahrgeschwindigkeiten den Straßen- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Bergabfahrten grundsätzlich nicht schneller als Bergauffahrten.
- Lange, leicht abfallende Gefällestrecken können gefährlich werden. Die Geschwindigkeit von Anfang an so bemessen, dass notfalls noch beschleunigt werden kann, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu gefährden.
- Beim Überholen und Überholtwerden von Lastzügen oder Bussen kann ein Luftsog entstehen. Leichtes Gegensteuern hebt diese Wirkung auf.
- Vorausschauend fahren, bei längeren Fahrten regelmäßige Pausen einlegen.

Kurvenfahren

Ein Reisemobil gerät durch seine Aufbauhöhe schneller ins Wanken als ein Pkw.

Für das Kurvenfahren gilt

- Nicht zu schnell in Kurven hineinfahren!

- Beim Abbiegen stets den Kurvenradius etwas weiter ausfahren.
- Beachten Sie, dass je nach Modell, das Reisemobil über das Heck ausschert.

Wirtschaftliches Fahren

Der Motor Ihres Reisemobils ist nicht darauf ausgelegt, ständig unter Volllast zu fahren.

Zum Fahren gilt

- Kein „Bleifuß“!
- Die letzten 20 km/h bis zur Spitzengeschwindigkeit kosten bis zu 50 % mehr Treibstoff!

Bremsen

Ein Reisemobil hat ein anderes Bremsverhalten als ein Pkw. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, insbesondere für ungeübte Fahrer, auf einem geeigneten Gelände einige vorsichtige Bremsproben durchzuführen. Der Bremsweg des Reisemobils ist länger als beim Pkw. Er wird außerdem durch den Beladungszustand des Fahrzeuges stark beeinflusst.

Zum Bremsen gilt

- Längeren Bremsweg beachten, besonders bei Nässe.
- Bei Bergabfahrten keinen höheren Gang wählen als bei Bergauffahrten.



Sollte es zu Störungen oder Fehlfunktionen im Fahrverhalten des Reisemobils kommen, rufen Sie den Pannendienst und lassen die Wartungs- und Reparaturarbeiten nur durch eine autorisierte Fachwerkstatt durchführen.

Rückwärtsfahren/Rangieren

Ihr Reisemobil ist weitaus größer als ein Pkw.

Zum Rückwärtsfahren/Rangieren gilt

- Auch bei richtig eingestellten Außenspiegeln gibt es einen erheblichen toten Winkel.
- Beim Rückwärtsfahren und Einparken an unübersichtlichen Stellen Hilfe zum Einweisen in Anspruch nehmen.

Tanken

Im Reisemobil ist eine Anzahl von Verbrauchern mit offener Flamme eingebaut.

Beim Tanken gilt

- Alle Gasverbraucher (Heizung, Kocher, Kühlschrank etc.) ausschalten!
- Handys ausschalten!
- Ausschließlich Dieselkraftstoff tanken bzw. AdBlue in die dafür vorgesehenen Tanköffnungen gem. Bedienungsanleitung des Herstellers füllen.
- Nicht versehentlich den Frischwassertank mit Kraftstoff befüllen.

2.7 Nach der Fahrt

Stellplatzauswahl

Zur Stellplatzauswahl gilt

- Stellplatz möglichst bei Tageslicht beurteilen.
- Möglichst waagerechten Stellplatz auswählen.
- Waagerechten Stand am Einstieg prüfen (wichtig für die Funktion des Kühlschrankes).
- Schrägneigung durch Unterlegen geeigneter Bretter oder Auffahrkeile unter den Rädern ausgleichen.

Fahrzeugsicherung

Zur Fahrzeugsicherung gilt

- Gang einlegen (Automatisiertes Getriebe = Wahlhebel P).
- Handbremse anziehen.
- Ggf. zusätzliche Fahrzeugstützen* ausfahren.
- Heckstützen* nur so weit ausfahren, dass die Achse mitträgt.
- Bei weichem Boden Unterlagen unter die Heckstützen* legen.
- Ggf. Unterlegkeile verwenden (kein Lieferumfang).

⚠ Höhenunterschiede nicht durch Heckstützen* ausgleichen.

Beim Drehen des Fahrersitzes darauf achten, dass die Handbremse nicht versehentlich gelöst wird.

☞ Bei Temperaturen um 0° C und darunter, die Handbremse höchstens leicht anziehen und unbedingt Gang einlegen, beim Automatikgetriebe den Wahlhebel auf P stellen, damit diese nicht anfriert!

Verbraucher umschalten

Zum Umschalten der Verbraucher gilt

- Hauptabsperrventil an der Gasflasche und Gasabsperrventile der benötigten Verbraucher öffnen.
- Ggf. Kühlschrank von 12V auf Gas oder 230V umschalten, da sich die 12V-Versorgung bei stehendem Motor nach kurzer Zeit automatisch abschaltet (**Ausnahme:** Im Automatik-Modus schaltet das Gerät selbstständig).

Wasseranlage

Stehendes Wasser im Frischwassertank oder in den Wasserleitungen wird nach kurzer Zeit ungenießbar.

☞ Vor dem Füllen des Wassertanks unbedingt Restwasser vollständig entleeren.

Daher vor jeder Nutzung die Wasserleitungen und den Frischwassertank auf Sauberkeit prüfen. Desinfizieren und spülen Sie Ihre Trinkwasseranlage regelmäßig - unbedingt vor jeder Reise.

Kapitel 3: Fahrwerk

3.1 Allgemeines

Rahmenteile und Achsen sind Bestandteil des Fahrwerkes. Es dürfen keine technischen Änderungen vorgenommen werden, da sonst die allgemeine Betriebserlaubnis erlischt!

Technische Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.



FIN Basisfahrzeug Fiat



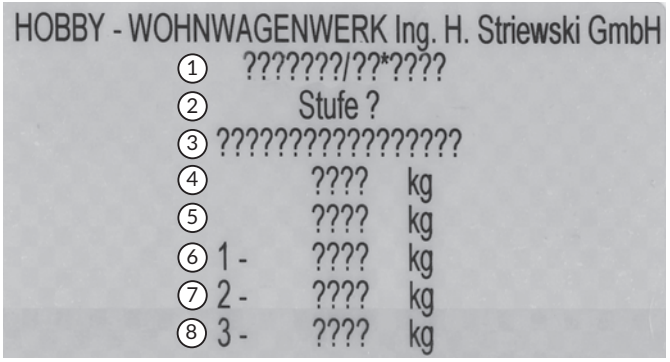
FIN Basisfahrzeug Citroën

3.2 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)

Die 17-stellige Fahrzeug-Identifizierungsnummer ist auf dem inneren Radkasten auf der Beifahrerseite eingeschlagen. Zur besseren Lesbarkeit ist die FIN auch von außen lesbar auf einem Schild an der Instrumententafel wiederholt. Zusätzlich ist die FIN sowohl auf dem Fabrikschild des Basisfahrzeuges, als auch auf dem Hobby-Fabrikschild (in der rechten B-Säule mittig oberhalb der Türschlossaufnahme) angegeben.

Bitte halten Sie die FIN für jede Anfrage oder für jeden Besuch bei Ihrem Vertragspartner bereit.

Fabrikschild



Hobby-Fabrikschild

① Genehmigungsnummer
② Herstellerstufe
③ Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)
④ zul. Gesamtmasse
⑤ zul. Zuggesamtgewicht
⑥ zul. Achslast Achse 1
⑦ zul. Achslast Achse 2
⑧ zul. Achslast Achse 3

⚠ Fabrikschild nicht entfernen oder verändern.

Neben dem Hobby-Fabrikschild befindet sich ein zusätzliches Klebeschild mit der Anschrift des Hobby-Wohnwagenwerkes. **Entfernen Sie dieses Klebeschild nicht!** Ohne diesen Aufkleber erlischt die Betriebserlaubnis des Fahrzeuges.

☞ Es sind immer zwei Fabrikschilder am Fahrzeug montiert, das der ersten (Basisfahrzeug) und das der zweiten Genehmigungsstufe (Hobby). Maßgeblich für die Zulassung des Reisemobils sind die Daten auf dem Fabrikschild der zweiten Genehmigungsstufe.

3.3 Beladung

3.3.1 Allgemeines

Für die Beladung gilt

- Zuladung gleichmäßig zwischen linker und rechter Fahrzeugseite verteilen. Schwere oder sperrige Gegenstände gehören in die unteren Staukästen und in Achsnähe verstaut.
- Reisemobile nie hecklastig beladen, da das Fahrverhalten negativ beeinflusst wird.
- Je niedriger der Schwerpunkt des Reisemobils ist, desto besser ist das Kurven- und Fahrverhalten.
- Im Innenraum Gepäck in Schränken und Staufächern verstauen.
- Schwere Gegenstände gegen Verrutschen gesichert verstauen.
- Leichte Gegenstände (Kleidung) in den Hängeschränken verstauen.
- Türen und Klappen sichern.
- Nach Beladung die technisch zulässige Gesamtmasse und die Achslast(en) überprüfen.

- Lattenroste und Matratzen sichern, falls sich diese in Transportstellung befinden (z.B. unteres Kinder-Stockbett).

Heckgarage (modellabhängig)

Beim Beladen der Heckgarage auf die zulässigen Achslasten und die technisch zulässige Gesamtmasse achten. Zuladung gleichmäßig verteilen und sichern. Zu hohe Punktlasten beschädigen den Bodenbelag.

Sämtliche Ausstattung, die in der Garage befördert wird, muss mit Zurrösen und geeigneten Haltebändern befestigt werden.

⚠

- Die maximal zulässige Belastung der Heckgarage beträgt 150 kg.
- Die zulässige Hinterachslast darf auf keinen Fall überschritten werden.
- Bei voller Beladung der Heckgarage verschlechtert sich das Fahrverhalten durch die Entlastung der Vorderachse erheblich.
- Vor Fahrtantritt immer die Verzurrösen auf festen Sitz kontrollieren.
- Für die korrekte Sicherung der in der Heckgarage mitgeführten Lasten ist grundsätzlich der Fahrzeughalter/-führer verantwortlich. Verwenden Sie möglichst hierfür zugelassene Spanngurtsysteme.
- Niemals Gummiexpander verwenden. Denken Sie dabei an die außerordentlich hohen fahrdynamischen Kräfte, die in Gefahrensituationen, sowie bei Vollbremsungen auftreten können.

⚠

Die in den Fahrzeugpapieren eingetragenen maximalen Achslasten sowie die technisch zulässige Gesamtmasse dürfen nicht überschritten werden.

Ein Überladen kann zum Ausfall oder sogar zum Platzen der Reifen führen! Hierdurch besteht die Gefahr, dass das Fahrzeug außer Kontrolle gerät. Sie gefährden dadurch sich selbst und auch andere Verkehrsteilnehmer.

☞

Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie das Fahrzeug überladen haben, sollten Sie es auf einer öffentlichen Waage wiegen.

3.3.2 Massendefinition Reisemobile

Für die Berechnung der Massen und der sich daraus ergebenden Zuladung von Reisemobilen gilt auf europäischer Ebene die Verordnung (EG) Nr. 2021/535 Anhang XIII. Nachfolgend sind die verwendeten Begriffe und Berechnungsgrundlagen erläutert.

1. Technisch zulässige Gesamtmasse (t.z.G.)

Die Angabe der technisch zulässigen Gesamtmasse erfolgt nach Vorgabe des Hobby-Wohnwagenwerkes in Zusammenarbeit mit den Herstellern der vorherigen Baustufen. Diese Masse berücksichtigt die spezifischen Betriebsbedingungen, die auf der Bauart und der bauartbedingten Leistungsfähigkeit des Reisemobils beruhen, einschließlich Faktoren wie Werkstofffestigkeit, Tragfähigkeit der Achse und Reifen usw. Diese Masse darf aus sicherheitstechnischen Gründen in keinem Fall überschritten werden.

2. Masse im fahrbereiten Zustand

Die Masse im fahrbereiten Zustand entspricht dem Gewicht des leeren Fahrzeuges, einschließlich Schmiermittel, Werkzeug, Ersatzrad (ggf. Reparaturset), Kraftstoff (90 %), AdBlue, Zusatzbatterie, aller werksseitig eingebauten Standardausstattungen sowie 75 kg für den/die Fahrer/in. Hinzu kommen die Masse des Frischwasserbehälters, der auf 10 Liter begrenzt ist, sowie eine volle Gasflasche. Im Detail setzt sich diese Masse wie folgt zusammen:

	Optima
a) Flüssiggasversorgung	
Anzahl der eingebauten Gasregler:	1
Gewicht einer 11 kg Alu-Gasflasche:	5
11 kg Gasfüllung:	11
gesamt:	**16**
b) Flüssigkeiten	
10 % des 100 l Frischwassertanks:	10
10 l Warmwassererhitzer (Heizung):	10
Grundausstattung gesamt:	**36 kg**

3. Zusatzausrüstung/Sonderzubehör

Masse der Ausrüstung, die werkseitig zusätzlich zur serienmäßigen Ausstattung am oder im Reisemobil montiert wird. Das Sonderzubehör wird in der tatsächlichen Fahrzeugmasse ausgewiesen, wenn es

- nicht zum serienmäßigen Ausstattungsumfang gehört,
- unter der Verantwortung von Hobby oder des Basisfahrzeugherstellers montiert wurde,
- vom Kunden bestellt werden kann.

4. Tatsächliche Masse

Summe aus Masse im fahrbereiten Zustand und dem werkseitig montierten Sonderzubehör bzw. der Zusatzausrüstung.

5. Nutzlast/Zuladung

Unterschied zwischen der technisch zulässigen Gesamtmasse und der Masse im fahrbereiten Zustand, erhöht um die Masse der Fahrgäste und die Masse der Zusatzausrüstung.

6. Mindest-Nutzlast

Die Nutzlast muss mindestens dem Wert der Formel **10 x (n + L)** entsprechen, wobei gilt:

n - Höchstzahl der Fahrgäste zuzüglich des Fahrers/der Fahrerin

L - Gesamtlänge des Aufbaus in Metern

In die Mindest-Nutzlast werden Gegenstände eingerechnet, die die Benutzer im Reisemobil mitführen können und die nicht in der Masse im fahrbereiten Zustand oder im Sonderzubehör enthalten sind (z. B. Kleidung, Toiletten- und Küchenausstattung, Lebensmittel, Campingausrüstung, Spielzeug).

Die verbleibende Zuladung **(5.)** muss immer größer oder gleich der Mindest-Nutzlast **(6.)** sein; dies gilt es bei der Fahrzeugkonfiguration zu beachten.

Verzichtet man auf die in der Tabelle unter **Punkt 2** (Masse im fahrbereiten Zustand) dargestellten Ausrüstungsgegenstände und Flüssigkeiten, erhöht sich die Nutzlast/Zuladung **(Punkt 5)** um diesen Wert.



Anhängekupplung

3.4 Anhängevorrichtung*

Das maximale Zuggesamtgewicht, die Anhängelast sowie die Stützlast können dem **Kapitel 14 "Technische Daten"** entnommen werden.

Zulässige Stützlast, Anhängelast, Zuggesamtgewicht und Hinterachslast des Reisemobiles beachten, insbesondere auch in Verbindung mit der Beladung der Heckgarage.
Die gleichzeitige Nutzung von Anhängevorrichtung und Hecklastenträger* ist nicht zulässig.
Während des Rangierens zum An- und Abkuppeln dürfen sich keine Personen zwischen Reisemobil und Anhänger aufhalten.



Durch Auflagen des Basisfahrzeugherstellers und die Festlegung des sog. D-Wertes der Anhängevorrichtung sind keine weiteren Auflastungen der Anhängelasten möglich.

Bei einer Erhöhung des technisch zulässigen Gesamtgewichtes reduziert sich die Anhängelast. Auch in dem Fall lässt sich die Anhängelast nicht wieder auflasten.

3.5 Anbauten

Eintragung von Zubehör in die Zulassungsdokumente

- Lassen Sie Ihre Anbauten von Ihrem Hobby-Fachhändler montieren.
- Fahren Sie mit Ihrem Reisemobil bei einer Sachverständigenorganisation oder einem Technischen Dienst (z.B. TÜV/ DEKRA) vor.
- Die Sachverständigenorganisation nimmt die Anbauten ab und erstellt ein entsprechendes Gutachten.
- Mit dem Gutachten und der Zulassungsbescheinigung Teil I gehen Sie zur Kfz-Zulassungsstelle (Straßenverkehrsbehörde). Sie überträgt die Änderung in das Zulassungsdokument.



Im Ausland ggf. nationale Regelungen beachten.

Bitte vergessen Sie nicht, dass Anhängekupplung, Motorradhalterung, Luftfederung und/oder zusätzliche Federblätter eintragungspflichtig sind.

Bitte beachten Sie, dass sich die Zuladung Ihres Reisemobils durch die Montage von Zubehör reduziert.

Bitte beachten Sie auch die Hinweise im **Kapitel 11 Zubehör**.



Wählhebel des automatisierten Getriebes

3.6 Automatisiertes Getriebe*(Fiat)

Optional ist Ihr Reisemobil mit einer vollautomatischen 9-Gang-Wandlerautomatik ausgestattet, welche über die Betriebsmodi **Automatisch** und **Manuell** verfügt.

Da das Ein- und Auskuppeln durch eine elektro-hydraulische Einheit erfolgt, die vom Steuergerät des Getriebes kontrolliert wird, ist ein Kupplungspedal überflüssig und deshalb nicht vorhanden. Sowohl der gewählte Modus, als auch der eingelegte Gang werden im Multifunktionsdisplay angezeigt.

Der Wählhebel auf dem Armaturenbrett hat folgende Stellungen:
- D: zur Wahl des Vorwärtsganges.
- N: zur Wahl der Neutralstellung (Leerlauf).
- R: zur Wahl des Rückwärtsganges.
- P: zum Parken des Fahrzeuges.

Automatisch
Im Fahrmodus wählt das Steuermodul die Gänge den verschiedenen Fahrbedingungen entsprechend in Abhängigkeit von Geschwindigkeit, Last und Steigung.

Manuell
Bei häufigem Gangwechsel und unter besonders schwierigen Bedingungen (z.B. Steigungen) ermöglicht der manuelle Modus, einen niedrigeren Gang beizubehalten: bessere Leistung bergauf und bergab. Kein Überhitzen.

- Dieser Modus wird durch das Verschieben des Hebels nach links und dann vorwärts und rückwärts aktiviert, um Schaltvorgänge durchzuführen.

Kick Down
Bei plötzlichem Durchtreten des Gaspedals, zum Beispiel beim Überholen, wird ein niedriger Gang eingelegt, um eine bessere Beschleunigung zu erzielen.

Modusregler (Drive Mode)

Es können drei verschiedene Betriebsmodi eingestellt werden:

- Normal
- Power (bei voller Ladung und bei steilen Abfahrten)
- Eco (Fahren auf der Autobahn in Reisegeschwindigkeit)

- Die Bordelektronik sorgt in Bezug auf den eingestellten Modus für die besten Fahrleistungen.
- Der aktive Modus wird in der Armaturentafel angezeigt.
- Nach dem Starten ist das System stets auf die Normalfunktion eingestellt.

Verlassen Sie niemals das Fahrzeug bei eingelegter Neutralstellung N. Das Fahrzeug kann bergabrollen, unabhängig davon, ob der Motor läuft oder nicht.

Bei stehendem Fahrzeug und eingelegtem Gang immer das Bremspedal betätigen, bis entschieden wird anzufahren. Dann erst das Bremspedal loslassen und langsam Gas geben.

Es wird empfohlen, das Getriebe bei längeren Standzeiten mit laufendem Motor in den Leerlauf (N) zu stellen.

Das Gaspedal darf nicht verwendet werden, um das Fahrzeug im Stand zu halten (z.B. am Berg). Es muss stattdessen das Bremspedal verwendet und erst beim Anfahren das Gaspedal betätigt werden.

Wenn bei eingelegtem Rückwärtsgang (R) der erste Gang eingelegt werden soll, oder umgekehrt, darf der Schaltbefehl nur bei vollkommen stehendem Fahrzeug und betätigtem Bremspedal erfolgen.

Weitere Hinweise entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges. Machen Sie sich vor der ersten Fahrt unbedingt mit den Funktionsweisen des automatisierten Getriebes vertraut.

Kapitel 4: Räder und Reifen

4.1 Räder

Für Radschrauben gilt
Ziehen Sie bei Neufahrzeugen sowie nach jedem Aus- und Einbauvorgang die Radschrauben bzw. Radmuttern nach den ersten 50 km und den darauf folgenden 100 km nach. Verwenden Sie zu Ihrer Sicherheit keine anderen Räder oder Befestigungsmittel als die ursprünglich vorgesehenen. Danach sind die Radschrauben bzw. -muttern regelmäßig auf festen Sitz zu überprüfen.

Anziehdrehmomente der Radmuttern bzw. -schrauben:

Felgengröße	Radschrauben	Anzugsmoment
16''	M16 x 1,5 x 32	180 Nm

Anzugsdrehmomente alle 5000 km oder mindestens einmal jährlich kontrollieren.

4.2 Reifen

Verwenden Sie nur Reifen, die in den zulassungstechnischen Unterlagen festgelegt sind. Andere Reifengrößen sind nur mit Freigabe des Basisfahrzeugherstellers zu verwenden.

- Reifen regelmäßig auf gleichmäßige Profilabnutzung, Profiltiefe und äußere Beschädigungen prüfen.
- Immer nur Reifen gleicher Bauart und gleicher Ausführung (Sommer- oder Winterreifen) verwenden.
- Neue Reifen auf einer Strecke von ca. 100 km vorsichtig einfahren, damit sie das vollständige Haftungsvermögen entwickeln können.

Reifenschonendes Fahren

- Scharfes Bremsen und Kavalierstarts vermeiden.
- Lange Fahrten auf schlechten Straßen vermeiden.
- Nie mit überladenem Fahrzeug fahren.

An Ihrem Hobby-Reisemobil sind schlauchlose Reifen montiert. In diese Reifen dürfen auf gar keinen Fall Schläuche eingezogen werden!

Winterreifenpflicht in Deutschland!
Bei Schnee, Eis und Matsch müssen alle Fahrzeuge Reifen mit dem "M+S" Symbol vorweisen. Bei Missachtung dieser Pflicht drohen Strafen durch den Gesetzgeber.

Im Ausland ggf. nationale Regelungen beachten.

Schneeketten

⚠

Nicht schneller als 50 km/h fahren.

Auf schneefreien Straßen keine Schneeketten verwenden.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind, wie die ursprünglich an Ihrem Fahrzeug montierten Reifen.

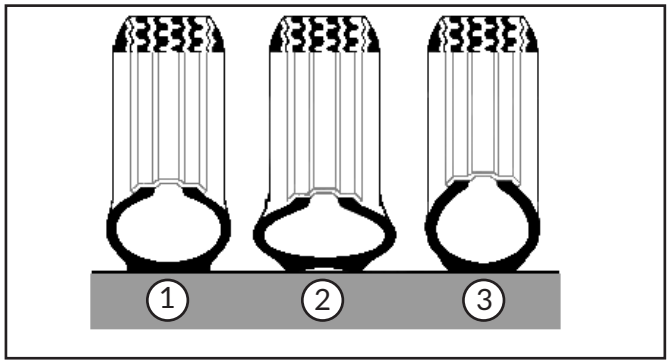
Schneeketten dürfen nur auf die vorderen Antriebsräder aufgezogen werden; die Montage auf die Hinterräder ist strikt untersagt.

Radzierblenden* müssen vor dem Aufziehen von Schneeketten entfernt werden.

4.3 Reifenfülldruck

Zur Prüfung des Reifenfülldruckes gilt

- Alle vier Wochen und vor langen Fahrten, spätestens alle drei Monate und vor jeder Inbetriebnahme den Reifenfülldruck kontrollieren und korrigieren.
- Die Prüfung muss bei kalten Reifen erfolgen.
- Bei Prüfung oder Berichtigung warmer Reifen muss der Druck um 0,3 bar höher sein als bei kalten Reifen.
- Falls eine Fahrt mit zu geringem Fülldruck nicht zu vermeiden ist (vom Campingplatz zur nächsten Tankstelle), sollte die Höchstgeschwindigkeit maximal 20 km/h betragen.



Unterschiedliche Reifenluftdrücke

Für den Reifenfülldruck gilt

- Richtiger Reifenfülldruck ①
- Zu niedriger Reifenfülldruck ②
- Zu hoher Reifenfülldruck ③

⚠ Ein zu niedriger Druck führt zur Überhitzung des Reifens. Schwere Schäden im Reifen können die Folge sein. Ein zu hoher Reifendruck führt zu höherem Verschleiß der Lauffläche und kann zu Beschädigungen an der Radaufhängung führen.

☞ Den richtigen Reifenfülldruck entnehmen Sie der Tabelle **„Reifenfülldruckwerte"** im **Kapitel 14 „Technische Daten"** bzw. der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.

4.4 Profiltiefe und Reifenalter

Erneuern Sie Ihre Reifen spätestens, sobald die Profiltiefe nur noch 1,6 mm beträgt.

⚠ **Die Mindestprofiltiefe gewährt nur einen Rest an Fahrsicherheit!**
Folgende Empfehlungen sind zu beachten:
Sommersicherheitsgrenze 3,0 mm
Wintersicherheitsgrenze 4,0 mm

Reifen dürfen nicht über Kreuz ausgetauscht werden, d.h. von der rechten Fahrzeugseite auf die linke und umgekehrt.

☞ Reifen altern auch dann, wenn sie wenig bzw. nicht benutzt werden.

Empfehlung der Reifenhersteller

- Nach 6 Jahren Reifen wechseln, unabhängig von der Profiltiefe.
- Starke Stöße gegen Bordsteinkanten, Schlaglöcher oder andere Hindernisse vermeiden.



DOT-Nummer

Reifenalter

Reifen sollten nicht älter als 6 Jahre sein. Das Material wird durch lange Standzeiten und Alterung brüchig. Die vierstellige DOT-Nummer auf der Reifenflanke (ggf. auf der Innenseite nachschauen) gibt das Herstellungsdatum an. Die ersten beiden Ziffern bezeichnen die Herstellungswoche, die letzten beiden Ziffern das Herstellungsjahr.

Beispiel:
DOT 0623 bedeutet Woche 06 im Herstellungsjahr 2023.

4.5 Felgen

Verwenden Sie nur Felgen, die über die Fahrzeuggenehmigung abgedeckt sind.

Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

4.6 Radwechsel

Radwechsel vorbereiten

- Fahrzeug auf möglichst ebenem und festem Boden parken.
- Bei Reifenpannen auf öffentlichen Straßen Warnblinker einschalten und Warndreieck aufstellen.
- Handbremse anziehen, ersten Gang einlegen und Räder geradeaus stellen. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe* den Wählhebel in Stellung „P" bringen.
- Ggf. Unterlegkeile vorne und hinten am intakten Rad platzieren, um das Fahrzeug zu sichern.

Rad wechseln

- Bei weichem Untergrund eine stabile Unterlage unter den Wagenheber legen, z.B. Holzbrett.
- Wagenheber an den vorgesehenen Aufnahmebohrungen ansetzen.
- Radschrauben mit dem Radschlüssel um eine Umdrehung lösen, aber noch nicht weiter herausdrehen.
- Fahrzeug anheben, bis sich das Rad 2 bis 3 cm über dem Boden befindet.
- Den Wagenheber neu ansetzen, falls er sich beim Hochbocken schief stellt.
- Radbefestigungsschrauben entfernen und Rad abnehmen.
- Reserverad (nicht im Lieferumfang enthalten) auf Radnabe aufsetzen und ausrichten.
- Radbefestigung einschrauben und über Kreuz leicht anziehen.
- Wagenheber ablassen und entfernen.
- Radbefestigungsschrauben mit Radschlüssel gleichmäßig anziehen. Den Sollwert des Anzugsmomentes der Radbefestigungsschrauben entnehmen Sie der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers **(oder Kapitel 4.1)**.

⚠ Nach durchgeführtem Radwechsel müssen die Radschrauben nach einer Fahrleistung von 50 km auf festen Sitz überprüft und gegebenenfalls nachgezogen werden.

Den Wagenheber nur an den dafür vorgesehenen Aufnahmebohrungen ansetzen! Wird der Wagenheber an anderen Stellen angesetzt, kann dies zu Schäden am Fahrzeug oder sogar zu Unfällen durch Herunterfallen des Fahrzeuges führen!

Der Wagenheber dient nur dem Radwechsel. Er darf nicht für Arbeiten unter dem Fahrzeug verwendet werden!
Lebensgefahr!

Die Heckstützen* dienen nicht als Wagenheber!

☞ Beachten Sie zum Radwechseln auch die Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

Sie sollten jederzeit über ein einsatzbereites Reserverad verfügen. Lassen Sie deshalb das defekte Rad unverzüglich austauschen.





Reifenschnellreparaturset

4.7 Reifenschnellreparaturset

Ihr Reisemobil verfügt serienmäßig über kein Ersatzrad. Stattdessen liegt ein Reifenschnellreparaturset bei.

Reifenschnellreparaturset nicht verwenden, wenn der Reifen durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde. Bei Schäden an der Radfelge (Verformung des Felgenhorns, sodass es zu Luftaustritten kommt) ist keine Reparatur möglich. Kleine Stichverletzungen, insbesondere in der Reifenlauffläche (Durchmesser max. 4 mm) können mit dem Reifenschnellreparaturset abgedichtet werden. Fremdkörper (z.B. Schraube oder Nagel) nicht aus dem Reifen entfernen.

Das Reifenschnellreparaturset ist bei Außentemperaturen zwischen -40°C und + 50°C verwendbar.

Die Dichtflüssigkeit besitzt ein Haltbarkeitsdatum. Achten Sie daher auf das Ablaufdatum. Abgelaufene Dichtflüssigkeit gewährt keine einwandfreie Funktion.

Lassen Sie den Kompressor nicht länger als 20 Minuten ununterbrochen eingeschaltet. Es besteht Überhitzungsgefahr.

Mit Hilfe des Reifenschnellreparatursets kann lediglich eine vorübergehende Wiederinstandsetzung vorgenommen werden. Der Reifen sollte jedoch schnellstmöglich von Fachpersonal überprüft und repariert werden.

Die Handhabung des Reifenschnellreparatursets ist in der beiliegenden Anleitung beschrieben.

Kapitel 5: Aufbau Außen

5.1 Belüftung und Entlüftung

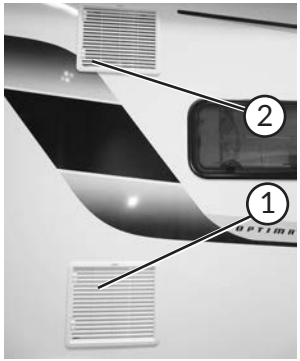
Für die Belüftung gilt

Die richtige Be- und Entlüftung des Reisemobils ist Voraussetzung für einen angenehmen Wohnkomfort. In Ihrem Reisemobil ist eine zugfreie Belüftung über den Triebkopf und Entlüftung über die Dachhauben integriert, die in ihrer Wirkungsweise nicht beeinträchtigt werden dürfen.

⚠ Die Sicherheitslüftungen dürfen unter keinen Umständen verschlossen werden, auch nicht teilweise. Halten Sie die Gitter und Abdeckungen sauber und staubfrei. Achten Sie bei der Verwendung eines Vorzeltes auf eine gute Durchlüftung, sollten sich die Belüftungs- oder Entlüftungsgitter dadurch im Inneren des Vorzeltes befinden.

☞ Wir empfehlen, die Dachhauben zu öffnen, wenn das Fahrzeug zu Wohnzwecken benutzt wird.

Durch Kochen, nasse Kleidung usw. entsteht Wasserdunst. Jede Person scheidet in einer Stunde bis zu 35 g Wasser aus. Deshalb muss, je nach relativer Luftfeuchtigkeit, zusätzlich durch die Fenster und Dachhauben be- und entlüftet werden **(siehe auch 12.8 Winterbetrieb)**.



Lüftungsgitter Kühlschrank

Kühlschrank

Der Kühlschrank wird von außen durch Gitter mit Frischluft versorgt, um eine ausreichende Kühlleistung zu erzielen. Das Belüftungsgitter ① befindet sich unten an der Außenwand des Fahrzeuges. Das Entlüftungsgitter ② befindet sich über dem Belüftungsgitter.

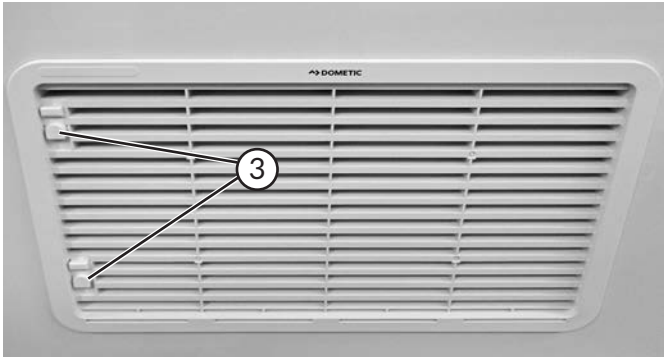
Die Be- und Entlüftung des Kühlschrankes ist Voraussetzung für eine ausreichende Kühlleistung. Die Lüftungsgitter können mit entsprechenden Abdeckungen verschlossen werden, wenn der Kühlschrank nicht betrieben wird.

Die Belüftungsgitter des Kühlschrankes nicht blockieren, um dessen Kühlleistung und Funktion nicht einzuschränken.

Bei Winterbetrieb sind spezielle Abdeckplatten für die seitlichen Belüftungsgitter einzusetzen. Diese Winterabdeckungen sind Sonderzubehör und kostenpflichtig über Ihren Vertragshändler zu erhalten.

Beachten Sie die Hinweise auf den Abdeckungen. Nähere Infos entnehmen Sie bitte den Bedienungsanleitungen der Kühlschrankhersteller.

Bei sehr hohen Außentemperaturen empfiehlt es sich, das Reisemobil abzuschatten, um die Leistung des Kühlschranks zu erhalten.



Verriegelung Lüftungsgitter

Entfernen der Lüftungsgitter zu Wartungs- und Reparaturzwecken

- Verriegelungen ③ bis zum Anschlag nach oben schieben.
- Lüftungsgitter vorsichtig zuerst auf der linken Seite aufklappen.
- Anschließend die rechte Seite aus der Halterung ziehen.

Im Fahrbetrieb und bei Niederschlägen müssen die Lüftungsgitter fest eingesetzt sein.

Das Aggregat an der Rückseite des Kühlschrankes wird im Betrieb sehr heiß. Schützen Sie sich vor dem Kontakt mit hitzeführenden Teilen bei entnommenen Lüftungsgittern.



Heizungskamin

Heizung

Die Heizung wird von außen mit Verbrennungsluft versorgt ①. Gleichzeitig wird auch die Heizungsabluft ② nach außen geführt.

⚠ Blockierte Belüftungsöffnungen führen zu Funktionsstörungen und können Abgase in den Innenraum leiten. **Erstickungsgefahr!**

Bei Winterbetrieb unbedingt für einen freien Kaminabzug sorgen.

Gefahr durch heiße Oberflächen und Abgase. Den Bereich um den Wandkamin bei laufendem Gerät nicht berühren und keine Gegenstände gegen den Wandkamin oder das Fahrzeug lehnen.

5.2 Öffnen und Schließen von Türen und Klappen

Schlüssel

Zusammen mit dem Reisemobil werden folgende Schlüssel ausgeliefert:

- Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Basisfahrzeuges:
  - Fahrer-/Beifahrertür und Tankdeckel.

☞ Beachten Sie bitte hierzu die Bedienungsanleitung des Basisfahrzeugherstellers.

- Zwei Schlüssel, passend für folgende Schlösser des Wohnaufbaus:
  - Eingangstür,
  - Toilettenklappe,
  - Gasflaschenkastenklappe,
  - Garagen-/Stauraumklappe (modellabhängig),
  - Frischwassereinfüllstutzen.



Eingangstür außen

Eingangstür außen

Öffnen

- Schloss mit Schlüssel entriegeln.
- Türgriff ziehen.
- Tür öffnen.

Schließen

- Tür schließen.
- Schlüssel drehen, bis der Riegel hörbar einrastet.
- Schlüssel in senkrechte Position zurückdrehen und abziehen.

Die Eingangstür ist Ihr Fluchtweg im Notfall. Deshalb nie die Tür von innen oder außen zustellen! Während der Fahrt muss die Eingangstür geschlossen und verriegelt sein.

Führungsschiene des Insektenschutzgitters nicht als Einstiegshilfe nutzen, um Beschädigungen zu vermeiden.



Eingangstür innen



Eingangstür Optima ONTOUR

Eingangstür innen

Öffnen

- Griff ① ziehen, bis die Tür öffnet.

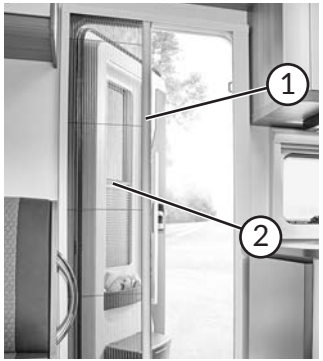
Schließen

- Tür am Griff ② zuziehen, bis diese vollständig schließt.

Verriegeln

- Griff ① in die Griffmulde drücken (Abbildung **Eingangstür innen**).

So kann auch die von außen verschlossene Tür von innen geöffnet werden.



**Eingangstür Optima De Luxe/
Optima ONTOUR (Edition)/(Alkoven) optional**

Verdunkelungsplissee* und Insektenschutz

Verdunkelungsplissee sowie Insektenschutz in der Eingangstür werden durch Ziehen in die gewünschte Position gebracht. Zum Öffnen die Schiene vorsichtig in die Ausgangsposition führen, um die Plissees korrekt zu falten.

Der Insektenschutz darf nur bei geöffneter Tür ausgezogen werden, um in einer Notsituation den Fluchtweg nicht zu behindern und um Schäden, sowohl an der Eingangstür, als auch am Insektenschutz zu vermeiden. Tür erst wieder schließen, wenn das Insektenschutzplissee zurück in die Ausgangsposition geschoben wurde.

① Schiene Insektenschutz
② Schiene Verdunkelungsplissee



Abfalleimer leeren

Abfalleimer

Der Abfalleimer darf mit maximal 3 kg Inhalt belastet werden.

Abfalleimer leeren

- Um den Abfalleimer zu entleeren, muss zunächst der Deckel geöffnet werden.
- Den grauen Steckrahmen vorsichtig aus seiner Position lösen.
- Anschließend kann der Korpus nach unten hin aufgeklappt und der Inhalt des Abfalleimers entnommen werden.



Garagenklappe



Garagenschloss verriegelt



Garagenschloss geöffnet

Garagenklappe / Stauraumklappe (modellabhängig)

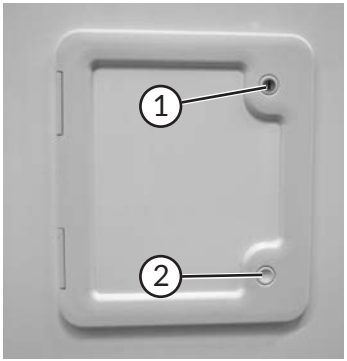
⚠ Die maximale Belastung der Garage beträgt 150 kg.

Öffnen

- Beide Schlösser mit dem Schlüssel entriegeln.
- Griffe um 180° nach links drehen, sodass der rote Untergrund ① über dem Schloss zum Vorschein kommt.
- Klappe seitlich aufschwenken.

Schließen

- Klappe zuschwenken.
- Griffe um 180° nach rechts drehen.
- Schlösser mit dem Schlüssel verriegeln.



Porta-Potti-Klappe

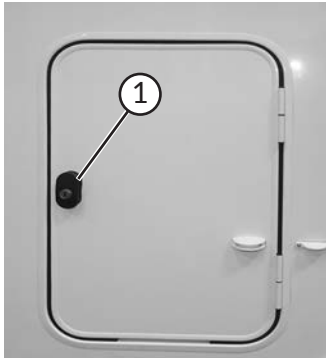
Toilettenklappe

Öffnen

- Schloss ① mit Schlüssel entriegeln.
- Beide Knöpfe (① und ②) drücken und Klappe seitlich aufschwenken.

Schließen

- Toilettenklappe bis zum Einrasten seitlich schließen.
- Schloss ① mit Schlüssel verriegeln.



Gasflaschenkastenklappe

Gasflaschenkastenklappe

⚠ Das bzw. die Lüftungsgitter im Gasflaschenkasten darf/dürfen nicht verschlossen oder abgedeckt werden.

Öffnen

- Schloss mit Schlüssel entriegeln.
- Griff um 180° nach links drehen, sodass der rote Untergrund ① über dem Schloss zum Vorschein kommt.
- Die Klappe seitlich aufschwenken, bis die Klappenfeststeller ineinander greifen.

Schließen

- Klappe zuschwenken.
- Den Griff um 180° nach rechts drehen und das Schloss mit dem Schlüssel verriegeln.



Feststeller mit Gegenstück



Magnetfeststeller

Türen- und Klappenfeststeller

Einige Außenklappen können mit Hilfe von Feststellern an der Außenwand des Reisemobils befestigt werden. Die Eingangstür des Reisemobils wird mit einem speziellen magnetischen Feststeller befestigt.

Feststellen der Außenklappen

- Öffnen Sie die Klappe vollständig.
- Drücken Sie die Nase, welche an der Klappe befestigt ist, in das Gegenstück an der Außenwand Ihres Reisemobils. Achten Sie darauf, dass diese fest einrastet.

Lösen des Feststellers

- Ziehen Sie die Nase aus dem Gegenstück heraus.

Feststellen der Eingangstür

- Öffnen Sie die Tür vollständig.
- Drücken Sie den Magnetfeststeller, welcher an der Tür befestigt ist, an das Gegenstück an der Außenwand des Reisemobils, bis sich die Magnete aneinander befinden.

Lösen des Magnetfeststellers

- Lösen Sie die Magnete voneinander, indem Sie die Tür mit leichtem Druck zu schließen beginnen.

Türen und Klappen müssen zu Fahrtantritt immer verschlossen werden.

Einige Türen und Klappen verfügen über Gasdruckfedern, welche das ungewollte Zufallen der Tür oder Klappe verhindern.



Abdeckklappe

Abdeckklappen

Abdeckklappen decken den Zugang zu Wasser-, Gas- oder Elektrikkomponenten ab, zum Beispiel:

Frischwassereinfüllstutzen

TV Vorzeltaußensteckdose mit Antennenanschluss*

GAS Gasaußensteckdose*

CEE-Außensteckdose

Öffnen

- Abdeckklappe unten an der Lasche anfassen und nach oben aufschwenken.

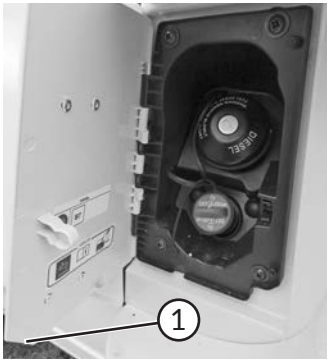
Schließen

- Abdeckklappe an der Lasche anfassen und schließen, bis diese einrastet.

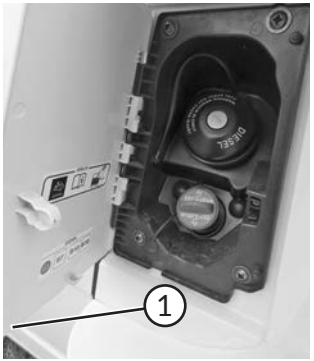
Die Bedienung der einzelnen Komponenten entnehmen Sie bitte den jeweiligen Kapiteln Wasser **(Kapitel 8)**, Gas **(Kapitel 9)** und Elektrik **(Kapitel 7)**.

⚠ Abdeckklappen müssen im Fahrbetrieb fest verschlossen sein.

Niemals andere Flüssigkeiten als Wasser (z.B. Diesel, Öl oder Reiniger) in den Frischwassertank füllen.



Tankverschluss Fiat



Tankverschluss Citroën

Kraftstoffeinfüllstutzen

Der schwarze Tankverschluss befindet sich auf der linken Fahrzeugseite hinter der Tür im unteren Bereich der B-Säule hinter einer Klappe. Direkt darunter ist der AdBlue-Tank zu finden.

Öffnen

- Klappe mit Finger an der Aussparung ① nach außen/vorne aufziehen.

Schließen

- Klappe bis zum Einrasten zudrücken.

Die Handhabung des Tankverschlusses und des AdBlue-Tanks an sich entnehmen Sie bitte der Fiat-oder Citroën-Bedienungsanleitung.



Eingangsstufe ausgefahren



Eingangsstufe doppelt (Optima de Luxe)

5.3 Eingangsstufe

Die Reisemobile besitzen eine elektrisch ausfahrbare Eingangsstufe ①. Die Modelle der Baureihe Optima De Luxe verfügen über eine Eingangsstufe mit doppelter Trittstufe.

Betreten Sie die Eingangsstufe erst dann, wenn sie vollständig ausgefahren ist!

Achten Sie auf die verschiedenen Stufenhöhen und beim Ausstieg auf festen und ebenen Boden.

Die Stufe fährt beim Starten des Motors nach einer kurzen Verzögerung automatisch ein.



Eingangsstufe eingefahren



Trittstufenschalter

Öffnen

- Schalter ② im Eingangsbereich drücken.
  Die Eingangsstufe fährt automatisch aus.

Schließen

- Schalter ③ im Eingangsbereich drücken.
  Die Eingangsstufe fährt automatisch ein.

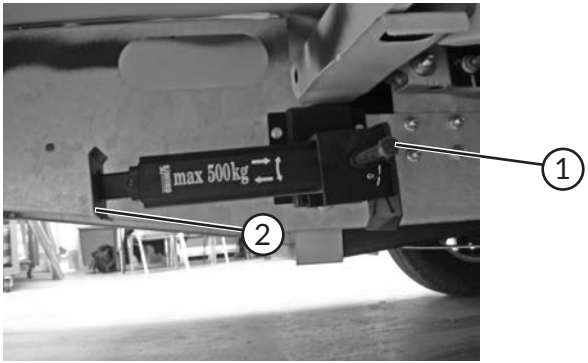
⚠ Positionieren Sie sich beim Betätigen des Schalters nicht im direkten Ausfahrbereich der Stufe. **Verletzungsgefahr!**

☞ Die Tastenbelegung kann modellabhängig variieren.

Der Schalter muss gedrückt bleiben, bis die Stufe vollständig ein- bzw. ausgefahren ist.

Falls die Trittstufe durch Verschmutzung oder Frost schlecht oder nicht mehr funktioniert, müssen die Scharniere sauber gemacht oder aufgetaut werden.

Beachten Sie die separate Anleitung des Herstellers.



Heckstützen eingeklappt

5.4 Heckstützen*

Die Heckstützen befinden sich im hinteren Bereich an der Rahmenverlängerung.

Heckstützen ausklappen

- Kurbel am Außensechskant ① ansetzen.
- Stütze wird durch Drehen der Handkurbel in die senkrechte Position gebracht.
- Fuß ② ggf. gegen Einsinken sichern und auf einer Unterlage aufsetzen.
- Ist die Heckstütze in senkrechter Position fährt der Fuß teleskopartig aus.
- Heckstützen mit der Kurbel nivellieren, bis das Fahrzeug waagerecht steht.



Heckstützen ausgeklappt

Heckstützen einklappen

- Heckstützen mit Kurbel entspannen.
- Gleichmäßig kurbeln bis Heckstütze wieder die waagerechte Ausgangsposition erreicht hat.

- Heckstützen nicht als Wagenheber verwenden. Sie dienen ausschließlich der Stabilisierung des abgestellten Reisemobils.
- Heckstützen immer gleichmäßig belasten (max. 500 kg pro Stütze).
- Heckstützen vor dem Losfahren immer einfahren und sichern.
- Alle beweglichen Teile von den Heckstützen sollten in regelmäßigen Abständen oder bei Bedarf gereinigt werden.

Der Teleskopfuß darf nur bis zur gelben Markierung ausgefahren werden!





Dachrundungen

5.5 Dach

Für die Dachlast gilt

Das Dach ist nicht für Punktbelastungen ausgelegt. Vor dem Betreten des Daches den Trittbereich großflächig abdecken. Geeignet sind Materialien mit einer glatten und weichen Oberfläche wie beispielsweise eine Styroporplatte.

- Das Dach nur über genormte und zugelassene Leitern mit festem Stand betreten.
- Nicht zu dicht an Dachhauben oder Dachklimaanlagen herantreten (mind. 30 cm Abstand halten).
- Nicht auf die gerundeten Bereiche an Bug und Heck treten.

Die maximal zulässige Dachlast beträgt 80 kg.

Vorsicht beim Betreten des Daches. Es besteht extreme Rutschgefahr bei feuchtem oder vereistem Dach.



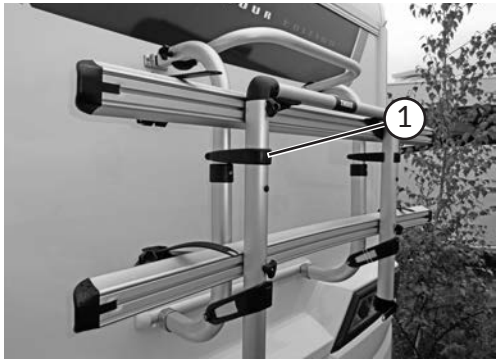
Beladener Fahrradträger

5.6 Fahrradträger*

Bitte lesen Sie vor Gebrauch die separate Bedienungsanleitung des Fahrradträgers. Machen Sie vor der ersten Fahrt zunächst einige Testübungen, um sich mit den Verhältnissen vertraut zu machen.

Das Fahrverhalten des Reisemobils ändert sich mit einem beladenen Fahrradträger erheblich. Die Fahrgeschwindigkeit sollte diesen Umständen angepasst werden:

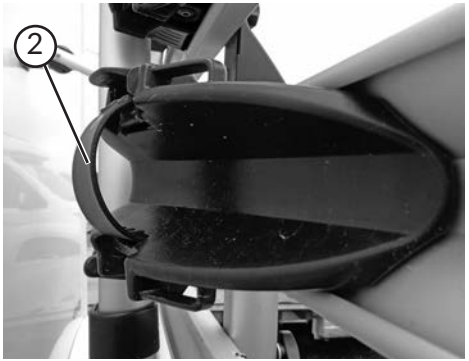
- Der/die Fahrzeugführer/in ist für die sichere Befestigung der Fahrräder verantwortlich. Auch im unbeladenen Zustand muss das hochgeklappte Ladesystem mit den vorhandenen Sicherungen befestigt werden.



Gesicherter Fahrradträger

- Achten Sie darauf, dass vorhandene Beleuchtungseinrichtungen weder ganz noch teilweise durch die Ladung verdeckt werden.

Die maximal zulässige Nutzlast des Fahrradträgers beträgt 60 kg.



Sicherung für die Fahrräder

Wird der Heckfahrradträger nicht benötigt, ist dieser hochzuklappen und zu sichern. Nutzen Sie dafür die separaten Befestigungen ① (ggf. im Beipack).

Im Fahrbetrieb mit Fahrrädern muss der Fahrradträger aufgeklappt und die Sicherungen ② fest verzurrt werden. Jedes Fahrrad muss am vorderen und hinteren Reifen mit den Sicherungen ② verzurrt werden. Am Gestell sind die Befestigungen aus dem Beipack zu verwenden.



Markise

5.7 Markise (*/modellabhängig)

- Eine Markise ist ein Sonnenschutz, kein Allwetterschutz.
- Im Aus- und Einfahrbereich der Markise dürfen sich keine Personen oder Hindernisse befinden.
- Die Markise besitzt eine Getriebeendsperre zur Begrenzung des Ausfahrweges. Die Endsperre darf niemals mit Gewalt angefahren werden.
- Die ausgefahrene Markise immer mit den integrierten Stützen abstützen.
- Die Markise muss vor Fahrtbeginn immer vollständig eingefahren und gesichert sein.



Teleskopstützen

Ausfahren

- Haken der Kurbelstange in die Getriebeöse ① einhängen.
- Kurbelstange mit einer Hand am oberen, mit der anderen Hand am unteren Drehgriff festhalten. Während des Bedienvorganges die Kurbel leicht in Richtung Bedienperson ziehen und möglichst senkrecht zur Getriebeöse halten.
- Kurbelstange im Uhrzeigersinn drehen, bis die Markise ca. 1 m ausgefahren ist.
- Teleskopstützen auf der Innenseite des Ausfallrohres ausklappen und Markise abstützen. Beim Ausklappen die Stützen jeweils nach rechts und links aus der Befestigung ziehen **(Abbildung Teleskopstützen)**.
- Befestigungshaken ③ schließen.

- Erst dann die Markise bis zur gewünschten Position ausfahren.
- Kurbelstange entnehmen.
- Zur Stabilisierung der Markise anschließend die Stützarme, die sich ebenfalls an der Innenseite des Ausfallrohres befinden, ausklappen und befestigen.

Einfahren

- Stützarme lösen und einklappen.
- Haken der Kurbelstange in die Getriebeöse einhängen.
- Kurbelstange gegen den Uhrzeigersinn drehen bis die Markise bis auf ca. 1 m eingefahren ist.
- Befestigungshaken ③ öffnen.
- Teleskopstützen zusammenschieben, einklappen und sichern.
- Erst dann die Markise vollständig einfahren und sichern.
- Kurbelstange entnehmen und im Fahrzeug verstauen.



Ist das Tuch im ausgefahrenen Zustand nicht mehr unter Spannung, fahren Sie die Markise so weit ein, bis die Tuchspannung wieder erreicht ist.

Bitte lesen Sie vor Gebrauch die separate Bedienungsanleitung des Herstellers.

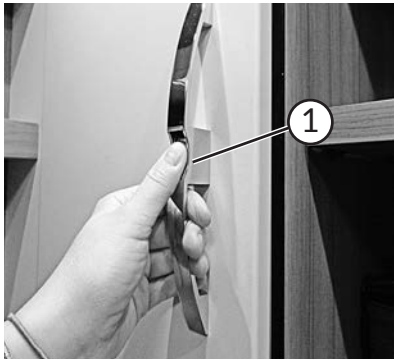
Kapitel 6: Aufbau Innen

6.1 Öffnen und Schließen von Türen, Klappen und Schubladen

Möbeltüren mit Schließmechanismus

In den oberen Stauschränken ausschließlich leichte Gegenstände lagern.

Bitte beachten Sie unbedingt die maximale Belastbarkeit von 15 kg je Schublade.



Griff mit Schließmechanismus

Griff mit Schließmechanismus

Stau- und Hängeschränke sowie Küchenauszüge Optima ONTOUR (Edition/Alkoven)

Öffnen

- Taster ① zum Entriegeln der Klappe/Schublade drücken.
- Am Griff ziehen, bis die Klappe/Schublade offen ist.

Schließen

- Klappe/Schublade am Griff zuschwenken, bis diese schließt und von selbst verriegelt. Das Verriegeln ist deutlich wahrnehmbar. Ist dies nicht der Fall, muss die Klappe manuell geschlossen werden.




Möbelklappe Optima De Luxe

Optima De Luxe

Öffnen

- Möbeltür am Griff (mittig am unteren Rand der Klappe) gedrückt halten und nach oben aufklappen.

Schließen

- Möbeltür zuklappen und den Griff einrasten lassen. Das Einrasten ist deutlich wahrnehmbar.





Pushlock

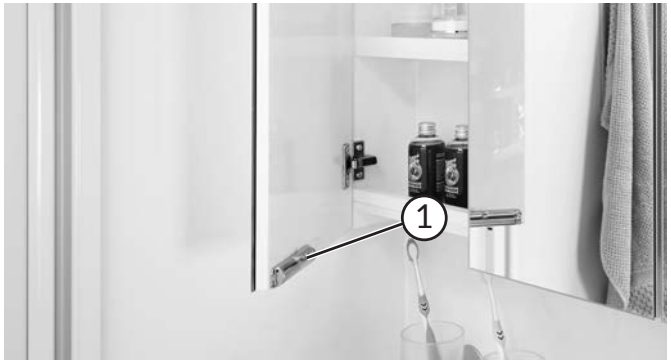
Möbeltüren/-klappen und Auszüge mit Pushlock

Öffnen

- Pushlock (Druck-Rastknopf) drücken, sodass der Knopf herausspringt.
- Vorsichtig ziehen, um die Tür/Klappe oder den Auszug zu öffnen.

Schließen

- Tür/Klappe oder Auszug schließen.
- Pushlock drücken, bis der Knopf einrastet und die Tür/Klappe oder der Auszug gesichert ist.



Spiegelschrank

Spiegelschränke Waschraum

Öffnen

- Spiegelschranktür durch Drücken des Verschlusses ① von hinten an der unteren Kante öffnen.

Schließen

- Spiegelschranktür in Ausgangsposition führen, bis diese selbstständig und spürbar arretiert.



Waschraumtürgriff

Waschraumtür

- Klinke zum Öffnen bzw. Schließen der Tür nach unten drücken.



Dreholive

Möbeltüren mit Drehknopf

Kleiderschrank (modellabhängig)

- Knopf zum Öffnen bzw. Schließen der Tür drehen.



Einfache Möbeltür



Magnetverschluss

Weitere Möbeltüren

Einfache Möbeltüren und Möbeltüren mit Magnetschnappern

Öffnen

- Am Griff ziehen und Tür aufschwenken.

Schließen

- Tür am Griff zudrücken, bis diese spürbar schließt.

Die Möbeltüren werden im geschlossenen Zustand ggf. durch einen Magneten gehalten, deshalb nur leichte Gegenstände darin verstauen.



Waschraumtür

Rolltüren

Öffnen

- Tür am Steg anfassen und aufschieben.

Schließen

- Tür am Steg anfassen und bis zum Anschlag zuschieben.



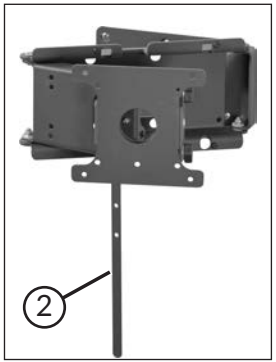
Garderobenhaken im Fahrzeug

Garderobenhaken

Im Fahrzeug sind verschiedene Arten von Garderobenhaken verbaut.

Bitte achten Sie darauf, dass die Haken während der Fahrt nicht belastet werden.





Fernsehauszug ausgefahren

6.2 Fernsehauszug*

230V-Steckdosen sowie der Antennenanschluss für Fernseher bzw. Receiver befinden sich in unmittelbarer Nähe zum modellabhängigen TV-Einbauplatz.

Fernsehauszug für Flachbildschirm

- Je nach Ausstattung, zum Entriegeln entweder die Metallschiene ① eindrücken und gleichzeitig den Fernsehauszug ausfahren, oder die Metallschiene ② nach links bewegen, die Arretierung löst sich und der Fernsehauszug kann ausgefahren werden.
- Zum Einfahren den Auszug in die Ausgangsposition schieben, bis die Verriegelung wieder arretiert.

⚠ Im Fahrbetrieb muss der Fernsehauszug immer in der Ausgangsposition arretiert sein.

Bitte messen Sie die Einbaumaße in Ihrem Reisemobil aus, bevor Sie einen Fernseher kaufen oder einbauen. Die Maße sind abhängig vom Modell und der Sonderausstattung. Das Maximalmaß für den Fernseher beträgt 535 x 351 x 50 mm. Die Einbausituation des Fernsehauszugs bietet Platz für eine Bildschirmdiagonale von bis zu 22".

Der montierte Fernseher darf nicht mehr als 8 kg wiegen.

Wir empfehlen, den Fernseher während der Fahrt vom Auszug abzunehmen und sicher zu verstauen.

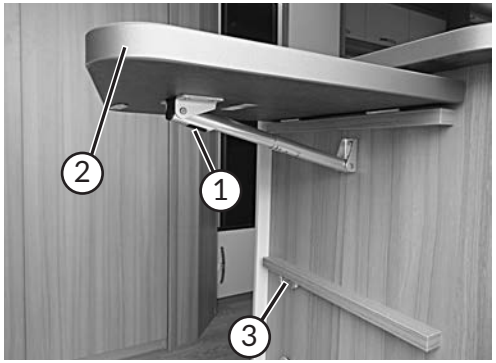
☞ Informationen zum LED-Flachbildschirm finden Sie im **Kapitel 10.9.**



6.3 Arbeitsplattenerweiterung für die Küche

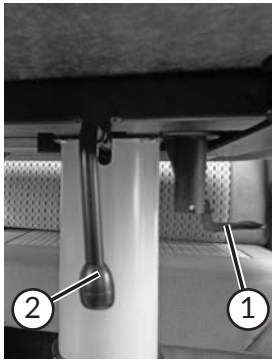
Optima ONTOUR (Edition/Alkoven), modellabhängig

- Betätigen Sie den Feststellknopf ① und halten diesen gedrückt.
- Heben Sie die heruntergeklappte Erweiterung ② mit leichtem Druck aus ihrer Magnetverankerung ③.
- Bringen Sie die Erweiterungsplatte in eine waagerechte Position. Achten Sie darauf, dass die Tischstütze hörbar einrastet.



Arbeitsplattenerweiterung

Um die Arbeitsplattenerweiterung wieder in ihre Ausgangsposition zu bringen, drücken Sie auf den Feststellknopf ① der Tischstütze und klappen die Erweiterung ② herunter, sodass die Magnetverankerung ③ einrastet.



Säulenhubtisch-Arretierung


Säulenhubtisch abgesenkt

6.4 Tische

Wir empfehlen, während der Fahrt den Tisch zu demontieren und sicher im Fahrzeug zu verstauen.

Säulenhubtisch*

Der Säulenhubtisch lässt sich absenken, verschieben und 360° um sich selbst drehen.

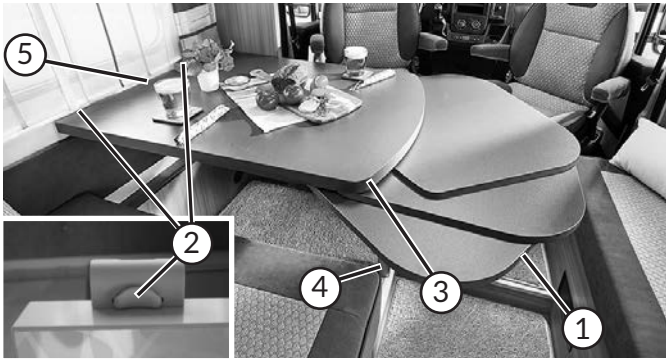
Verschieben und drehen

- Hebel ① öffnen, damit der Tisch stufenlos auf der Säule verschoben und um die Achse gedreht werden kann.
- Hebel ① wieder schließen, um den Tisch in der Position zu arretieren.

Tisch absenken

- Hebel ② komplett umlegen, um Arretierung zu lösen.
- Mit beiden Händen die Tischplatte nach unten drücken.
- Hebel ② wieder in Ausgangsposition komplett umlegen, um den Tisch in der Position zu arretieren.

Um den Tisch komplett abzusenken, muss die Platte so positioniert werden, dass sie nicht auf den Sitztruhen aufliegen kann.



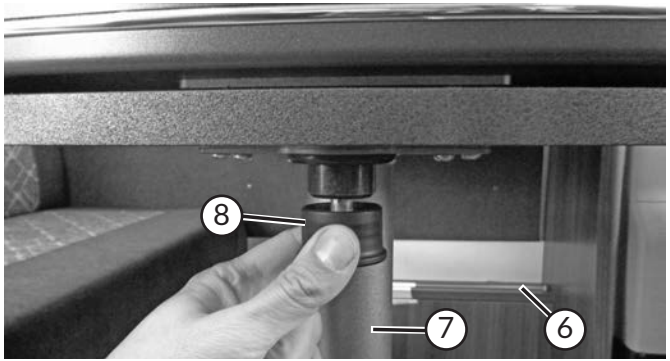
Hängetisch mit ausschwenkbarer Tischplatte

Hängetisch

Die untere Platte des Hängetisches kann ausgeschwenkt werden. Im abgesenkten Zustand kann der Hängetisch als Bettunterbau benutzt werden.

Tisch absenken

- Die ausschwenkbare untere Tischplatte ① vollständig einklappen bis diese selbstständig arretiert.
- Ggf. Verriegelung (modellabhängig) ② herunterdrücken.
- Tischplatte ③ vorne ca. 30° anheben.
- Unteren Teil des Tischfußes ④ nach unten herausziehen und entfernen.
- Tischplatte aus dem oberen Wandhalter ⑤ herausziehen.
- Tischplatte in den unteren Wandhalter (modellabhängig) ⑥ einhängen.



Sicherungsstift an der Unterseite der Tischplatte

Die Verriegelung muss wieder nach oben arretieren, damit der Tisch in der Halterung gesichert ist.

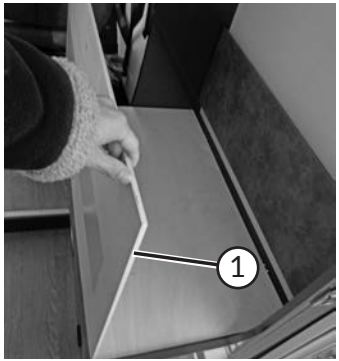
- Tischplatte an der Vorderkante mit dem gekürzten Stützfuß ⑦ auf den Boden stellen.

Nicht alle Modelle verfügen über eine Tischplattenverriegelung ②. In dem Fall kann die Tischplatte direkt angehoben und anschließend aus dem Wandhalter herausgezogen werden.

Tischplatte ausschwenken

- Sicherungsstift ⑧ ziehen.
- Untere Tischplatte ① in die gewünschte Position schwenken.

Bei Hubbettmodellen lässt sich der Hängetisch nicht absenken, da ein Umbau zum Bett aufgrund des vorhandenen Hubbettes nicht vorgesehen ist.



Quersitz

6.5 Sitzgruppen und Schlafbereiche

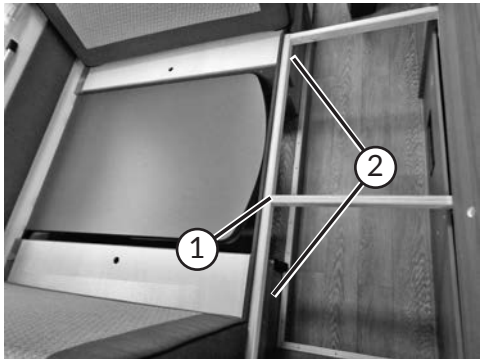
Einige Sitzgruppen können zum Schlafen zu Betten umgebaut werden. Versetzen Sie zum Fahrantritt alle Umbauten wieder zurück in die Ausgangsposition und verstauen Sie lose Gegenstände sicher im Fahrzeug.

Umbau Quersitz (modellabhängig)

Für die Nutzung der zusätzlichen Schlafmöglichkeit im Bugbereich muss der Quersitz umgebaut werden.

Umbau

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Tisch absenken (**Hängetisch:** untere Platte muss dabei ausgeschwenkt sein).
- Polsterdeckel ① um 180° nach vorne umklappen und auf den Tisch legen.

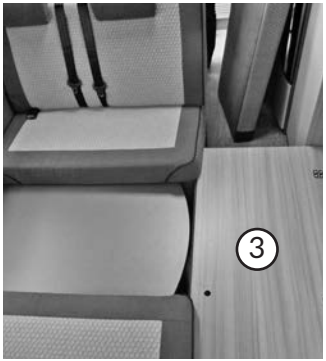


Ausziehbarer Rahmen

Umbau Sitzgruppe T65 HKM/A65 KM/A70 GFM*

Umbau

- Entfernen Sie zunächst die Sitzpolster.
- Hängen Sie anschließend den Tisch in die untere Schiene ein. Gehen Sie hierbei behutsam vor.
- In der Quersitzgruppe befindet sich ein Rahmen ① zum Herausziehen. Ziehen Sie den Rahmen so weit heraus, bis dieser an beiden Sitzbankhalterungen ② einhakt.

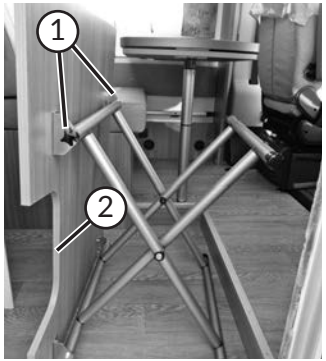


Holzauflage umklappen



Positionierung Zusatzpolster

- Anschließend kann die Holzauflage ③ der Quersitzgruppe ausgeklappt werden, sodass diese auf dem vorher herausgezogenen Rahmen ① aufliegt.
- Positionieren Sie anschließend Sitzpolster und Zusatzpolster.



Aufbau Klappgestell



Positionierung Zusatzpolster

Umbau Sitzgruppe V65 GE/V65 GQ*

Umbau

- Entfernen Sie zunächst das Sitzpolster.
- Hängen Sie anschließend den Tisch in die untere Schiene ein **(siehe 6.4 Hängetisch)**.
- Der Sonderwunsch beinhaltet ein zusätzliches Klappgestell. Stellen Sie dieses Gestell gemäß der Handhabung eines Klappstuhls auf und drehen Sie beide Drehschrauben ① fest, sodass das Gestell einen stabilen Stand hat.
- Platzieren Sie das Gestell so, dass die Aussparung ② am Mülleimer anliegt.
- Positionieren Sie anschließend Sitzpolster und Zusatzpolster.

Positionieren Sie das Klappgestell vorsichtig, um Beschädigungen an den umliegenden Möbeln zu vermeiden.
Achtung: Quetschgefahr der Finger.



Klappgestell im Heckstauraum

- Vor Fahrtantritt oder bei Nichtverwendung muss das Klappgestell in der Garage am vorgesehenen Platz **(modellabhängig)** verstaut und mit dem Spanngurt gesichert werden.



Fahrerhausbett

Umbau Fahrerhausbett*

Der Sonderwunsch beinhaltet ein auf den Fahrerhausbereich angepasstes Liegepolster sowie zwei Ausgleichskeile und einen Sicherungsgurt, die für eine optimale Ausrichtung und Stabilisierung des Polsters sorgen.

Umbau

- Drehen Sie Fahrer- sowie Beifahrersitz in Fahrtrichtung und arretieren Sie die Sitze.
- Klappen Sie anschließend die Armlehnen nach oben.
- Platzieren Sie die beiliegenden Ausgleichskeile ① auf Fahrer- sowie Beifahrersitz.
- Positionieren Sie das Bettpolster wie dargestellt.



Ausgleichskeile



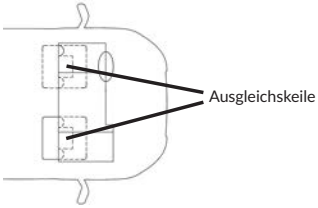
Liegepolster in Position





- Führen Sie den mitgelieferten Sicherheitsgurt ② durch die Öse ③ an der Unterseite des Bettes und befestigen Sie den Gurt am Handgriff ④.

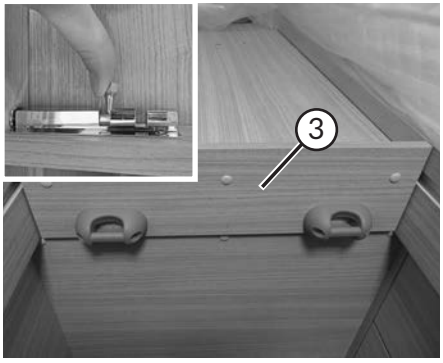
Fiat und Citroën



⚠ Das Fahrerhausbett darf mit maximal 100 kg belastet werden. Umbau sowie Nutzung des Bettes dürfen nicht bei laufendem Motor erfolgen!



Bettverbreiterung



Verlängerungsstück und Schlossriegel Optima De Luxe

Bettverbreiterung*

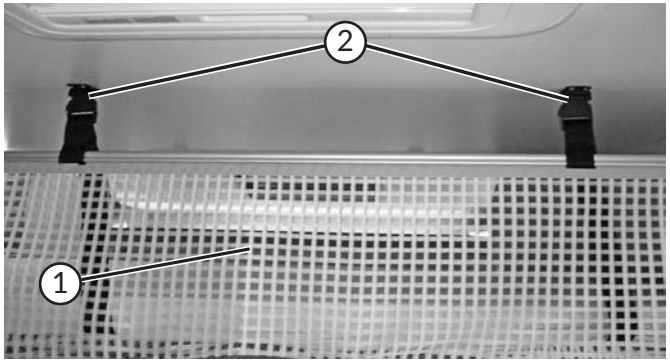
Bei Modellen mit Einzelbetten über der Garage können diese mit Hilfe der Bettverbreiterung verbunden werden.

- Lösen Sie zuerst die Schlossriegel, um das Verlängerungsstück ③ herauszuziehen. Diese befinden sich entweder an der Vorderseite (Optima ONTOUR (Edition)), oder oberhalb des Verlängerungsstückes (Optima De Luxe).



Verlängerungsstück und Schlossriegel Optima ONTOUR (Edition)

- Legen Sie die Einlegematratze ① in die Bettverbreiterung ein.
- Hängen Sie die Leiter in die dafür vorgesehenen Aufnahmen ② ein.
- Um das Verlängerungsstück ③ wieder in die Ausgangsposition zu bringen, entfernen Sie zunächst Leiter sowie Einlegematratze, lösen Sie die Schlossriegel und schieben Sie das Verlängerungsstück so weit zurück, bis sich die Riegel wieder befestigen lassen.



Sicherungsnetz

Alkoven/F-Bett Heck quer/Hubbett

Eltern sind verantwortlich, darauf zu achten, dass Kleinkinder nicht aus den oberen Kojen herausfallen. Sollten sich Kleinkinder im Alkoven, in erhöhten F-Betten über der Garage oder auf den Hubbetten befinden, müssen die vorhandenen Sicherungsnetze ① zum Schutz gegen das Herausfallen hochgezogen und in die Halterungen ② eingehängt werden.

Der Alkovenboden lässt sich für einen angenehmeren Raumkomfort hochklappen. Fassen Sie dazu mit beiden Händen an den Bettrahmen und drücken ihn um ca. 45° nach oben. Um den Alkovenboden wieder in die waagerechte Position zu bringen, klappen Sie diesen am Bettrahmen wieder hinunter.



Alkoven waagerecht



Alkoven hochgeklappt

Achten Sie darauf, dass die Alkoven-Vorhänge während des Hoch- oder Herunterklappens nicht vom Bettrahmen eingeklemmt werden.

Alle Alkoven-, Queens-, Einzel- und Französische Betten sind für 100 kg pro Person ausgelegt und getestet.

Der Alkovenboden darf während der Fahrt nicht hochgeklappt sein. Durch starke Fahrbewegungen könnte dieser nach unten schnellen und beschädigt werden.

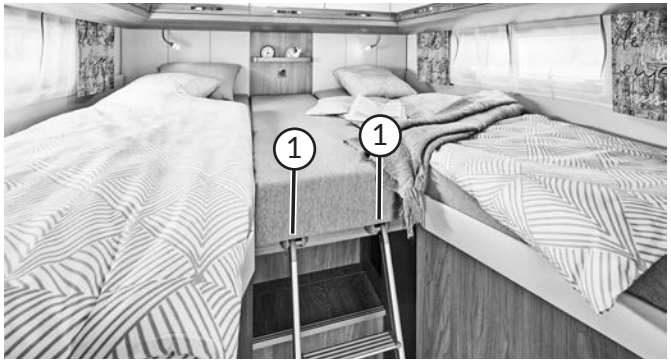
Achten Sie bei der Benutzung der oberen Betten durch Kleinkinder auf die Gefahr des Herunterfallens!



Wäschefach

Wäschefach unter dem Bett (modellabhängig)

Unter einigen Betten befindet sich ein praktisches Wäschefach, in dem sich Bettwäsche oder Handtücher bequem verstauen lassen. Sie gelangen an das Fach, indem Sie den Lattenrost inkl. Matratze nach oben seitlich aufschwenken **(siehe Foto)**.



Leiterbefestigung

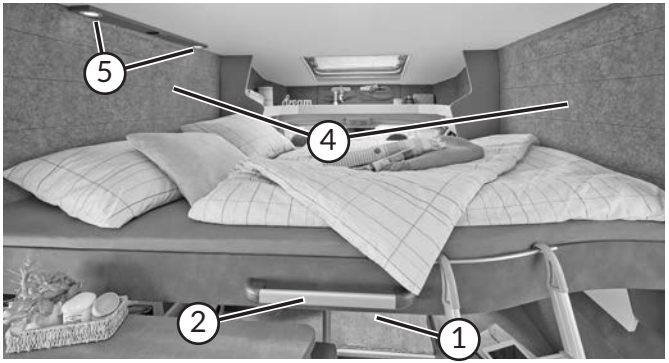
Leiteraufstieg

Alkoven, obere Stock-, Hub- und Heckbetten (modellabhängig) können über Leitern bestiegen werden.

- Die Leiter mit den Haken am oberen Ende fest am vorgesehenen Griff oder in die Aufnahmen ① (modellabhängig) einhaken.
- Die Leiter fest auf den Boden stellen.

⚠ Darauf achten, dass die Leiter nicht verrutschen kann.

- Die Leiter vom Alkovenbett muss vor Fahrtantritt im Kleiderschrank verstaut werden.
- Die Leiter vom Hubbett, Etagenbett oder Heckquerbett muss vor Fahrtantritt unter der Matratze verstaut/eingeklemmt werden.
- Die Leiter vom Einzelbett mit Bettverbreiterung muss vor Fahrtantritt im Auszug der Bettverbreiterung verstaut werden.



Hubbett herabgelassen

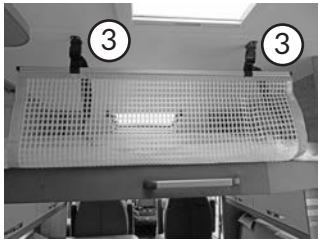
Hubbett (modellabhängig)

Bedienung

- Ggf. Kopfstützen der Sitzbank entfernen.
- Leseleuchten sowie die Beleuchtung unterhalb des Hubbettes ausschalten.
- Ziehen Sie die Befestigung ① an der Unterseite des Bettgestells zu sich heran und bewegen Sie, während die Befestigung ① weiterhin betätigt wird, das Hubbett am Rangiergriff ②nach unten, bis sich das Hubbett in abgesenkter Position befindet.
- Die Leiter an die Aluleiste neben dem Rangiergriff einhaken.
- Beim Schlafen immer den Rausfallschutz ③ beidseitig einklipsen (befindet sich unter der Matratze).



Befestigung



Rausfallschutz

- Vor Fahrtantritt das Hubbett wieder in die obere Ausgangsposition bringen, indem Sie erneut die Befestigung ① zu sich heran ziehen und das Hubbett am Rangiergriff ② nach oben bewegen. Dabei ist darauf zu achten, dass, bis auf die Matratze, keine weiteren Gegenstände auf dem Bett gelagert werden. Dazu zählen auch Kissen sowie Decken.

⚠ Maximale Belastung des Hubbettes: **200 kg**

Beim Hochfahren des Hubbettes darauf achten, dass die seitlichen Stoffblenden ④ nicht nach außen hinter das Hubbett rutschen und sich in der Mechanik verhaken.

Die Beleuchtung ⑤ am Hubbett ist auszuschalten, wenn es bewegt wird, oder sich in der oberen Position befindet.

Bei Nichtgebrauch des Fahrzeuges das Hubbett ein Stück absenken oder die Matratze aus dem Hubbett entfernen, um genügend Luftzirkulation im Bereich des Hubbettes zu gewährleisten.

Während des Hochfahrens oder Absenkens nicht zwischen Bett und Seitenwand fassen - **Quetschgefahr!**

Während des Hochfahrens und Absenkens des Bettes dürfen sich keine Personen auf bzw. unter dem Hubbett befinden. Der Absenkbereich muss frei sein.



Kinderbetten



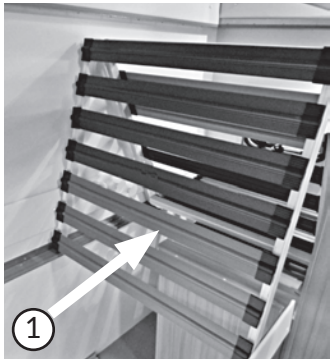
Umbau unteres Stockbett

Kinderbetten

Fenster an Kinderbetten können nur einen Spalt breit geöffnet werden, um das Herausfallen von Kindern wirkungsvoll zu verhindern.

Das untere Bett kann zur Seite weggeklappt werden, um den darunter befindlichen Platz der Garage voll nutzen zu können.

- Linken Bereich des Lattenrost leicht anheben und gleichzeitig zur rechten Seite wegschieben ①.
- Zur Seite geklapptes Lattenrost mit dem Feststeller ② sichern.



Lattenrost zusammenklappen



Gesichertes Lattenrost

⚠

Die Kinderbetten sind nicht für die unbeaufsichtigte Nutzung durch Kinder unter 6 Jahren geeignet.

Achten Sie bei der Benutzung des oberen Bettes durch Kinder auf die Gefahr des Herunterfallens.

Lassen Sie Kleinkinder niemals unbeaufsichtigt im Reisemobil zurück.

Zulässige Belastung der Betten max. **100 kg**.

Das untere Kinderbett im weggeklappten Zustand immer mit der Sicherung ② befestigen.



Aufrechte Position



Flache Position

Queensbett (V65 GQ)

Um mehr Raum und Freigängigkeit im Bereich des Queensbettes zu schaffen, lässt sich dieses in seiner Position verändern. Das Queensbett kann in eine aufrechte Sitz- und eine flache Liegeposition bewegt werden.

Queensbett verstellen

- Stellen Sie sich vor den Griff (1) und ziehen Sie diesen an sich heran, bis die komplette Liegefläche eine flache Ebene bildet.
- Möchten Sie das Queensbett zurück in die aufrechte Position bringen, so drücken Sie den Griff mit etwas Kraft von sich weg.
- Heben Sie die Liegefläche am Griff nach oben, um an den vorhandenen Stauraum zu gelangen.

Entfernen Sie sämtliche Kissen und Decken, bevor Sie das Queensbett in seiner Position verändern.

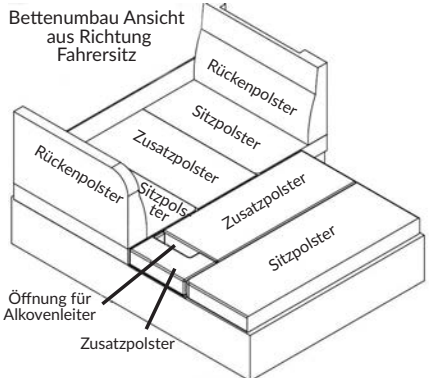
6.6 Polsterumbau

Die Hubbettwagen können generell nicht umgebaut werden (Ausnahme: HKM).

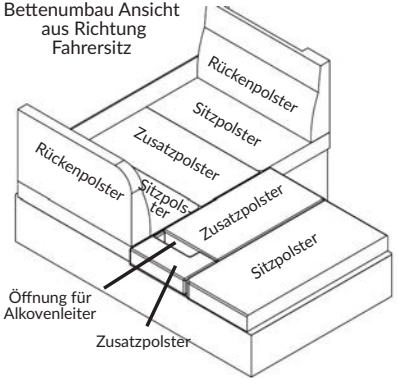
Beim Bettumbau die Polster nicht direkt auf die Tischoberfläche legen. Es besteht die Gefahr des Zerkratzens und der Stockfleckenbildung durch Schwitzwasser. Wir empfehlen eine saugfähige Unterlage (z.B. Frottee- oder Baumwolltuch).

Achten Sie auf gute Befestigung der Tischplatte, Sitztruhen sowie Polster, damit nichts herunterfällt.

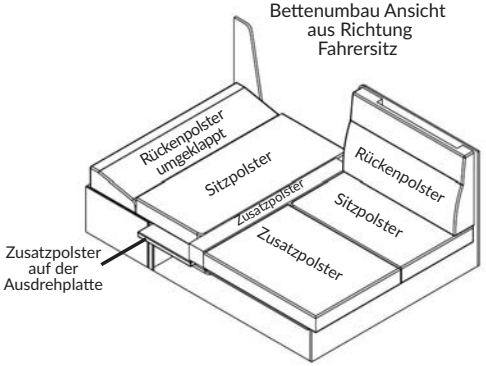
Polsterumbau Citroën Optima A65 KM ONTOUR Alkoven



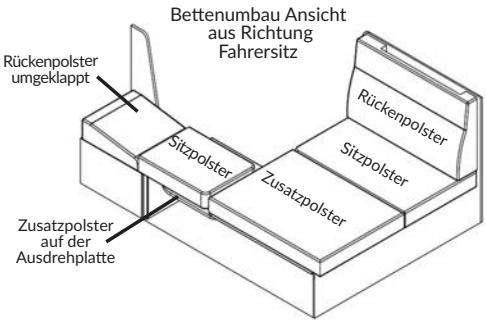
Polsterumbau Citroën Optima A70 GFM ONTOUR Alkoven



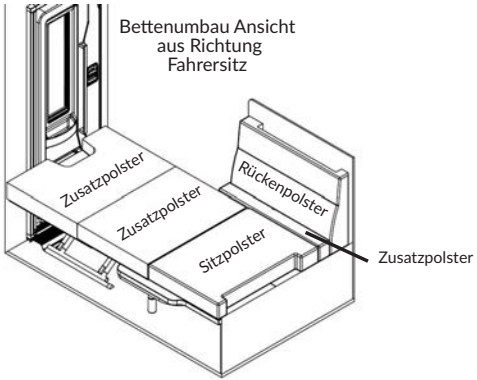
Polsterumbau Citroën Optima T65 FL ONTOUR



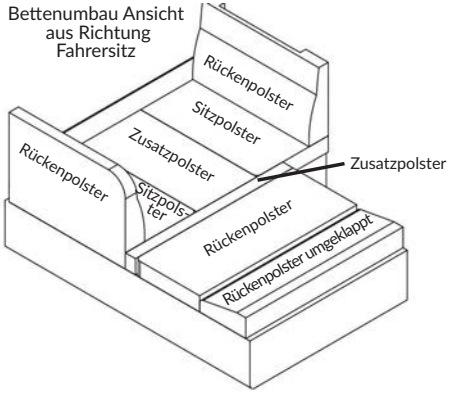
Polsterumbau Citroën Optima T65 GE ONTOUR



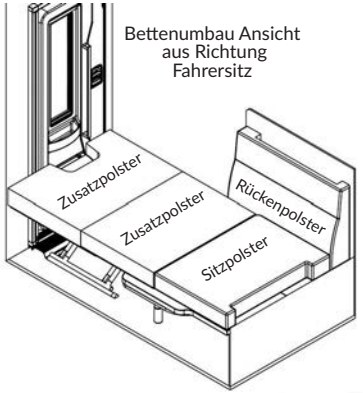
Polsterumbau Citroën Optima V65 GE ONTOUR Edition



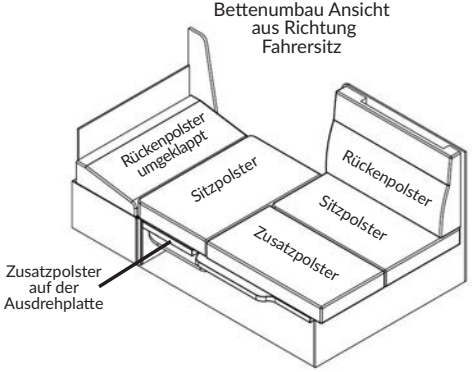
Polsterumbau Citroën Optima T65 HGE ONTOUR



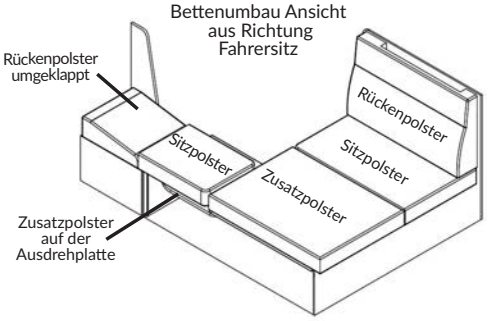
Polsterumbau Citroën Optima V65 GQ ONTOUR Edition



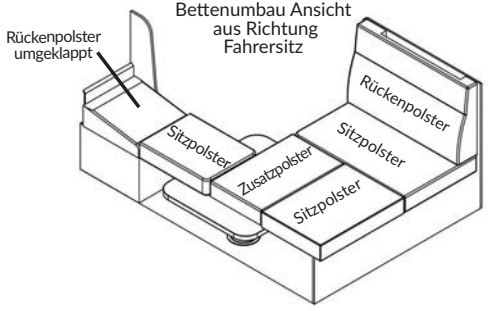
Polsterumbau Citroën und Fiat Optima T70 E ONTOUR



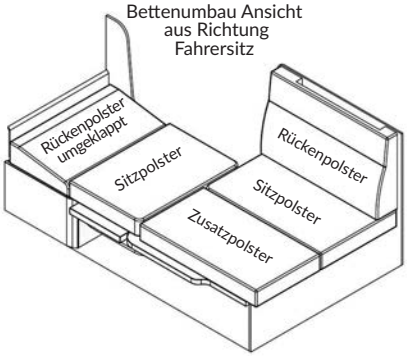
Polsterumbau Fiat Optima T65 GE De Luxe



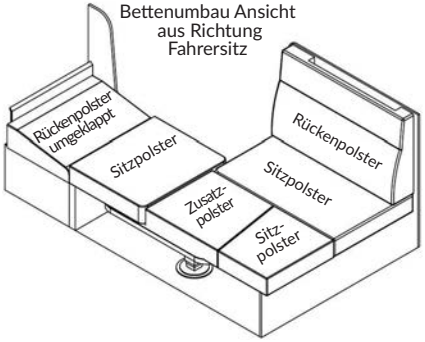
Polsterumbau Fiat Optima T65 GE De Luxe mit L-Sitzgruppe



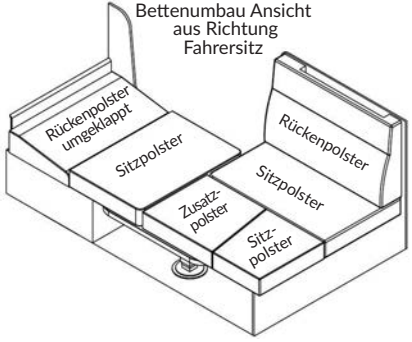
Polsterumbau Fiat Optima T70 E De Luxe/T70 F De Luxe



Polsterumbau Fiat Optima T70 GE De Luxe mit L-Sitzgruppe

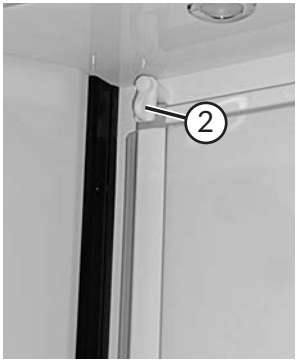


Polsterumbau Fiat Optima T70 E De Luxe mit L-Sitzgruppe/ T70 F De Luxe mit L-Sitzgruppe





Befestigungsband für Duschtüren



Arretierung für Duschtüren

6.7 Waschraum

Feste Duschtüren

Der Waschraum ist mit einer festen Duschtür ausgestattet.

Vorbereitung

- Arretierungen ② bzw. Befestigungsband ① an den Duschtüren lösen oder seitlich hochdrehen.
- Rundtüren und ggf. Falttür aneinanderreihen, sodass eine abgetrennte Duschkabine entsteht.

Die festen Duschtüren müssen im Fahrbetrieb in der Ausgangsposition arretiert werden.

Achten Sie darauf, dass die Duschtür bei Heizungsbetrieb nicht die Warmluftaustrittdüse abdeckt.


Wäscheleine



Fangstück



Gegenstück

Wäscheleine

Alle Modelle sind mit einer Wäscheleine im Waschraum ausgerüstet.

- Zum Spannen der Wäscheleine das Fangstück ① herausziehen und in das gegenüberliegende Gegenstück ② von oben durch die geweitete Öffnung nach unten einhaken.
- Für den Rückbau das Fangstück ① wieder aus dem Gegenstück ② lösen und die Wäscheleine langsam zurückführen.

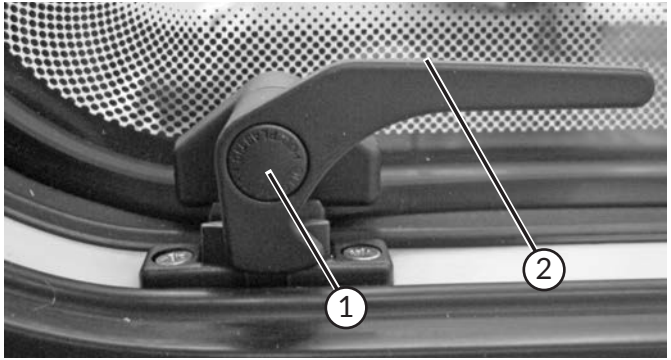
Im Fahrbetrieb die Wäscheleine nicht belasten, wir empfehlen die Wäscheleine während der Fahrt in Ausgangsposition zu belassen.

Die maximal zulässige Belastung der Wäscheleine beträgt 4 kg.

Zahnputzbecher

Die Zahnputzbecher vor Antritt der Fahrt aus den Halterungen entfernen.

6.8 Fenster



Fensterriegel

Je nach Bauart des Fensters verfügt es über einen oder mehrere Fensterriegel mit Verriegelungsknöpfen ①. Um diese Fensterriegel öffnen zu können, müssen die Verriegelungsknöpfe ① gedrückt werden. Im Fahrzeug sind verschiedene Fensterböckchen verbaut.

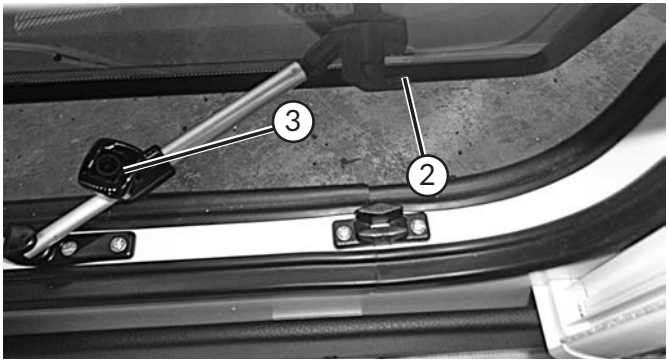
Ausstellfenster mit Raster-Ausstellern

Öffnen

- Alle Fensterriegel ② um 90° drehen.
- Fenster am Riegel nach außen drücken, bis ein Klicken hörbar ist. Das Fenster bleibt automatisch in dieser Stellung stehen. Es sind mehrere Stufen einstellbar.

Schließen

- Fenster leicht anheben, damit der Aussteller aushakt.
- Fenster zuklappen.
- Alle Fensterriegel ② in Ausgangsposition drehen, sodass diese hinter die Böckchen greifen und die Scheibe an die Dichtung ziehen.



Fensteraufsteller stufenlos

Fensteraufsteller stufenlos

Öffnen

- Alle Riegel ② um 90° drehen.
- Fenster mit der einen Hand am Riegel nach außen drücken, bis der gewünschte Öffnungswinkel erreicht ist. Dann mit der anderen Hand die Drehschraube ③ anziehen, bis ein Widerstand spürbar ist und das Fenster seine Position hält.

Schließen

- Drehschraube ③ lockern, damit das Fenster zugeklappt werden kann.
- Alle Riegel in die Ausgangsposition drehen, sodass diese hinter die Böckchen greifen und die Scheibe an die Dichtung ziehen.



Geschlossen



Lüften

Die Fensterriegel können neben der geschlossenen und der offenen Stellung in einer mittleren Stellung zum leichten Lüften eingerastet werden.

Fenster an Kinderbetten können nur einen Spalt breit geöffnet werden (Herausfallschutz).

Fenster dürfen während der Fahrt nicht geöffnet sein.

Benutzen Sie niemals Enteisungsspray oder einen Eiskratzer für die Fenster am Reisemobil, da sonst der Kunststoff beschädigt werden würde.

Bei hoher Luftfeuchtigkeit kann es zu einer Beschlagbildung innerhalb der Scheibe kommen, welche bei trockenem Wetter wieder zurückgeht.



Sonnen- und Insektenschutzrollo

Sonnen- und Insektenschutzrollos
(nicht beim Optima De Luxe)

Verdunkelungsrollos schließen:

- Verdunkelungsrollo an der Lasche bis in die gewünschte Position herunterziehen und einrasten. Das Rollo bleibt in dieser Position arretiert.

Verdunkelungsrollos öffnen:

- Verdunkelungsrollo an der Lasche leicht nach unten ziehen und dann langsam nach oben führen. Das Rollo rollt automatisch nach oben ein.

Insektenschutzrollo schließen:

- Insektenschutzrollo an der Lasche bis ganz nach unten ziehen und einhaken. Das Rollo bleibt in dieser Position arretiert.

Insektenschutzrollo öffnen:

- Insektenschutzrollo an der Lasche leicht nach unten ziehen und anschließend nach oben führen. Das Rollo rollt automatisch nach oben ein.

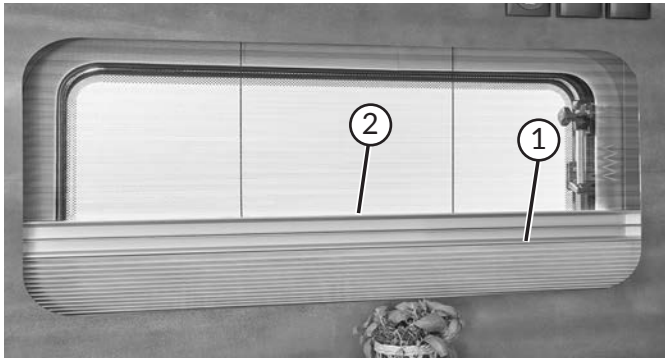
Sonnenschutzrollo bzw. Insektenschutzrollo nicht schnellen lassen!



Rollos nicht über einen langen Zeitraum geschlossen lassen. Falls ein Rollo mit der Zeit an Spannung verliert, können Sie mit einem Schlitzschraubendreher die Rollospannfeder nachspannen. Hierzu den Schraubendreher einstecken und ein bis zwei Umdrehungen im Uhrzeigersinn drehen.

Kontrollieren Sie die Spannung und wiederholen Sie den Vorgang bis die gewünschte Spannung wiederhergestellt ist.

Überspannen des Rollos kann die Rückholfeder dauerhaft beschädigen und die Funktion beeinträchtigen.



Sonnen- und Insektenschutzplissee

Sonnen- und Insektenschutzplissee (nur Optima De Luxe)

Sonnen- und Insektenschutzplissees sind im Fensterrahmen integriert und stufenlos verstellbar.

Schließen

- Schiene für das Sonnenschutzplissee ① oder die Lasche für das Insektenschutzplissee ② langsam und gleichmäßig in die gewünschte Position bringen.

Öffnen

- Plissee langsam und gleichmäßig an der Schiene/Lasche nach oben bzw. unten schieben.

Kombinieren

- Sonnenschutzplissee langsam und gleichmäßig nach unten ziehen, anschließend das Insektenschutzplissee bis zur gewünschten Stufe herunterziehen.

⚠ Lassen Sie die Plissees bei Nichtgebrauch des Reisemobils geöffnet, um Folgeschäden zu vermeiden.



Dachfenster

Dachfenster

Dachfenster verfügen über integrierte Plissees, die bei Bedarf durch Zuziehen geschlossen werden können.

⚠ Verdunkelungsplissee bei längerer Standzeit des Fahrzeuges unbedingt öffnen, um Hitzestau zu vermeiden.

Öffnen

- Alle Fensterriegel um 90° drehen.
- Fenster am Riegel nach außen drücken, bis ein Klicken hörbar ist. Das Fenster bleibt automatisch in dieser Stellung stehen. Es sind mehrere Stufen einstellbar.

Schließen

- Fenster leicht anheben, damit der Aussteller ausrastet.
- Fenster zuklappen.
- Alle Riegel in Ausgangsposition drehen, sodass diese hinter die Böckchen greifen und die Scheibe an die Dichtung ziehen.

⚠ Das Dachfenster muss während der Fahrt verschlossen sein.

6.9 Verdunkelungssystem für Fahrerhaus

Das Schließen der Verdunkelung ist nur im Stillstand des Fahrzeuges und bei abgestelltem Motor erlaubt. Vor Fahrtantritt ist das System komplett zusammenzufalten und zu verriegeln , bzw. abzunehmen und zu verstauen **(modellabhängig)**.

Bei Nichtgebrauch des Reisemobils ist das Verdunkelungssystem zu öffnen, da dauerhafte Wärmeeinwirkung und UV-Strahlung zu einer Beschädigung des Verdunkelungssystems führen.

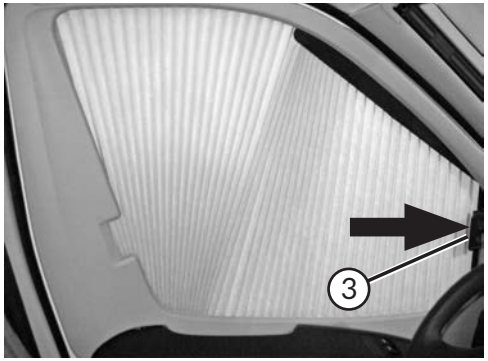
⚠ Das Verdunkelungssystem darf niemals während der Fahrt als Sonnenblende genutzt oder geschlossen werden.



Verdunkelungssystem Frontscheibe
Optima De Luxe/Optima ONTOUR Edition



Verdunkelungssystem Frontscheibe Optima ONTOUR (Alkoven)



Verdunkelungssystem Seitenscheibe Optima ONTOUR Edition/Optima De Luxe oder optional

Frontsystem

Optima ONTOUR Edition und Optima De Luxe

- Verriegelungen ① zusammendrücken, um Schließmechanismus zu öffnen.
- Griffleiste ② in der Mitte zusammenführen. Magnetverschluss verriegelt automatisch.

Optima ONTOUR (Alkoven)

- Vier mitgelieferte Metallwinkel müssen einmalig zwischen Windschutzscheibe und A-Säulen eingeschoben werden.
- Die große Matte des Verdunkelungssystems an der Frontscheibe anlegen. Die angenähten Magnete der Verdunkelungsmatte verbinden sich mit den Metallwinkeln.

Seitensystem

Optima ONTOUR Edition und Optima De Luxe

- Verriegelungen ① zusammendrücken, um Schließmechanismus zu öffnen.
- Griffleiste ③ gleichmäßig bis zur Anschlagleiste führen. Magnetverschluss verriegelt automatisch.

Optima ONTOUR (Alkoven)

- Die beiden kleineren Verdunkelungsmatten an den Seitenscheiben anlegen, sodass die Magnete anziehen.



Thermovorhang

6.10 Thermovorhang für Fahrerhaus*

Anbringung

- Entlang der Oberkante befindet sich eine Lasche, die zwischen Dachhimmel und Sonnenblende geschoben wird.
- Die Druckknöpfe an den Gegenstücken entlang der B-Säule befestigen, sie sorgen für einen dichten Abschluss und Halt.

Vor Fahrtantritt ist der Thermovorhang vollständig aus dem Fahrerhaus zu entfernen und im Fahrzeug zu verstauen.

Der Thermovorhang verfügt über eine Klappe für den Zugang zum Radio und der Lüftung. Die Klappe wird mittels Magnetverschluss und Halteknopf verschlossen.

Wenn draußen kein Frost ist und es mal schnell gehen soll, genügt es, den Vorhang einfach aufzustellen und die Lasche zwischen Dachhimmel und Sonnenblende zu schieben. In diesem Fall kann man auf die seitliche Anbringung verzichten.



Fußraumisolierung im Fahrerhaus

Fußraumisolierung

Legen Sie die wannenförmige Fußraumisolierung gem. der Herstelleranleitung im Fußraum des Fahrerhauses aus.

Zu Fahrtantritt muss die Fußraumisolierung vollständig aus dem Fahrerhaus entfernt werden.

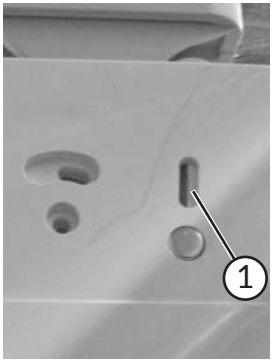
6.11 Dachhauben

Sicherheitshinweise

- Dachhauben bei starkem Wind/ Regen/ Hagelschlag etc. und bei Außentemperaturen unter - 20°C nicht öffnen!
- Dachhauben bei Frost oder Schnee nicht mit Gewalt öffnen, da Bruchgefahr der Scharniere und Öffnungsmechanik besteht.
- Vor dem Öffnen Schnee, Eis oder starke Verunreinigungen entfernen. Zum Öffnen der Dachhaube unter Bäumen, in Garagen o.ä. den Raumbedarf beachten.
- Nicht auf die Dachhaube treten.
- Dachhauben vor Fahrtantritt schließen und verriegeln. Insektenschutzplissee und Faltstoff öffnen (Ruhestellung).
- Bei starker Sonneneinstrahlung Verdunkelung nur zu 3/4 schließen und die Dachhaube leicht öffnen, da sonst ein Hitzestau droht.
- Bei längerer Nichtnutzung des Fahrzeuges die Rollos komplett geöffnet lassen.
- Die Lüftungsöffnungen der Zwangsbelüftung müssen stets offen bleiben. Zwangsbelüftungen niemals verschließen oder abdecken!



Große Dachhaube



Kontrollstift

Große Dachhaube

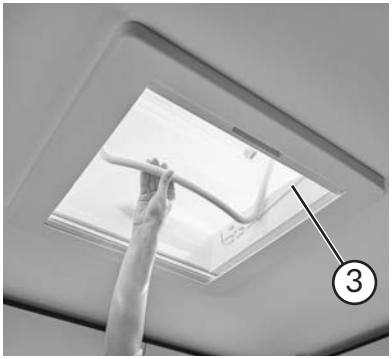
Achten Sie vor dem Öffnen der Haube darauf, dass der Öffnungsbereich oberhalb der Haube frei ist. Die Haube kann bis zu 60° geöffnet werden.

Öffnen

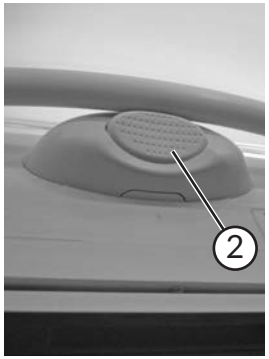
- Greifen Sie in die Öffnung der Kurbeltasche und klappen Sie die Kurbel in die Benutzerstellung um. Durch Drehen der Kurbel im Uhrzeigersinn öffnen Sie nun die Haube bis zur gewünschten Stellung. Bei Erreichen des max. Öffnungswinkels ist ein Widerstand spürbar.

Schließen

- Drehen Sie die Kurbel gegen den Uhrzeigersinn bis die Haube verschlossen und ein Widerstand spürbar ist. Der Kontrollstift ① **(siehe Seite 79)** wird sichtbar, wenn die Haube verschlossen ist. Kurbel dann nur noch so weit drehen, dass sie in die Kurbeltasche geklappt werden kann. Zur sicheren Verriegelung muss die Kurbel in die Kurbeltasche geklappt sein.



Kleine Dachhaube



Verriegelungsknopf

Kleine Dachhaube

Öffnen

- Die Dachhaube kann entgegen der Fahrtrichtung hochgestellt werden. Verriegelungsknopf ② drücken und die Dachhaube mit dem Einstellbügel in die gewünschte Position bringen.

Schließen

- Einstellbügel entlang der Führung ③ leiten und Dachhaube schließen. Die Haube verriegelt, wenn der Bügel hinter den Verrieglungsknopf ② hakt.

> ⚠ Die maximale Fahrgeschwindigkeit beträgt 130 km/h, da je nach Fahrzeugaufbau oder Einbauposition Geräuschentwicklungen oder Beschädigungen auftreten können.
>
> **Dachhauben während der Fahrt geschlossen halten!**

Insektenschutz- und Verdunkelungsplissees

Beide Plisses können durch waagerechtes Verschieben stufenlos verstellt werden.

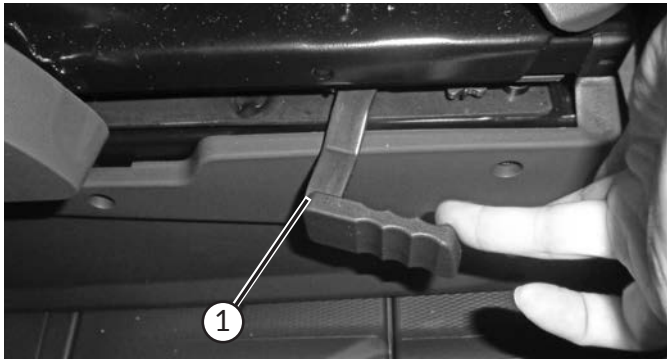


Captains Chair

6.12 Sitze im Fahrerhaus

Alle Reisemobile **(Ausnahme T65 HKM/A65 KM/A70 GFM)** verfügen über drehbare Fahrer- und Beifahrersitze, mit denen der Wohnraum um entsprechende Sitzmöglichkeiten erweitert werden kann. Die Bedienung entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Basisfahrzeuges.

- Vor Fahrtbeginn alle drehbaren Sitze in Fahrtrichtung drehen und arretieren.
- Die Sitze während der Fahrt in Fahrtrichtung arretiert lassen und nicht drehen.
- Bei Fahrzeugstillstand: Beim Drehen des Fahrersitzes darauf achten, dass die Handbremse angezogen ist und nicht versehentlich gelöst wird.



Hebel zum Drehen der Sitze

Hebel ① zum Drehen befindet sich an der Innenkante der Sitze im Fahrerhaus.

Sitze drehen

- Armlehnen nach oben stellen.
- Sitz in Mittelstellung schieben.
- Den Hebel zum Verdrehen des Sitzes betätigen. Der Sitz wird aus der Arretierung gelöst.
- Gurtschloss nach unten drücken, um es nicht zu beschädigen.
- Sitz in die gewünschte Position drehen.



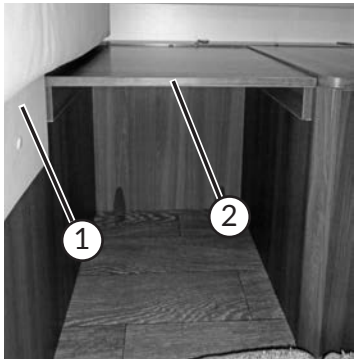
Sitzbank im Aufbau

6.13 Sitze im Aufbau

Polsterbefestigung

Die Sitzpolster werden durch eine Anti-Rutsch-Matte gehalten. Die Rückenpolster sind mit Klettband befestigt.

Achten Sie auf korrekten und festen Halt der Sitz- bzw. Rückenpolster.



Umbau L-Sitzgruppe

Umbau der L-Sitzgruppe (nur Optima De Luxe)*

Zur Nutzung des äußeren Sitzplatzes bei Modellen mit L-Sitzgruppe* muss diese vor Fahrtbeginn umgebaut werden.

- Sitz- und Rückenpolster entfernen.
- Sitztruhendeckel ① der Sitzbank nach oben klappen.
- Einlegeplatte ② komplett nach oben herausziehen.
- Sitztruhendeckel wieder absenken, Sitz- und Rückenpolster wieder einlegen.

Beim Rückbau unbedingt darauf achten, dass die Einlegeplatte ② sicher in der Haltevorrichtung platziert ist und nicht mehr verrutschen kann.



Sicherheitsgurte

6.14 Sicherheitsgurte im Aufbau

Die Sitzgruppen sind mit Sicherheitsgurten ausgestattet.

⚠ Beachten Sie die jeweilige Sitzplatzübersicht Ihres Fahrzeuges. Bestimmte Sitzplätze dürfen während der Fahrt nicht besetzt sein!

Anschnallen

Der Gurt darf nicht verdreht werden.

- Schlosszunge anfassen und bis zum hörbaren Einschnappen in das Gurtschloss einführen.
- Den oberen Gurtteil über die Schulter und diagonal über die Brust führen.
- Den unteren Gurtteil am Becken anlegen.

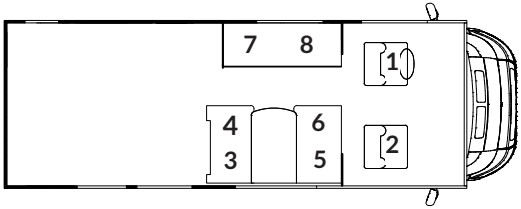
Abschnallen

- Taste am Gurtschloss drücken, damit die Schlosszunge entriegelt wird.

⚠
- Vor der Fahrt anschnallen und während der Fahrt angeschnallt bleiben.
- Gurtbänder nicht beschädigen oder einklemmen. Beschädigte Sicherheitsgurte von einer Fachwerkstatt auswechseln lassen.
- Die Gurtbefestigungen, die Aufrollautomatik und die Gurtschlösser nicht verändern.
- Jeden Sicherheitsgurt nur für eine erwachsene Person verwenden. Gegenstände nicht zusammen mit Personen befestigen.
- Sicherheitsgurte sind für Personen mit einer Körpergröße unter 150 cm nicht ausreichend. In diesem Fall zusätzliche Rückhalteeinrichtungen verwenden.
- Sicherheitsgurte nach einem Unfall austauschen.
- Das Gurtband nicht verdrehen, es muss glatt am Körper anliegen.

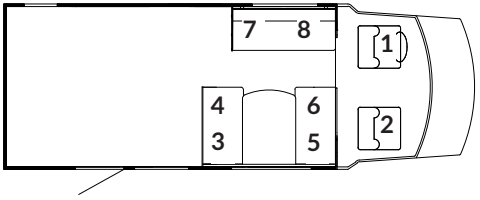
6.15 Übersicht der Sitzplätze

A65 KM/A70 GFM



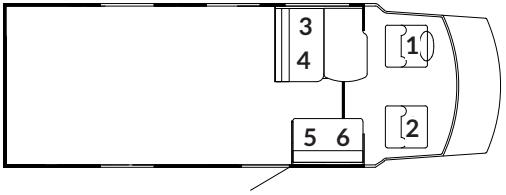
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nur mit der Option Zusatzgurtbock zulässig.
Sitzplätze 7 - 8: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T65 HKM



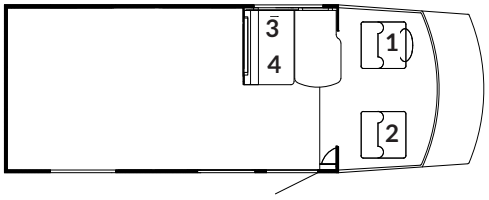
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nur mit der Option Zusatzgurtbock zulässig.
Sitzplätze 7 - 8: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T70 E/T70 F



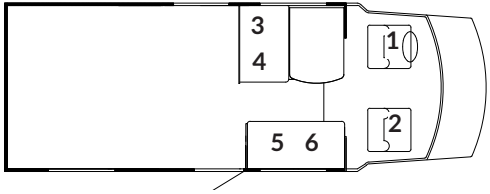
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

V65 GE/V65 GE EDITION F/V65 GQ



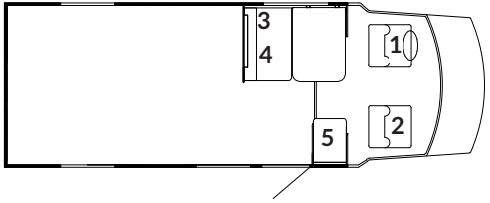
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.

T65 FL/T65 HFL



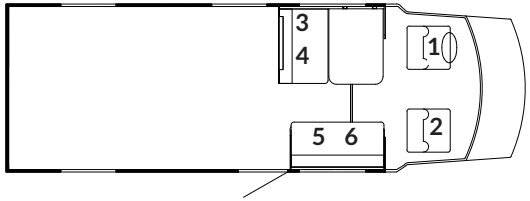
Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T70 GE/T65 GE/V65 GF



Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplatz 5: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

T75 HGE



Sitzplätze 1 - 4: Nutzung während der Fahrt zulässig.
Sitzplätze 5 - 6: Nutzung während der Fahrt nicht zulässig.

Kapitel 7: Elektroinstallationen

7.1 Sicherheitshinweise

Elektroinstallationen in den Hobby-Reisemobilen sind nach den geltenden Vorschriften und Normen ausgeführt.

Es ist zu beachten

- Die Sicherheits- bzw. Gefahrenhinweise in Form von Hinweisschildern an elektrischen Bauteilen nicht entfernen.
- Die Installationsräume um elektrische Einbaugeräte herum, wie Sicherungsverteilungen, Stromversorgungen usw. dürfen nicht als zusätzlicher Stauraum verwendet werden.
- Rauchen und offenes Feuer bei der Kontrolle elektrischer Anlagen ist untersagt.
- Unsachgemäße Eingriffe in die Fahrzeugelektrik können eine Gefährdung für das eigene Leben sowie für das Leben anderer Menschen hervorrufen.
- Für den Anschluss an ein externes 230V-Netz nur wetterfestes, dreiadriges Verlängerungskabel mit CEE- Stecker und Kupplung verwenden.

7.2 Elemente der elektrischen Anlage

Ratschläge und Kontrollen

Wichtig

- Die elektrische Anlage des Reisemobils sollte vorzugsweise im Zeitraum von weniger als drei Jahren, und wenn das Reisemobil häufig benutzt wird, jährlich durch einen Fachmann für Elektrotechnik besichtigt und geprüft werden. Dieser sollte einen Bericht über den Zustand ausstellen.
- Eventuelle Änderungen an der elektrischen Anlage dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.
- Batterie abklemmen und 230V-Netz abschalten, bevor man Wartungen ausführt.

Batterien

- Gebrauchsanweisungen vom Batterie-Hersteller beachten.
- Batteriesäure ist giftig und ätzend. Kontakte mit Haut und Augen vermeiden.
- Die vollständig entladene Batterie muss mindestens 24 Stunden wieder aufgeladen werden. Ist die Batterie länger als 8 Wochen entladen, kann sie beschädigt sein.
- Tiefentladung vermeiden, da sonst die Leistungskapazität und Lebensdauer der Batterie deutlich gemindert werden.

- Dual AGM-/Lithium-Batterien sind wartungsfrei, brauchen aber konstante Wiederaufladung/Erhaltungsladung.
- Den festen Sitz der Batterieklemmen kontrollieren und eventuelle Oxydschichten entfernen.
- Bei längerer Nichtbenutzung der Aufbaubatterie (2 Wochen und länger) Batterietrennschalter öffnen. Der Ruhestrom, den einige elektrische Verbraucher ständig verbrauchen, entlädt die Aufbaubatterie. Trotz unterbrochenem Batterietrennschalter kann die Batterie durch das Ladegerät geladen werden (Erhaltungsladung).
- Im Falle der Entfernung der Aufbaubatterie, den Pluspol isolieren (um Kurzschlüsse beim Einschalten des Motors zu vermeiden).

Batterieladegerät

- Das Ladegerät arbeitet sensorgeführt oder nach der Ladetechnik IU_1 $U_{0,}$ sofern der Sensor nicht kalibriert oder das CI-Bus-System offline ist.
- Im Falle von Missbrauch geht die Garantie und die Herstellerhaftung verloren.
- Die Belüftungsschlitze der Sitzkonsolenverkleidung dürfen nicht zugestellt oder verschlossen werden. Es muss eine ausreichende Umlüftung gewährleistet sein.

Tanksonden

Die Sonde mit Stäben misst den Inhalt des Frisch- und Abwassertanks.

- Das Wasser in den Tanks nicht zu lange stehen lassen, um Verkrustungen zu vermeiden (vor allem im Abwasser- und dem Fäkalientank).
- Tanks regelmäßig spülen.

230V-Sicherungsautomat mit FI-Schalter

Der 230V-Sicherungsautomat versorgt und schützt die 230V-Verbraucher.

- Um die 230V-Versorgung in der ganzen Anlage auszuschalten, den 230V-Sicherungsautomat auf “0” (OFF) stellen.

Sicherungen

- Tauschen Sie eine defekte Sicherung nur aus, wenn die Ursache des Fehlers durch einen autorisierten Fachbetrieb beseitigt wurde.
- Die neue Sicherung muss den gleichen Amperewert wie die entnommene haben.

7.3 Bedienpanel



Das System besteht aus einer Steuerelektronik, einem Bedienpanel mit Tastenfeld und mehreren Nebenpanelen. Es ermöglicht die Bedienung der verschiedenen Leuchten und Funktionen. Aktive Funktionen werden teilweise mithilfe blau leuchtender LEDs unter den jeweiligen Symbolen dargestellt.

Tastensymbole des Bedienpanels

Hauptschalterfunktion

- Ist die Anlage in Betrieb, schaltet ein kurzes Drücken des Hauptschalters die Beleuchtung komplett aus. Alle 12V-Dauerversorger (z.B. Wasserpumpe, Kühlschranksteuerung, Heizung, Eingangsstufe, USB- und 12V-Steckdosen) bleiben aktiviert. Das System speichert die zuvor eingeschalteten Geräte, welche durch ein erneutes Drücken des Hauptschalters wieder aktiviert werden können. Hierbei wird auch der Dimmzustand der regelbaren Beleuchtungen wiederhergestellt.
- Wird der Hauptschalter bei eingeschalteter Anlage mindestens vier Sekunden lang gedrückt, schaltet sich neben den derzeit aktivierten Geräten auch die 12V-Anlage vollständig ab (betrifft auch Toilettenspülung, Wasserpumpe, Radio sowie EisEx-Heizpatrone/DuoControl*). Es erfolgt keine Speicherung der aktuellen Betriebszustände.

Der 12V-Betrieb des Kühlschrankes erfolgt bei laufendem Motor des Fahrzeuges automatisch, ohne den Hauptschalter am Hobby Bedienpanel betätigen zu müssen. Der Wahlschalter des Kühlschrankes muss dazu auf 12V-Betrieb stehen, es sei denn, der Kühlschrank befindet sich im Automatik-Modus. Alle anderen 12V-Verbraucher müssen beim Betrieb aus der Aufbau-Batterie über den Hauptschalter aktiviert werden.

Wandleuchten/ Beleuchtung Sitzgruppe

Deckenleuchte

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird die jeweilige Leuchte ein- und ausgeschaltet. Eine längere Betätigung der Taste führt zur Regelung der Leuchtstärke. Die eingestellte Leuchtstärke

bleibt gespeichert, sodass nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten die ursprüngliche Leuchtstärke wiederhergestellt wird. Wird die Spannungsversorgung des Systems unterbrochen, leuchtet die Wandleuchte beim erstmaligen Einschalten mit voller Leistung auf. Wenn die Leuchtstärke durch Dimmen auf ein Minimum reduziert wurde, schaltet sich die Lampe aus. Da dieser Zustand gespeichert wird, muss die Lampe wieder hochgedimmt werden, damit sie leuchtet. In sehr niedrigen Dimmstufen kann es technisch bedingt zu einem Flimmern kommen. Bitte regeln Sie die Leuchtstärke herauf, sollte Sie dies stören.

In Fahrzeugen mit zwei Deckenleuchten kann jeweils nur eine separat an der Leuchte geschaltet werden **(modellabhängig)**.

Die Wandleuchten müssen ggf. an der Lampe eingeschaltet sein, um über das Bedienpanel gesteuert werden zu können.

Eingangsleuchte

- Mit der Betätigung dieser Taste wird die Eingangsleuchte ein- und ausgeschaltet. Ein Einschalten dieser Leuchte ist nicht möglich, wenn der Motor läuft. Beim Einschalten des Motors geht die Leuchte automatisch aus.

Die Eingangsleuchte muss während der Nutzung im öffentlichen Straßenverkehr ausgeschaltet sein.

Küchenleuchte

- Mit kurzer Betätigung der Taste werden die Küchenleuchte sowie Spots ein- und ausgeschaltet.

LED-Ambientebeleuchtung

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird die indirekte Beleuchtung geschaltet. Eine längere Betätigung führt zur Regelung der Leuchtstärke.

Die Schaltung der LED-Ambientebeleuchtung erfolgt über insgesamt 3 Tasten. Je nach Modell und Ausstattung sind entweder 1, 2, oder 3 Tasten belegt.

Füllstandanzeige

Frischwassertank **Abwassertank**

- Mit der Betätigung dieser Tasten wird der Füllstand des Frischwasser- bzw. des Abwassertanks anhand von einer leuchtenden LED-Leiste angezeigt. Wenn der Füllstand des Frischwassertanks nur noch sehr gering ist, beginnt die äußere linke LED der Leuchtleiste zu blinken.

Um einen aussagekräftigen Füllstatus zu erhalten, richten Sie das Reisemobil waagerecht aus.


Aufbau-batterie


Starter-batterie

Batteriemanagement

- Mit der Betätigung dieser Taste wird der aktuelle Zustand der Batterie anhand von einer leuchtenden LED-Leiste angezeigt. Wenn der Ladezustand der Batterie nur noch sehr gering ist, beginnt die äußere linke LED der Leuchtleiste zu blinken.

Tabellarische Übersicht Ladezustand Aufbau-/Starterbatterie, Füllstände Frisch- und Abwassertank:

Batteriespannung Starterbatterie	< 11,5V	11,5V bis 11,7V	11,8V	11,9V bis 12,0V	12,1V	12,2V
SoC *1 Ladezustand Aufbaubatterie/n	0%	10%	20%	30%	40%	50%
LEDs	Erste blinkt	1	2	3	4	5
Füllstand Abwasser-/ Frischwassertank	0%	25%	25%	25%	50%	50%

Batteriespannung Starterbatterie	12,3V	12,4V	12,5V	12,6V	>= 12,7V
SoC *1 Ladezustand Aufbaubatterie/n	60%	70%	80%	90%	100%
LEDs	6	7	8	9	10
Füllstand Abwasser-/ Frischwassertank	75%	75%	100%	100%	100%

***1 State of Charge**



Radio/Navigationsgerät (*/modellabhängig)

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird das Radio/Navigationsgerät ein- und ausgeschaltet.



Bluetoothverbindung

- Mit der Betätigung dieser Taste wird der Bluetooth-Pairing Modus aktiviert. Taste dafür ca. 2 Sekunden gedrückt halten. Es erscheint am Bedienpanel ein blaues Lauflicht. Dieses erlischt automatisch nach 2 Minuten oder wenn die Bluetooth-Verbindung hergestellt wurde.



Elektrische Abwassertankheizung

- Diese Taste ist beim Optima ONTOUR (Edition/Alkoven) und De Luxe nicht belegt.



Wasserpumpe

- Mit Betätigung dieser Taste wird die Wasserpumpe aktiviert und deaktiviert.



Fußbodenheizung

- Diese Taste ist in der Modell-Saison 2024 nicht belegt.

7.3.1 HobbyConnect

HobbyConnect ermöglicht es, die meisten CI-Bus-fähigen Komponenten im Freizeitfahrzeug auch über mobile Endgeräte (Smartphone/Tablet) zu bedienen. Voraussetzung dafür ist derzeit die kostenlose **„HobbyConnect"-App**. Die Verbindung zum Fahrzeug erfolgt über Bluetooth.

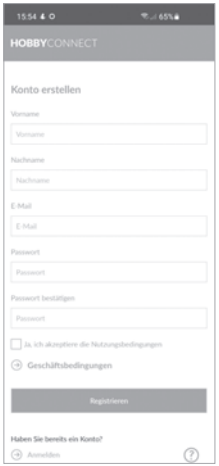
- Die HobbyConnect-App ist nur für die Betriebssysteme iOS oder Android verfügbar.
- Die HobbyConnect-App wird kontinuierlich weiterentwickelt sowie aktualisiert und bietet so von Zeit zu Zeit neue In-App-Funktionen.

App-Icon

Bedienung der HobbyConnect-App

Je nach Betriebssystem des mobilen Endgerätes, können die Beschreibungen und Darstellungen voneinander abweichen.

Installieren Sie die **HobbyConnect-App** auf Ihrem Endgerät und öffnen Sie die App anschließend.



Registrierung

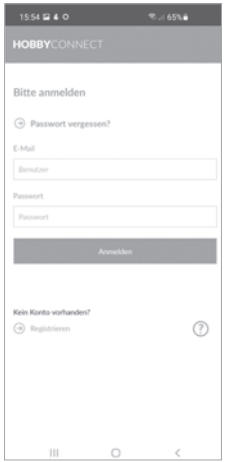
Startbildschirm beim Öffnen der App, wenn noch kein Benutzer angemeldet ist.

Registrierung
Wenn Sie die App zum ersten Mal starten, müssen Sie sich zunächst registrieren. Sofern noch keine Registrierung erfolgt ist, erscheint eine entsprechende Registrierungsoberfläche.

Geben Sie Ihre E-Mailadresse, Ihren Vor- und Nachnamen an und legen Sie Ihr Passwort fest. Aktivieren Sie das Kästchen zur Bestätigung der AGBs. Wählen Sie anschließend die Schaltfläche „Registrieren".

Im nächsten Schritt erhalten Sie eine E-Mail an die von Ihnen angegebene E-Mailadresse, die einen Bestätigungslink enthält. Wählen Sie den Bestätigungslink an, um Ihre Registrierung abzuschließen. In Zukunft geben Sie dann immer diese E-Mailadresse und das soeben festgelegte Passwort über die Eingabemaske „Einloggen" ein.

Wenn Sie die App bereits gestartet haben, gelangen Sie über den Login-Button unter „Sie haben bereits ein Konto?" zur Abfrage Ihrer Login-Daten (E-Mailadresse und Passwort).



Einloggen

Tragen Sie Ihre E-Mailadresse und das Passwort ein, bestätigen Sie die eingegebenen Daten anschließend über den Anmelde-Button.

Über die Funktion „Passwort vergessen“ gelangen Sie in ein Untermenü, um ein neues Passwort an die angegebene E-Mailadresse zu schicken.



Auswahl der Verbindung

Wurden die Login-Daten korrekt eingegeben, gelangen Sie zur Abfrage der gewünschten Verbindung. Wählen Sie Bluetooth ①.

Verbindung über HobbyConnect (Bluetooth)

Um die Verbindung zwischen Ihrem mobilen Endgerät und dem Bedienpanel im Fahrzeug herzustellen, müssen Sie an beiden Komponenten die Bluetooth-Funktion aktivieren.

Um die App-Funktionen nutzen zu können, werden Sie deshalb von der Anwendung aufgefordert das Bluetooth zu aktivieren, oder Sie können die Bluetooth-Funktion manuell in den Einstellungen einrichten.



1. Aktivieren Sie die Bluetooth-Funktion am Bedienpanel des Fahrzeuges. Betätigen Sie dazu die Bluetooth-Taste ① (Taste für ca. 2 Sekunden gedrückt halten).
2. Aktivieren Sie die Bluetooth-Funktion an Ihrem mobilen Endgerät, nehmen Sie bei Bedarf die Bedienungsanleitung des Herstellers zur Hand.

Es kann sich nur ein Endgerät zur Zeit mit der App verbinden. Soll die App auf einem anderen Endgerät verwendet werden, so muss erst die Verbindung zum bereits verbundenen Gerät getrennt werden.



Verbindung wird hergestellt

Wenn die Bluetooth-Funktionen erfolgreich aktiviert wurden, nehmen Sie die Verbindung der Komponenten über die Schaltfläche Bluetooth im Startmenü der App vor (Auswahl der Verbindung).

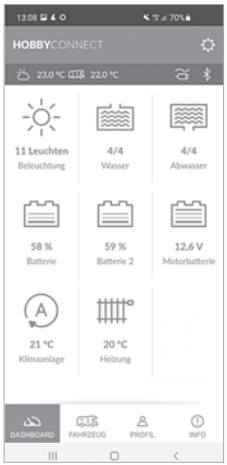
Der Vorgang kann bis zu 30 Sekunden in Anspruch nehmen.



Erfolgreiche Bluetooth-Verbindung

Es wird nebenstehend der erfolgreiche Bluetooth (HobbyConnect)-Anschluss dargestellt.

Wenn die Bluetooth-Verbindung nicht hergestellt werden konnte, prüfen Sie bitte die Bluetooth-Einstellungen Ihres mobilen Endgerätes erneut.



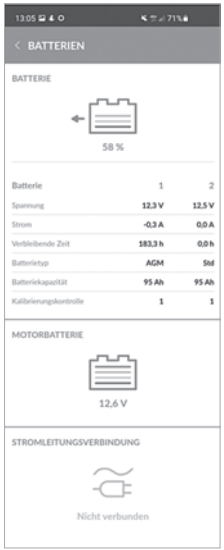
Bedienoberfläche

Bedienung der App-Funktionen beim Reisemobil (HobbyConnect)

Die Bedienfeldfläche zeigt die Funktionen an, die über die App abgelesen und/oder gesteuert werden können.

Je nach Ausstattung des Fahrzeuges variieren die angezeigten Bedienelemente in der App-Oberfläche. Durch einmaliges Antippen der gewünschten Funktion gelangen Sie in das Untermenü, um detaillierte Auskünfte über die jeweilige Funktion zu erhalten.

In der oberen Leiste der Bedienoberfläche werden Außen- und Innentemperatur angezeigt. Darüber hinaus kann abgelesen werden, ob das Fahrzeug mit dem 230V- Netzanschluss verbunden ist, und ob eine Bluetooth-Verbindung besteht.



Batteriestatus

Batteriestatus

Der Batteriestatus zeigt Folgendes an:

- Ob die Batterie entlädt oder geladen wird,
- Ladezustand,
- Spannung,
- Strom,
- Wie viel Zeit die Batterie zum vollständigen Laden benötigt, bzw. wie lange die Batterie bei aktuellem Verbrauch noch Strom liefern kann,
- Temperatur,
- Kalibrierung Batteriesensor,
- Und ob der Laderegler an das 230V-Netz angeschlossen ist.

⚠ Die Temperatur der Batterie darf 50°C nicht überschreiten. Die Batterie kann bei einer Überhitzung nicht geladen werden.



Batterietyp einstellen

Im Untermenü kann der Batterietyp eingestellt werden.

Stimmen die eingestellten Werte nicht mit denen der tatsächlich installierten Batterie überein, kommt es zu fehlerhaften Anzeigewerten im Batteriemanagement. Die Einstellung des Batterietyps hat Auswirkungen auf das Ladeverhalten und muss daher korrekt eingestellt sein.



Füllstand Frischwasser -/Abwassertank

Wassertank

Bei der Wassertankanzeige wird der Füllstand des Frischwasser-/Abwassertanks in Stufen von 0 (leer) bis 4 (voll) angezeigt.

Aktivieren Sie die Alarm-Funktion, so erscheint ein Hinweis über die App, sobald der Füllstand des Frischwassertanks nur noch sehr gering ist.



Heizung

Heizung

Unter dem Menüpunkt Heizung kann die Raum- und Brauchwassertemperatur geregelt/geschaltet werden.

Die Einstellung der gewünschten Raumtemperatur erfolgt in Schritten von 1°C, ab +5°C bis +30°C.

Die Begriffe ,,Eco" und ,,Hot" stehen für die beiden Temperaturstufen des Brauchwassers (Eco 40° C/Hot 60° C).

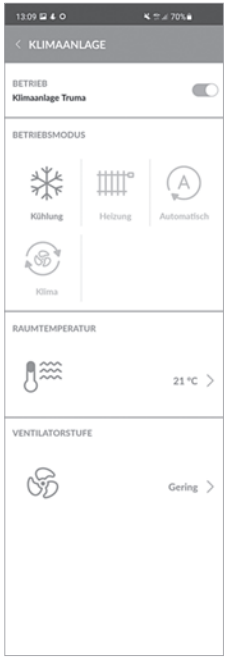
Betriebsart

Gas-, Mischbetrieb (Gas+Elektro) oder Elektrobetrieb wählbar. Bei Mischbetrieb und Elektrobetrieb muss die gewünschte Leistung ausgewählt werden.
Truma: 1 Blitz = 0,9kW, 2 Blitze = 1,8kW

Elektrobetrieb und Mischbetrieb nur bei Sonderwunsch Truma Combi 6E möglich.

Über HobbyConnect lassen sich lediglich die Grundfunktionen der Heizung steuern. Erweiterte Funktionen sind über das herstellereigene LCD-Bedienpanel "CP-Plus" verfügbar.

Bitte beachten Sie auch die Beschreibungen zu der Heizung im **Kapitel 10 Einbaugeräte.**



Klimaanlage

Klimaanlage*

Sie können in diesem Menü, je nach Ausstattung, die Klimaanlage steuern und schalten.

Temperatureinstellung

Hier kann die gewünschte Temperatur eingestellt werden (16 - 31°C).
Bei Umluftbetrieb (bzw. Klimabetrieb) nicht möglich, da keine Kühl- oder Heizfunktion aktiv ist.

Lüfterstufe einstellen

Hier kann, je nach Betriebsart, die gewünschte Lüfterstufe eingestellt werden. Bei Automatikbetrieb wird auch die Lüftung automatisch reguliert, sodass hier keine separate Einstellung vorgenommen werden kann. Die Lüfterstufe kann im Heizbetrieb nicht verstellt werden.

Die Funktionen stehen nur bei CI-Bus-fähigen Klimaanlagen zur Verfügung.



Fahrzeugübersicht

Fahrzeug-Übersicht
Die Fahrzeug-Übersicht ① zeigt eine detaillierte Gesamtansicht der bereits hinterlegten Einstellungen auf (je nach Ausstattung).

Darüber hinaus haben Sie Zugriff auf die Hauptschalter-Funktion, mit der Sie alle über die App zu schaltenden Komponenten aus- und ebenso wieder einschalten können (betrifft nicht die 12V-Dauerversorger - **siehe S.88 Hauptschalterfunktion**).

Die EisEx-Patrone befindet sich in einer Art Automatikmodus, sofern die Hauptschalter-Funktion aktiviert ist. Wenn der Sonderwunsch Fernanzeige für DuoControl vorhanden ist, wird die EisEx-Patrone direkt über das original Truma-Bedienpanel der Fernanzeige geschaltet.

Zwangsbedingungen für die automatische Funktion der EisEx-Patrone:
- 230V-Netzanschluss oder bei laufendem Motor
- Außentemperatur ist < 5°C



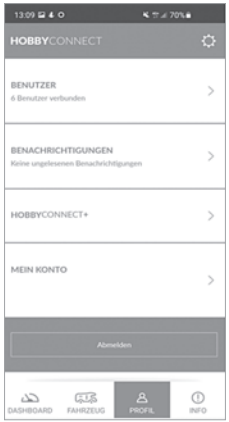
Beleuchtungsmenü

Beleuchtung
Im Menü der Beleuchtung können Sie die Leuchten einzeln oder als Lichtgruppe (mehrere Leuchten gleichzeitig) schalten und dimmen.

Zum Erstellen einer Lichtgruppe werden die gewünschten Leuchten eingeschaltet und unter Lichtgruppen abgespeichert.

Diese können Sie später auch bearbeiten oder löschen ①. Zum Aufrufen dieser Funktionen müssen Sie neben der gewünschten Lichtgruppe mit dem Finger vom rechten Seitenrand des Mobilgerätes zur Mitte wischen.

Die Beleuchtungsgruppen „Bett3" und/ oder „Bett4" sind je nach Ausstattung schaltbar (bei Hubbett- bzw. Alkovenfahrzeugen).



Profil

Profil-/Benutzer-Übersicht
Wenn Sie sich per Bluetooth angemeldet haben, wird dies hier angezeigt.

Mit der Anmeldung über Bluetooth kann lediglich ein Benutzer auf das System zugreifen.

HobbyConnect+ ist ein Sonderwunsch aus früheren Modelljahren. Er wird in der HobbyConnect-App noch angezeigt, ist für Reisemobile der aktuellen Saison werkseitig jedoch nicht erhältlich.

Über „Abmelden" können Sie sich aus der App ausloggen.



Ansicht der privaten Daten

In dem Untermenü "Mein Konto" können die privaten Daten eingesehen und/oder geändert werden (Name, E-Mailadresse, Passwort).



Benachrichtigungseinstellungen

Benachrichtigungen

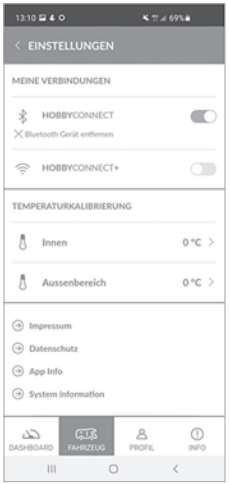
Unter den Benachrichtigungseinstellungen können Sie selbst entscheiden, über welche Bereiche des Reisemobils Sie von der HobbyConnect-App informiert werden möchten.

Die im System angezeigten Mitteilungen können bei Bedarf gelöscht werden.



Einstellungen

In die Einstellungs-Übersicht gelangen Sie, indem Sie in der Bedienoberfläche oben rechts das nebenstehende Symbol auswählen.



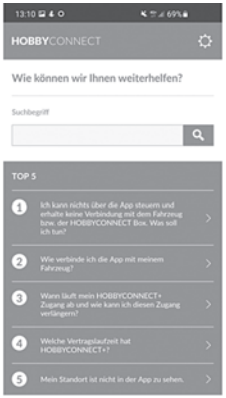
Einstellungen

Hier sehen Sie, ob eine Verbindung zum Fahrzeug über HobbyConnect besteht.

In den einzelnen Unterpunkten können zusätzliche App-Informationen, die Datenschutz-Bestimmungen und das Impressum eingesehen werden.

Zudem kann hier die Innen- sowie Außentemperatur kalibriert werden.

Temperatureinflüsse an den Fühlern können zu einer Abweichung zwischen angezeigter und tatsächlicher Temperatur führen.



Info-Übersicht

Info-Übersicht
In der Info-Übersicht befindet sich eine Suchleiste zum Eingeben verschiedener Begriffe zum HobbyConnect.

Liegen zu einem Suchbegriff Informationen im System vor, werden diese nach Auslösen der Suchfunktion angezeigt.

Außerdem werden in der Info-Übersicht die meist gestellten Fragen zum HobbyConnect beantwortet.

Das HobbyConnect-System wird laufend weiterentwickelt und es werden, je nach Ausstattung, weitere Funktionen hinzugefügt.

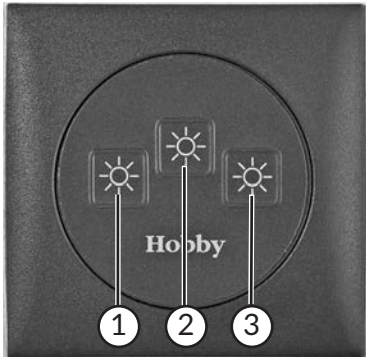
Bei Fragen zu HobbyConnect wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler oder an **support@hobbyconnect.se**

Die HobbyConnect-App ist in folgenden Ländern verfügbar:



Mögliche Fehler

Mögliche Fehler	Lösungsvorschlag	Sonstiges
Die App kann nicht im Store gefunden werden.	Überprüfen Sie die Einstellungen des Gerätes; schreiben Sie HobbyConnect zusammen, nicht getrennt.	Überprüfen Sie die Einstellungen der App in dem jeweiligen Land.
Nur die Klimaanlage wird nicht erkannt.	Betätigen Sie den Hauptschalter direkt an der Dachklimaanlage, damit das Gerät in Betrieb ist.	Händler aufsuchen.
App-Verbindung vorhanden, aber geschaltete Elemente reagieren nicht im Fahrzeug.	Stromzufuhr überprüfen, gegebenenfalls kurzzeitig trennen.	Den Händler kontaktieren.
Bluetooth Verbindung funktioniert nicht.	Überprüfen Sie in den Einstellungen Ihres Mobilgerätes, ob Bluetooth angeschaltet ist.	Entfernung zum Fahrzeug zu groß.

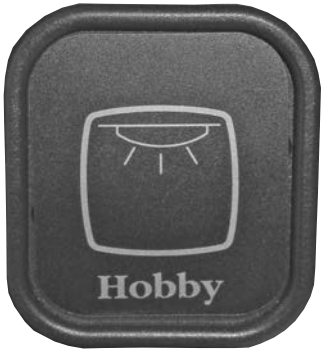


Drei-Tasten-Bedienfeld

7.3.2 Nebenpanele

Nebenpanel(e) Bett

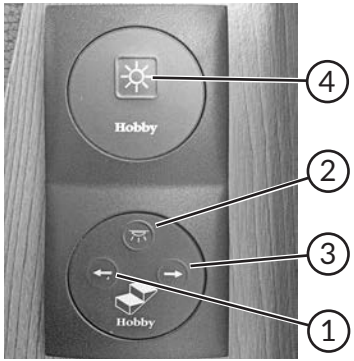
- Jedes Nebenpanel am Bett schaltet durch kurze Betätigung die Beleuchtung Bett links ①, Bett rechts ③. Die Taste ② schaltet die Deckenbeleuchtung der Sitzgruppe oder im Bettbereich. Beim **Optima De Luxe** wird die Ambientebeleuchtung im Schlafbereich geschaltet. Eine längere Betätigung führt zur Regelung der Leuchtstärke. Die eingestellte Leuchtstärke bleibt gespeichert, sodass nach dem Ausschalten und Wiedereinschalten die ursprüngliche Leuchtstärke wieder hergestellt wird.



Schalter Waschraum

Nebenpanel Waschraum

- Mit kurzer Betätigung der Taste wird die Beleuchtung im Waschraum (und ggf. in der separaten Dusche) ein- oder ausgeschaltet.



Trittstufenschalter und Kinderschalter für die Deckenleuchte

Nebenpanele Eingang

Die Funktionen dieser Nebenpanele bestehen auch, wenn die Hauptschalterfunktion am Bedienpanel ausgeschaltet ist. Das Nebenpanel steuert die elektrische Trittstufe.

- Während der Betätigung der Taste ① wird die Stufe eingefahren und mit Betätigung der Taste ③ wieder ausgefahren (Tastenbelegung kann modellabhängig variieren).
- Mit kurzer Betätigung der Taste ② wird die Eingangsleuchte eingeschaltet (nicht bei laufendem Motor).
- Mit kurzer Betätigung der Taste ④ wird die Deckenbeleuchtung eingeschaltet **(nicht beim Optima ONTOUR Edition und Optima T65 GE ONTOUR)**.



Optima ONTOUR Edition / Optima T65 GE ONTOUR



Optima (ausgenommen ONTOUR Edition)

Nebenpanel Küche

- Mit kurzer Betätigung der linken Taste wird die Küchenbeleuchtung geschaltet.
- Mit kurzer Betätigung der rechten Taste wird die Deckenleuchte geschaltet.

Die Tastenbelegung kann modellabhängig variieren. Bei der Baureihe **Optima ONTOUR Edition und beim Optima T65 GE ONTOUR** ist das Nebenpanel Küche oberhalb des Nebenpanels Eingang positioniert.

7.4 Smart-Trailer-System*

Das Smart-Trailer-System besteht aus den Sensor-Modulen E-Level und E-Gaslevel (Lieferumfang: E-Gaslevel für eine Gasflasche). Mit Hilfe der E-Trailer App auf dem Smartphone kann das Nivellieren des Fahrzeuges sowie der Füllstand der Gasflaschen jederzeit überprüft werden.



E-Connect

Die Basis für das Smart-Trailer-System ist das E-Connect. Es ermöglicht die Verbindung zwischen den Sensor-Modulen und der App auf dem Smartphone. Die Sensor-Module senden Messwerte über ein Bluetooth-Signal an die E-Connect. Diese verarbeitet sie und sendet sie weiter an die E-Trailer App.



Fahrzeugnivellierung und Gasfüllstandanzeige via E-Trailer App

Um das Smart-Trailer-System nutzen zu können, installieren Sie die E-Trailer App auf Ihrem Endgerät.



QR-Code scannen

E-Level

Mit dem Sensor-Modul E-Level kann das Fahrzeug nivelliert werden. In der Smart-Trailer App wird angezeigt, ob das Reisemobil gerade steht.

- Aktivieren Sie die Bluetooth-Funktion auf Ihrem Smartphone.
- Öffnen Sie die App.
- Fügen Sie das E-Level-Modul der App hinzu, indem Sie den mitgelieferten QR-Code scannen.



- Öffnen Sie den App-Bereich des E-Levels (siehe nebenstehende Abbildung).



Fehlermeldung E-Level

Im App-Bereich werden Warnmeldungen angezeigt, sofern ein Messwert vom Soll abweicht.

Nach Erstinbetriebnahme des Smart-Trailer-Systems muss das Fahrzeug einmalig ausnivelliert werden.



E-Gaslevel Sensor

E-Gaslevel

Mit dem Sensor-Modul E-Gaslevel wird der Gasflaschenfüllstand überwacht. Das Modul arbeitet mit einem Sensor, der magnetisch ist und so ganz einfach an der Unterseite jeder Stahl-Gasflasche befestigt werden kann.



QR-Code scannen

- Aktivieren Sie die Bluetooth-Funktion auf Ihrem Smartphone.
- Öffnen Sie die App.
- Fügen Sie das E-Gaslevel-Modul der App hinzu, indem Sie den mitgelieferten QR-Code scannen.



- Öffnen Sie den App-Bereich des E-Gaslevels (siehe nebenstehende Abbildung)



Füllstandanzeige

Im App-Bereich wird der Füllstand der Gasflasche angezeigt.

Das System kann durch weitere Sensoren ergänzt werden. Bitte wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

7.5 Stromversorgung

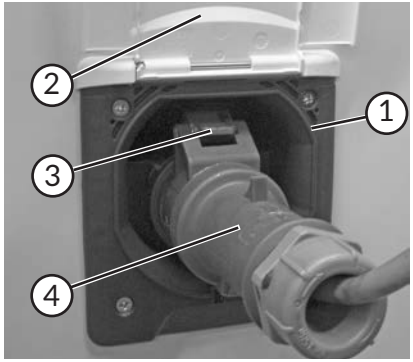
Der Einbauort für die Zentralelektrik ist bei allen Fahrzeugen unter dem rechten Vordersitz.



CEE-Außensteckdose

Das Reisemobil kann über folgende Anschlüsse mit Strom versorgt werden:

- 230V-Netzanschluss 50Hz.
- Über die Lichtmaschine bei gestartetem Motor.
- Über die Aufbaubatterie.
  Alle 12V-Verbraucher wie Beleuchtung, Wasserversorgung usw. stehen zur Verfügung.



230V-Einspeisestecker angeschlossen

Versorgung über Netzanschluss

Der Anschluss des Reisemobils an das 230V-Netz erfolgt über die CEE-Außensteckdose ① in der Seitenwand.

Anschließen

- Sicherungsautomat ⑥ **(S. 106)** durch Herunterdrücken der Schalterwippe ⑤ **(S. 106)** ausschalten.
- Abdeckklappe der CEE-Außensteckdose ② unten anfassen und nach oben klappen **(siehe Kapitel 5.2 Abdeckklappen)**.
- Anschlussleitung komplett abwickeln.
- Deckel des CEE-Einspeisesteckers ③ 90° nach oben öffnen.

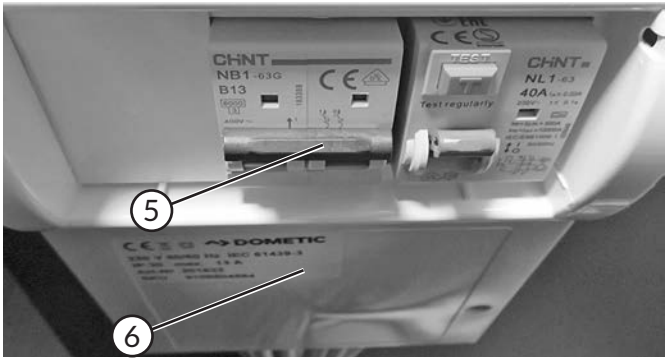
- Stecker ④ aufsetzen, bis dieser einrastet.
- Sicherungsautomat ⑥ wieder einschalten.

⚠ Der Motor des Reisemobils muss ausgeschaltet sein, bevor der 230V-Netzanschluss hergestellt wird.

Verbindung lösen

- Sicherungsautomat ⑥ durch Herunterdrücken der Schaltwippe ⑤ ausschalten.
- CEE-Einspeisestecker ④ abziehen.
- Abdeckklappe ② der Außensteckdose nach unten drücken bis diese einrastet.

⚠ Nur Stecker und Kabel nach CEE-Norm verwenden.



Sicherungsautomat mit FI-Schutzschalter

Absicherung der 230V-Anlage

Die Absicherung der 230V-Anlage erfolgt mit einem zweipoligen 13A-Sicherungsautomaten ⑥, der sich im Bereich des Kühlschrankes, des Kleiderschrankes, der Sitzgruppe oder des Bettes befindet.

Für den Netzanschluss gilt

- Der Anschluss des Reisemobils an das 230V-Netz darf nur mit einer max. 25 m langen Anschlussleitung 3 x 2,5 mm^2 mit CEE-Stecker und Kupplung erfolgen.
- Nach dem Einstecken des Netzanschlusses werden Aufbau- und Fahrzeugbatterie automatisch durch das Ladegerät im Reisemobil aufgeladen (auch, wenn das Bedienpanel nicht eingeschaltet ist).

Bei Netzbetrieb über eine Kabeltrommel **muss** diese ganz ausgerollt sein, da es durch Induktion zu einer Erwärmung kommen kann - bis hin zum Kabelbrand (sofern kein Überhitzungsschutz vorhanden ist).

- Das 230V-Netz im Reisemobil ist für eine Gesamtleistungsaufnahme von 2300W ausgelegt. Beim Anschluss von zusätzlichen Verbrauchern, wie Wasserkocher usw., ist darauf zu achten, dass unter Berücksichtigung der in Betrieb befindlichen Verbraucher, wie Kühlschrank, Heizung usw., dieser Leistungswert nicht überschritten werden darf.



FI-Schutzschalter und Testknopf

FI-Schutzschalter

Ihr Fahrzeug ist serienmäßig mit einem FI-Schutzschalter zur Unterbrechung eines Stromkreises bei einem möglichen Fehlerstrom ausgestattet. Bei einer auftretenden Störung unterbricht der FI-Schutzschalter den gesamten 230V-Stromkreis.

Am FI-Schutzschalter dürfen keine Reparaturen vorgenommen werden.

Ein FI-Schutzschalter garantiert keinen Schutz gegenüber den Gefahren eines elektrischen Schlags.

Er schützt nicht vor dem möglichen Entstehen eines Stromunfalls.

Die Auslösezeit des FI-Schalters mit einem 30mA Fehlerstrom beträgt weniger als 0,1 s.

Nach Inbetriebnahme der elektrischen Anlage muss die Funktion des FI-Schutzschalters überprüft werden. Der an Spannung liegende und eingeschaltete Schalter ① - Stellung auf I-ON - muss beim Betätigen des Testknopfes ② auslösen. Die Schalterwippe ⑤ **(S. 106)** schnellt nach unten und muss nach erfolgreicher Prüfung wieder nach oben in die „**Ein**"-Stellung geschaltet werden.

Diese Prüfung sollte mindestens einmal im Monat durchgeführt werden, um im Fehlerfall eine einwandfreie Funktion des FI-Schutzschalters zu gewährleisten.

Alle netzbetriebenen Geräte verlieren beim Auslösen des FI-Schutzschalters (auch beim Test) die Programmierungen und werden auf die Werkseinstellung zurückgesetzt.

Hat der Sicherungsautomat (ausserhalb der Testfunktion) ausgelöst, muss kurze Zeit mit dem Wiedereinschalten gewartet werden.

- Bleibt der Sicherungsautomat eingeschaltet, lag nur eine Überlastung vor.
- Löst der Sicherungsautomat erneut und schlagartig wieder aus, liegt ein Kurz- oder Erdschluss vor.

Geräte, bei denen der Schutzschalter während des Betriebes auslöst, weisen einen Defekt auf und müssen von einem Fachmann für Elektrotechnik kontrolliert bzw. repariert werden.

Mehrfaches Wiedereinschalten ist sinnlos. Der Sicherungsautomat löst auch dann aus, wenn die Schalterwippe festgehalten wird.

Betrieb bei laufendem Motor

Sobald der Motor läuft, wird der Ladebooster aktiviert und lädt die Aufbaubatterie. Die Lichtmaschine lädt somit beide Batterien. Wird der Fahrzeugmotor ausgestellt, werden beide Batterien wieder voneinander getrennt. Eine Entladung der Starterbatterie durch den Wohnraum ist somit nicht möglich.

Schalten Sie den Motor immer aus, bevor 230V-Netzanschluss über die CEE-Außensteckdose hergestellt wird.

Die 12V-Versorgung des Kühlschrankes ist nur bei Fahrbetrieb möglich. Bei Motorstillstand wird der 12V-Kühlschrankbetrieb automatisch wieder abgeschaltet.

Um eine entladene Aufbaubatterie während der Fahrt optimal zu laden, sollten möglichst wenige 12V-Verbraucher eingeschaltet werden.

Checkliste zur Überprüfung

- Motor ausschalten.
- 12V-Hauptschalter einschalten.
- Alle 12V-Verbraucher ausschalten.
- Motor starten.

Die Spannung der Aufbaubatterie muss ansteigen, wenn:
- Die Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl liegt.
- Die Fahrzeugbatterie nicht total entladen ist.

Wenn keine Ladung über die Lichtmaschine erfolgt, sind folgende Punkte zu überprüfen:

- Ist die 50A-Sicherung in der Zuleitung zur Aufbaubatterie in der Nähe der Fahrzeugbatterie in Ordnung?
- Liegt am Eingangsmodul das Signal „Motor läuft“ an?
- Ist der Ladebooster aktiv?

Betrieb über Aufbaubatterie

- Es dürfen nur Akkumulatoren mit gebundenen Elektrolyten (Gel- oder Dual AGM-/Lithium-Batterien) an vom Werk vorgegebenen Positionen eingebaut werden.
- Die installierte Batterie darf nicht geöffnet werden.
- Beim Wechseln der Aufbaubatterie nur Batterien der selben Bauart und Kapazität verwenden **(siehe Kapitel 7.3.1 Batteriestatus)**.
- Vor dem Ab- bzw. Anklemmen der Aufbaubatterie den Motor, die 230V-Versorgung, die 12V-Versorgung sowie alle Verbraucher ausschalten.
- Vor dem Austausch der Sicherungen muss das Ladegerät spannungsfrei geschaltet werden.
- Vor dem Ersatz einer defekten Sicherung ist die Ursache für das Auslösen zu beseitigen.
- Die Sicherungen dürfen nur gegen Sicherungen mit gleichem Absicherungswert ersetzt werden.



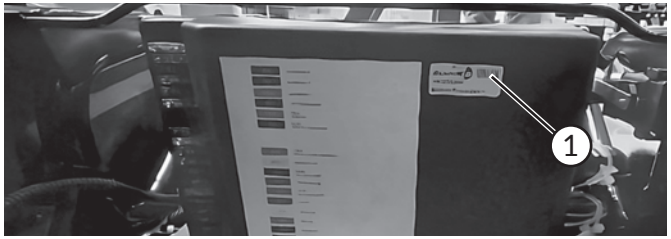
Fahrzeugelektrik unter dem rechten Vordersitz

Position Aufbaubatterie 95Ah Dual AGM

Die Aufbaubatterie ist in der rechten Vordersitzkonsole auf einer Batteriegrundhalteplatte durch eine Fußbefestigung montiert. Zur Nachrüstung oder zum Wechseln der Batterien muss der Sitz inklusive des Drehkranzes ausgebaut werden.

Die optionale Zusatzbatterie ist bei allen Fahrzeugen auf einer Batteriegrundhalteplatte in der linken Vordersitzkonsole platziert.

Wurde der Sonderwunsch Lithium-Batterie 150 Ah* ausgewählt, ersetzt dieser die 95 Ah Dual AGM-Batterie.



Zentralsteuerung mit QR-Code

Lithium-Batterie*

In der HobbyConnect-App sind die Daten von der Lithium-Batterie unter dem Menüpunkt **"Batterien"** zu finden.

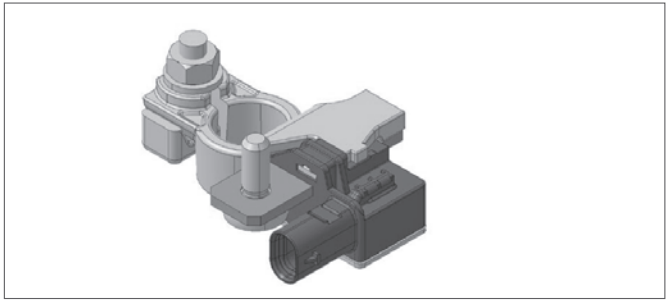
Der QR-Code ① mit dem Bluetooth-Pin für die Ansteuerung der Lithium-Batterie ist auf dem Zentralsteuerungsdeckel zu finden.

Weitere Angaben zur Lithium-Batterie finden Sie auf dem Beipackzettel oder auf der Homepage des Herstellers.

Betrieb und Laden der Aufbaubatterie

Wenn das Reisemobil nicht an die 230V-Versorgung angeschlossen ist, versorgt die Aufbaubatterie das Bordnetz mit 12V-Gleichspannung. Da die Batterie nur eine begrenzte Kapazität hat, sollten die elektrischen Verbraucher nicht über einen längeren Zeitraum ohne Batterieladung oder 230V-Netzanschluss betrieben werden. Einige elektrische Verbraucher beziehen einen permanenten Ruhestrom aus der Aufbaubatterie, der diese entlädt.

Die Ladung der Aufbaubatterie erfolgt über folgende Stromquellen:
- Über die Lichtmaschine bei laufendem Motor in Kombination mit dem Ladebooster.
- Über das Ladegerät Dometic PerfectCharge SMP439 (nur über 230V-Netz-Einspeisung).
- Ggf. über ein Solarpanel*.



Intelligenter Batteriesensor (IBS)

Batteriesensor

Am Batteriepol ist ein intelligenter Batteriesensor (IBS) angeschlossen, der hoch präzise den aktuellen Strom, die aktuelle Spannung und die Temperatur direkt an den Batterien misst und überwacht. Die Kalibrierung der Batteriesensoren erfolgt normalerweise automatisch.

Kommt es zum Verlust der Versorgungsspannung des Batteriesensors, so ist eine Neukalibrierung notwendig.

Die Ermittlung der Batterierestlaufzeit bei aktuellem Verbrauch ist möglich. Der IBS hilft rechtzeitig, die Batterie zu wechseln und auch beim aktiven Energie-Management, um die Leistungsanforderungen der verschiedenen Verbraucher und die Aufladung der Batterie in Einklang zu bringen.

Die Anzeige des Ladungszustandes erfolgt über das Display des Bedienpanels, die Restlaufzeit ist über die HobbyConnect-App ersichtlich. Die Ladung erfolgt schonend nach dem Kennlinienprinzip durch ein "intelligentes" Ladegerät.

Der Batterie-Sensor ist mit 10A abgesichert.

- Die Aufbaubatterie vor jeder Reise, direkt nach jeder Reise und vor jeder vorübergehenden Stilllegung mindestens 24 h laden:
  - Ladung der Batterie vor jeder Reise prüfen **(siehe S. 94).**
  - Ggf. Netzanschluss herstellen, damit die Batterie geladen wird.
  - Die Ladung der Batterie erfolgt nur, wenn diese eine Mindestspannung von 8V aufweist.
  - Auf Reisen jede Gelegenheit zum Laden der Batterie nutzen.
- Bei längeren Standzeiten des Fahrzeuges ohne Nutzung sollte die Batterie durch Öffnen des Batterietrennschalters abgeklemmt werden, nachdem sie optimal geladen wurde.
- Nach einer gewissen Nutzungsdauer und niedrigen Temperaturen verliert die Batterie an Kapazität.
  - Bei der Alterung der Batterie auf Werte unterhalb von 50 % der Nennkapazität erfolgt eine Warnung (über die HobbyConnect-App).

- Nach Erstinbetriebnahme muss der IBS zunächst Messdaten sammeln (ca. 3 Stunden).
  - In dieser Zeit wird die Ruhespannung der Batterie ermittelt.
  - Hierfür ist ein Lade-/Entladestrom von < 150 mA erforderlich.

Sensor manuell kalibrieren

Das System kann manuell kalibriert werden, wenn kein Verbraucher im 12V-Betrieb eingeschaltet ist.

Durch Öffnen des Batterietrennschalters muss die Aufbauelektronik ausgeschaltet werden **(siehe Position Batterietrennschalter)**. Jetzt kann der Sensor sich kalibrieren, der Vorgang ist nach ca. 3 Std. abgeschlossen. Wenn jetzt der Batterietrennschalter wieder eingeschaltet wird, sollte in der HobbyConnect-App der Wert „1“ ausgegeben werden.

Während der Kalibrierung darf das Fahrzeug nicht am 230V-Netz angeschlossen sein (das Ladegerät darf die Batterie während der Kalibrierungsphase nicht laden).

Während der Sensor für die Starterbatterie kalibriert wird, darf das Fahrzeug zusätzlich nicht gestartet werden.



Batterietrennschalter

Position Batterietrennschalter

Der Batterietrennschalter befindet sich direkt an der Außenseite am rechten Vordersitz.

Zum Schutz der Aufbaubatterie gegen Tiefentladung bei Nichtbenutzung des Fahrzeuges ist diese mit einem Trennschalter versehen. Beim Öffnen des Schalters wird die Aufbaubatterie vollständig vom 12V-Netz getrennt.

Position "Off" = Trennung vom 12V-Netz.

Das Ladegerät ist direkt an die Aufbaubatterie angeschlossen, sodass auch bei geöffnetem Batterietrennschalter die Aufbaubatterie über das 230V-Netz geladen werden kann.

Der Batteriesensor ist auch bei geöffnetem Batterietrennschalter weiterhin aktiv.

Um die Batterien auch im Ruhebetrieb im aufgeladenen Zustand zu halten, ist es zwingend notwendig, das Fahrzeug alle 6 Wochen an einen 230V-Netzanschluss anzuschließen. Die Ladezeit sollte mindestens 24 Stunden betragen.

Während der Fahrt sowie der Fahrzeugnutzung muss der Batterietrennschalter an sein.

Die elektrische Eingangsstufe fährt bei geöffnetem Batterietrennschalter **nicht** automatisch ein.

Wenn der Batterietrennschalter über eine längere Zeit geöffnet ist, können die persönlichen Radio- und/oder Navigationsgeräteeinstellungen verloren gehen. Diese Einstellungen müssen dann erneut vorgenommen werden. Das Radio/Navigationsgerät funktioniert nicht bei geöffnetem Batterietrennschalter.



Ladegerät

Ladegerät Dometic PerfectCharge SMP 439

Das Ladegerät versorgt die Batterien mit elektrischer Leistung.

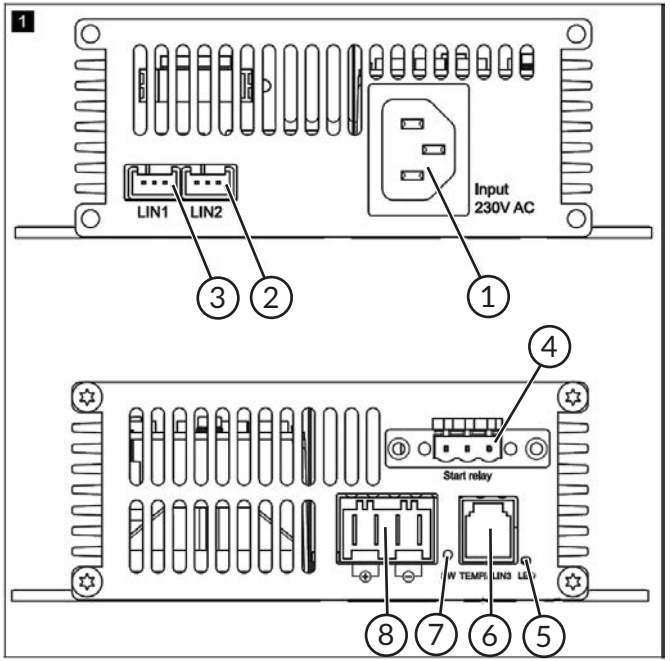
Das vorhandene Kühlsystem arbeitet dabei passiv ohne einen aktiven Lüfter.

Bei langanhaltend hohen Ladeströmen zu beiden Batterien wird der Ladestrom zur Starterbatterie über eine elektronische Strombegrenzung zurückgenommen und begrenzt, sodass die Aufbaubatterie bevorzugt geladen wird.

Die Erhaltungsladung der Starterbatterie findet nur parallel zum Ladebetrieb der Aufbaubatterie statt. Ist ein ausreichender Ladezustand der Aufbaubatterie erreicht so regelt das Ladegerät den Ladestrom herunter bzw. stellt die Ladung ganz ein und es findet keine weitere Ladung der Starterbatterie statt.

Sollte der Batteriesensor eine Batterietemperatur von über 50°C messen, so unterbricht die Steuerung den Ladeprozess, damit eine Überladung der Batterie verhindert wird.

Das Ladegerät ist am rechten Vordersitz von hinten zugänglich.



Anschlüsse Ladegerät

① Eingang für Wechselstrombetrieb
② LIN2-Anschlussbuchse
③ LIN1-Anschlussbuchse
④ Startrelaisbuchse
⑤ Status-LED
⑥ LIN-Bus-Anschlussbuchse/ Temperatursensor
⑦ Auswahlschalter für Batterietyp
⑧ Batterieanschlussstecker

Status-LED ⑤	Bedeutung
Orange, schnelles Blinken	Phase 1
Orange, langsames Blinken	Phase 2
Orange, Dauerleuchten	Phase 3
Grün, Dauerleuchten	Phase 4
Grün, langsames Blinken	Phase 5
Rot, Dauerleuchten	Kurzschluss, vertauschte Pole oder defekte interne Sicherung
Rot, schnelles Blinken	Batterie oder Batterieladegerät überhitzt
Rot, langsames Blinken	Über- oder Unterspannung oder Überlast der Batterie

1: I-Phase (Bulk)
Die leere Batterie wird mit konstantem Strom (100 % Ladestrom) geladen. Sobald die Batteriespannung die Ladespannung erreicht hat, nimmt der Ladestrom ab.

2, 3, 4: U0-Phase (Absorption)
Während der dreistufigen Absorptionsphase (U0-Phase) bleibt die Spannung konstant (U0). Wenn die Batterie vollständig geladen ist, ist die U0-Phase beendet.

5: U-Phase (Float)
Nach der U0-Phase schaltet das Batterieladegerät auf Erhaltungsladung. Angeschlossene Gleichstromverbraucher werden vom Gerät versorgt. Nur wenn die angeforderte Leistung die Kapazität des Geräts übersteigt, wird die überschüssige Leistung durch die Batterie bereitgestellt.

Störungsbeseitigung

Status-LED ⑤	Fehler/Ursache	Beseitigung
Rot, langsames Blinken	Batterieunterspannung oder Batterieüberspannung	Prüfen Sie die Batterie. Schalten Sie das Batterieladegerät aus und wieder ein.
	Defekte Batterie	Ersetzen Sie die Batterie.
Rot, schnelles Blinken	Überhitzung	Sorgen Sie für eine bessere Belüftung des Batterieladegerätes oder der Batterie. Stellen Sie sicher, dass keine Lüftungsöffnungen verdeckt sind. Verringern Sie ggf. die Umgebungstemperatur.
Rotes Dauerleuchten	Kurzschluss, vertauschte Pole oder defekte interne Sicherung	Schließen Sie das Batterieladegerät mit der richtigen Polarität an. Lassen Sie den Kurzschluss von einer autorisierten Fachwerkstatt beheben. Ersatz für die interne Sicherung erhalten Sie beim Kundenservice.



Ladebooster

Ladebooster

Der Ladebooster WA 121525 ist serienmäßig in Ihrem Reisemobil enthalten und dient dem optimalen Aufladen der Aufbaubatterie während der Fahrt. Der Booster ist ein getakteter Aufwärts-/Abwärtswandler, der eine mögliche schwankende Lichtmaschinenspannung ausgleicht und einen hohen Ladestrom zur Verfügung stellt. Der Betrieb erfolgt vollautomatisch.

Als Wohnraumbatterie nur Batterietypen verwenden, die der Ladebooster unterstützt.

Wenn der Batterietyp gewechselt wird: Ladebooster in einer Servicestelle neu einstellen und programmieren lassen.

7.6 Bordnetz

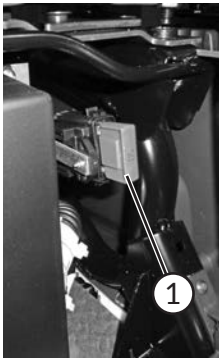
Wenn das Reisemobil an das 230V-Netz angeschlossen wird, wird die Batterie automatisch durch das Ladegerät geladen.

Alle 12V-Verbraucher werden direkt von der Aufbaubatterie versorgt. Bei 230V-Netzbetrieb werden diese automatisch über das Ladegerät versorgt.

Alle Leuchten im Reisemobil sind 12V-LED-Leuchten. Nur elektrische Großgeräte wie Combi E-Heizung*, Klimaanlage*, Kühlschrank im Netzbetrieb usw. sind 230V-Geräte.



Sicherungsbelegung



Hauptsicherung Aufbaubatterie

Sicherungsbelegung

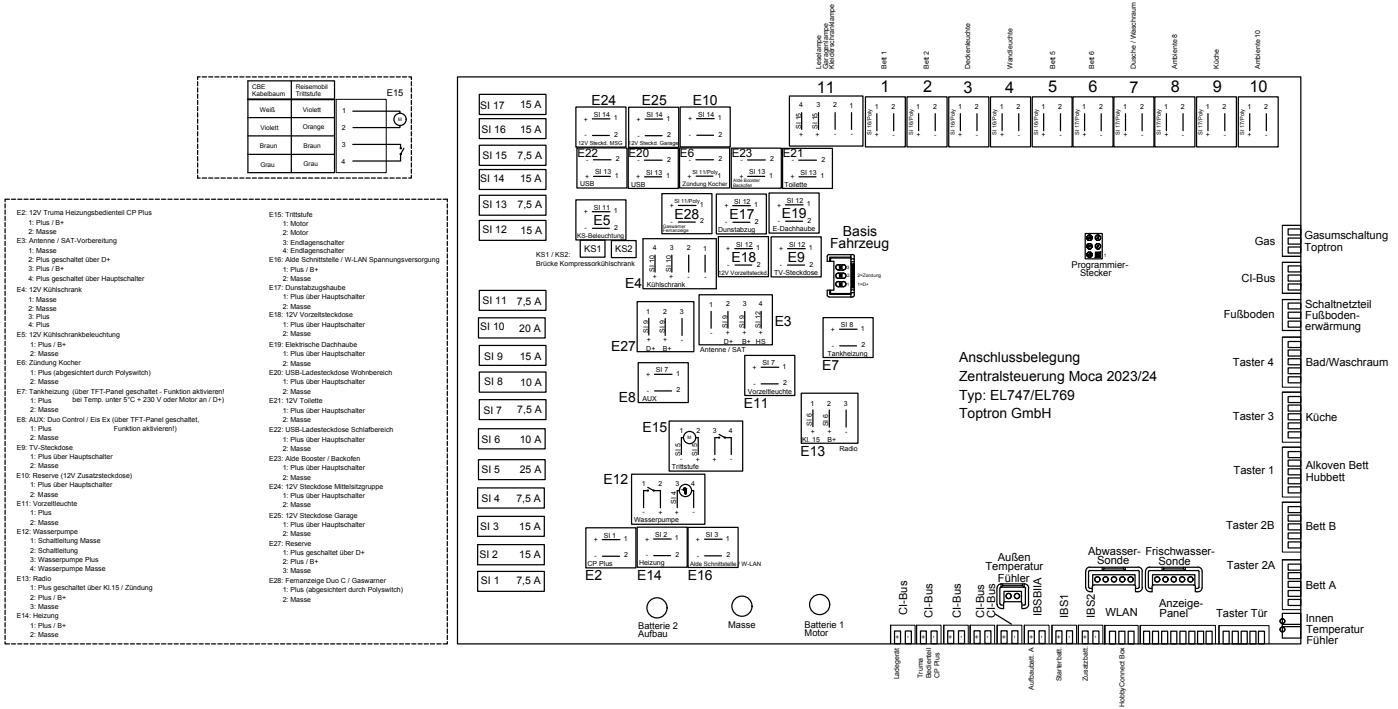
Die Sicherungen der einzelnen internen Stromkreise befinden sich in der Zentralsteuerung.

Bei einigen Modellen kann es zu geringfügigen Abweichungen in der Belegung kommen.

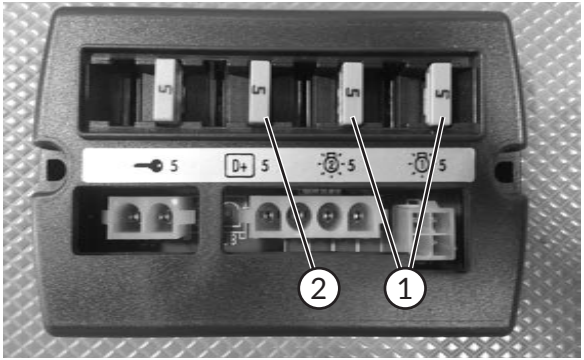
Defekte Sicherungen nur auswechseln, wenn die Fehlerursache bekannt und beseitigt ist.

Die original 50A Hauptsicherung ① befindet sich direkt an der Aufbaubatterie.

Anschlussbelegung Zentralsteuerung



Es kann modellabhängig zu Abweichungen kommen.



Schnittstellenmodul

Schnittstellenmodul

Das Schnittstellenmodul sichert die Aufbauaußenbeleuchtung im Bereich der Seitenmarkierungsleuchten rechts und links sowie die Positionsleuchten vorne ab ① (5 Ampere). Außerdem sichert das Modul das D+-Signal für den Ladebooster ab ②.

Position des Schnittstellenmoduls
B-Säule in Fahrtrichtung rechts hinter einer Kunststoffverkleidung im unteren Bereich.



Steckdosen im Innenraum

Steckdosen im Fahrzeuginnenraum

⚠ Innenliegende Steckdosen dürfen nicht für im Außenbereich eingesetzte Geräte verwendet werden.



USB-Doppelladesteckdose

USB-Doppelladesteckdose*

Die Anschlüsse sind ausschließlich zum Laden von USB-fähigen Geräten geeignet. Ausführung modellabhängig, Doppelladesteckdosen verfügen über einen USB-A und einen USB-C Anschluss.

Der 5V-USB-Anschluss wird über das 12V-Bordnetz mit Strom versorgt.



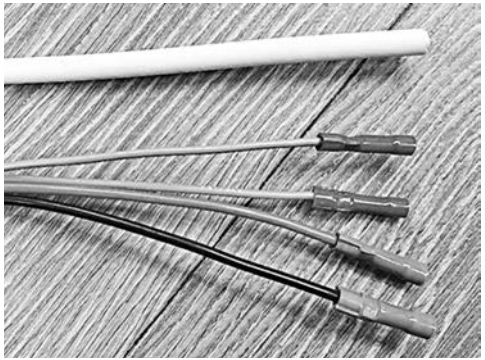
TV-Anschlüsse

7.7 Anschlüsse

TV-Einheit

Der Einbaubereich für den Flachbildfernseher ist von Modell zu Modell unterschiedlich.

Die dazugegehörigen Anschlüsse sind in unmittelbarer Nähe, ggf. in einem Schrank zu finden.



Sat-Kabel

SAT-Kabel (E3)

Alle Hobby-Reisemobile verfügen serienmäßig über eine Vorbereitung zum Anschluss einer SAT-Antenne.

Es werden folgende Signale bereitgestellt, die ab Werk bereits an der Zentralsteuerung angeschlossen sind:

Kabelfarben (E3):

schwarz	=	Masse
rot	=	Dauerplus von Aufbaubatterie B2
grau	=	D+ Signal
orange	=	Plus von Aufbaubatterie B2 über Hauptschalter des Bedienpanels

Einbauposition Antenne und Sat-Kabel-Vorbereitung

Optima De Luxe
T65 GE, T70 GE, T75 HGE, T70 E:
Hängeschrank Bett links am Fußende (in Fahrtrichtung)

T70 F:
Kleiderschrank Oben

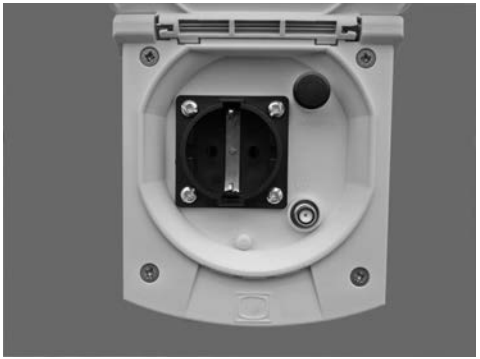
Optima ONTOUR EDITION
V65 GE, V65 GE Edition F:
Hängeschrank Bett links am Fußende (in Fahrtrichtung)

V65 GQ:
Kleiderschrank Oben (Fahrerseite links)

Optima ONTOUR
T65 GE, T70 E:
Hängeschrank Bett links am Fußende (in Fahrtrichtung)

T65 FL, T65 HFL, T65 HKM, T70 F:
Kleiderschrank Oben

Optima ONTOUR Alkoven
A65 KM, A70 GFM:
Kleiderschrank Oben



Vorzelt-Außensteckdose mit Antennenanschluss

12V-/230V-Außensteckdose inkl. Coaxial-Anschluss*

Ihr Reisemobil verfügt optional über eine kombinierte Vorzelt-Außensteckdose mit Coaxial-Anschluss. Hier kann z.B. ein Fernsehgerät im Vorzelt angeschlossen werden. Der integrierte Antennenanschluss kann je nach gewünschter Beschaltung als Eingangs- bzw. Ausgangsbuchse verwendet werden.



Kabel Vorbereitung Solaranlage

Vorbereitung Solaranlage

Solar-Kabel

Die Vorbereitung Solaranlage beinhaltet ein Elektrokabel 2 x 6,0mm², welches ab Werk im Fahrzeug vorinstalliert wird. Das vordere Ende wird unter der rechten Sitzkonsole/Beifahrersitz zwischen der 1. Aufbaubatterie und der Zentralsteuerung platziert. Im hinteren Fahrzeugaufbau ist das Kabel in der Nähe des Daches an den folgenden Positionen zu finden:

Einbauposition Vorbereitung Solaranlage

Optima ONTOUR
T65 GE, T70 E:
Hängeschrank Bett links am Fußende (in Fahrtrichtung)

T65 FL, T65 HFL, T65 HKM, T70 F:
Kleiderschrank Oben

Optima ONTOUR Edition
V65 GE, V65 GE EDITION F:
Hängeschrank Bett links am Fußende (in Fahrtrichtung)

V65 GQ:
Kleiderschrank Oben (Fahrerseite links)

Optima De Luxe
T65 GE, T70 GE, T75 HGE, T70 E:
Hängeschrank Bett links am Fußende (in Fahrtrichtung)

T70 F:
Kleiderschrank Oben

Optima ONTOUR Alkoven
A65 KM, A70 GFM:
Kleiderschrank Oben

Die Kabelenden sind jeweils mit einem Hinweisaufkleber „Solar Vorbereitung“ gekennzeichnet.

Der Anschluss erfolgt individuell vom Fachhändler.



Dachverteiler


Anschlussleitungen / Verlängerungen (Liegen dem Fahrzeugzubehör bei)

Vorbereitung Dachklimaanlage*
(serienmäßig im Optima ONTOUR Edition)

Einbauposition Vorbereitung Dachklimaanlage

Optima ONTOUR
T65 GE, T70 E:
Hängeschrank Bett rechts am Fußende (in Fahrtrichtung)

T65 FL, T65 HFL, T65 HKM, T70 F:
Kleiderschrank Oben

Optima ONTOUR Edition
V65 GE, V65 GE EDITION F:
Hängeschrank Bett rechts am Fußende (in Fahrtrichtung)

Optima De Luxe
T65 GE, T70 GE, T75 HGE, T70 E, T70 F:
Hängeschrank Heck rechts am Fußende (in Fahrtrichtung)

Optima ONTOUR Alkoven
A65 KM:
Kleiderschrank Oben

A70 GFM:
Hängeschrank Bett links (in Fahrtrichtung)



Kleiderschrankleuchte



Garagenleuchte ONTOUR (Edition)

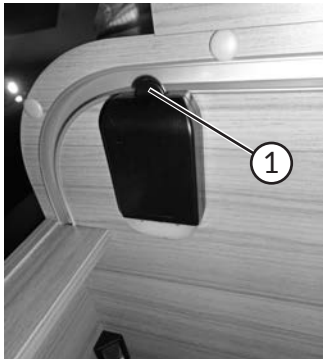
7.8 Spezielle Beleuchtungen

Die hier beschriebenen Beleuchtungen werden direkt am Gerät geschaltet und sind abhängig von der Hauptschalterfunktion am Bedienpanel.

Sitzgruppe
Die Leseleuchten können auch über das Bedienpanel **(Seite 89)** geschaltet werden.

Zur Steuerung der Leuchte über den separaten Schalter muss der Hauptschalter am Bedienpanel aktiviert sein.

Kleiderschrankbeleuchtung/Kinderbettbeleuchtung/Garagenbeleuchtung
Diese können nur separat an der Leuchte geschaltet werden.



Kleiderschrankbeleuchtung

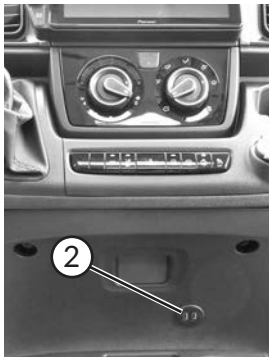
Kleiderschrankbeleuchtung (modellabhängig)

Die Kleiderschrankleuchte schaltet sich von selbst ein, sobald die Kleiderschranktür geöffnet und somit der Schiebemechanismus ① aktiviert wird. Mit dem Schließen der Tür schaltet sich die Leuchte wieder aus.

Prüfen Sie die Batterie der Kleiderschrankleuchte, falls sich diese beim Öffnen der Kleiderschranktür nicht einschalten sollte.



Navigationsgerät



USB-Anschluss Navigationsgerät

7.9 Mobile Navigation (*/modellabhängig)

Ihr Reisemobil ist mit einem mobilen Navigationssystem mit integrierter Rückfahrkamera ausgestattet.

- Der USB-Anschluss ② für das Navigationsgerät befindet sich an der Fahrzeugkonsole auf Höhe des Getränkehalters.
- Lesen Sie die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers vor der ersten Inbetriebnahme aufmerksam durch.

- Die Ablenkung vom Verkehr kann Unfälle verursachen.
- Bedienen Sie das Gerät nicht während der Fahrt.
- Schauen Sie nur in sicheren Verkehrssituationen auf das Display.



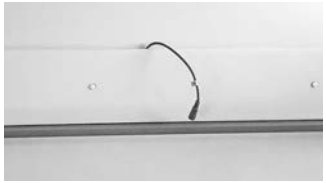
Rückfahrkamera

Rückfahrvideosystem (*/modellabhängig)

Der vordere Anschluss des verbauten Videokabels liegt bei den Fahrzeugen unter dem rechten oberen Fach im Armaturenbrett, zugänglich nach Ausbau der Innenschale.

Bei den Baureihen **Optima De Luxe** und **Optima ONTOUR Edition** ist die Rückfahrkamera bereits serienmäßig durch das Navigationssystem enthalten.

In allen Modellen ist die Vorbereitung der Rückfahrkamera serienmäßig enthalten. Das entsprechende Kabel ist entweder beim Etagenbett, oder im Heckhängeschrank verbaut **(siehe Abbildungen).**





Kabel Vorbereitung Rückfahrkamera

Die folgende Leitung ist verbaut:

Baureihe	Hersteller	Artikelbezeichnung	Artikelnummer
Optima	Dometic	Kamerakabel RV-620/OE	9600000645, 20m

7.10 Nachträglich installierte Geräte

Nachträglich eingebaute elektronische Geräte, die während der Fahrt benutzt werden können (z. B. Mobiltelefone, Funkgeräte, Radios, Rückfahrkameras, Navigationsgeräte o. ä.), müssen den EMV-Bestimmungen in vollem Umfang genügen. Die Geräte müssen eine Genehmigung nach ECE 10 aufweisen, da ansonsten Störeinflüsse auf die vorhandenen elektronischen Systeme nicht ausgeschlossen werden können.

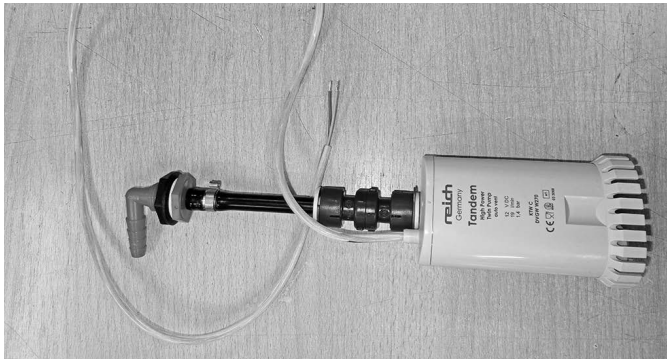
Bei der Nachrüstung von Geräten, die während der Fahrt nicht genutzt werden können, ist eine CE-Kennzeichnung zwingend erforderlich.

Kapitel 8: Wasser

8.1 Allgemeines

Es wird empfohlen, das eingefüllte Wasser vor der Verwendung besonders kritisch zu beurteilen.

- Beim Umgang mit Lebensmitteln ist immer Wasser von Trinkwasserqualität zu verwenden. Dies gilt auch für die Reinigung der Hände und von Gegenständen, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen.
- Um eine einwandfreie Wasserqualität sicherstellen zu können, sollte das Wasser möglichst direkt aus dem öffentlichen Trinkwassernetz entnommen werden. Informieren Sie sich im Voraus über die örtliche Wasserqualität.
- Gartenschläuche, Gießkannen und ähnliche für Trinkwasser ungeeignete Materialien dürfen auf keinen Fall zur Befüllung der mobilen Anlage verwendet werden.
- Bei längerer Nichtbenutzung des Reisemobils muss die gesamte Wasseranlage restlos entleert werden.
- Das Wassersystem ist vor Inbetriebnahme sowie nach langen Stagnationszeiten gründlich zu spülen. Werden Verunreinigungen festgestellt, sollte das Material mit hierfür zugelassenen und geeigneten Mitteln desinfiziert werden.



Tandemtauchpumpe

8.2 Wasserversorgung

Funktion der Wasserversorgung

Heizung, Küche und Toilettenraum werden über eine Tauchpumpe mit Frischwasser versorgt. Die Tandemtauchpumpe funktioniert elektrisch:

- Über die Aufbaubatterie.
- Bei Anschluss des Reisemobils an das 230V-Netz über die Stromversorgung.

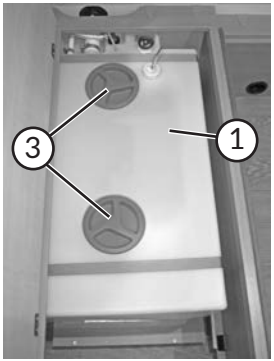
Für die Tandemtauchpumpe gilt

- Die Tandemtauchpumpe ist nur für Wasser geeignet.
- Die Tandemtauchpumpe verträgt kurzzeitig Temperaturen bis zu 60 °C.
- Trockenlauf ist zu vermeiden.

- Die Pumpe ist vor Einfrieren zu schützen.
- Starke Stöße, Schläge oder stark verschmutztes Wasser können die Pumpe zerstören.

Die Tandemtauchpumpe ist wartungsfrei.

Die Tandemtauchpumpe muss über das Bedienpanel aktiviert werden. Sie schaltet sich dann automatisch ein, wenn die Wasserhähne geöffnet werden.



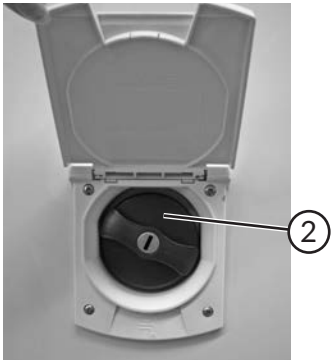
Frischwassertank

Frischwassertank

Der Tank ① hat ein Volumen von 100 l und ist in der Sitzgruppe positioniert.

Einfüllen von Frischwasser erfolgt über den Einfüllstutzen ② an der Seitenwand.

Der Frischwasser-Einfüllstutzen ist durch einen blauen Verschlussdeckel sowie ein Wasserhahnsymbol am oberen Rand des Rahmens gekennzeichnet. Der Verschlussdeckel wird mit dem vorhandenen Schlüssel für Außenklappenschlösser und Aufbautür geöffnet oder verschlossen. Bei Überfüllung des Tankes tritt das überschüssige Wasser am Einfüllstutzen aus. Ist die 10 l - Funktion aktiviert, tritt das Wasser am Auslass unter dem Fahrzeug aus.



Einfüllstutzen für den Frischwassertank

Öffnen

- Schloss mit Schlüssel entriegeln.
- Blauen Deckel kräftig entgegen des Uhrzeigersinns aufdrehen und abnehmen.

Schließen

- Blauen Deckel aufsetzen und im Uhrzeigersinn zudrehen.
- Schloss mit Schlüssel verriegeln.

Das Wasser im Tank sollte regelmäßig ausgetauscht werden **(siehe Kap. 12)**. Rote Servicedeckel ③ **Seite 127** regelmäßig kontrollieren, da diese sich durch häufiges Befüllen des Frischwassertanks lösen können.

Wasseranlage befüllen

- Reisemobil waagerecht stellen.
- Alle Wasserhähne schließen.
- Hauptschalter am Bedienpanel einschalten.
- Ablassventil (Frostcontrol) des Boilers schließen.
- Tankverschlussdeckel aufschließen und durch Drehen entgegen des Uhrzeigersinns öffnen.
- Wassertank über den Frischwassereinfüllstutzen befüllen.
- Alle Wasserhähne auf „warm“ stellen und öffnen. Wasserpumpe wird eingeschaltet.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Wasserhähnen fließt. Nur dadurch ist gewährleistet, dass der Boiler ebenfalls mit Wasser gefüllt ist.
- Alle Wasserhähne auf „kalt“ stellen und geöffnet lassen. Die Kaltwasserleitungen werden mit Wasser befüllt.
- Wasserhähne so lange geöffnet lassen, bis das Wasser blasenfrei aus den Armaturen fließt.
- Alle Wasserhähne schließen.
- Einfüllstutzen schließen.

Die Füllmenge des Frischwassertanks kann am Bedienpanel kontrolliert werden.

Niemals Frostschutzmittel oder andere Chemikalien in den Wasserkreislauf einbringen. **Vergiftungsgefahr!** Bei Winterbetrieb für eine ausreichende Beheizung des Frischwassertanks sorgen.

Wasser entnehmen

- Je nach Stellung der Mischarmatur(en) bzw. des Vormischventils, wird das Wasser auf die eingestellte Temperatur gemischt.

Warmwasserbereitung

Die Warmwasserbereitung erfolgt über die Warmluftheizung mit integriertem Warmwasserboiler **(siehe auch Kapitel 10.2.1)**, die Einstellungsoptionen sind auf **Seite 155 „Warmwasserstufe ändern“** beschrieben.

Bei Frostgefahr entleert sich der Boiler über ein Sicherheits- bzw. Ablassventil automatisch **(siehe auch Seite 162 „Frost Control“)**.



Frost Control

Position Frostwächterventil

Das Frostwächter-Ventil befindet sich immer direkt am modellabhängigen Einbauplatz der Warmluftheizung.

Bei Temperaturen unter ca. 3° C am stromlosen Sicherheits- bzw. Ablassventil öffnet sich dieses automatisch und entleert bei Frostgefahr den Inhalt des Boilers über einen Entleerungsstutzen.

Wird die Kaltwasseranlage ohne Boiler betrieben, füllt sich auch hier der Boilerkessel mit Wasser. Um Frostschäden zu vermeiden, muss der Boiler über das Ablassventil entleert werden, auch wenn er nicht betrieben wurde.



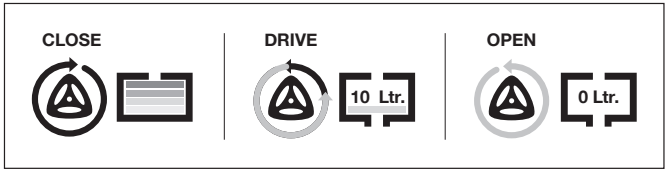
Ablassventil für Frischwassertank

Frischwassertank entleeren

Das Ablassventil befindet sich direkt am Frischwassertank.

- Zum Entleeren des Frischwassertanks das Drehrad ① links herum öffnen.

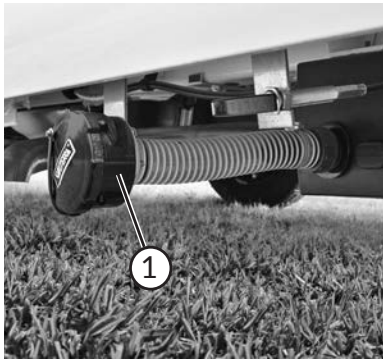
Bei nicht eingeschalteter Heizung sowie bei Nichtgebrauch des Fahrzeuges und insbesondere bei Frost den Frischwassertank immer vollständig entleeren.



Fahrbefüllung des Frischwassertanks
Die im **Kapitel 14 Technische Daten** angegebene Zuladung des Reisemobils wurde unter Berücksichtigung eines zu 10% gefüllten Frischwassertanks (10 Liter) ermittelt.

Wir empfehlen Ihnen vor Fahrtantritt und während jeder Fahrt, den Frischwasservorrat über das Ablassventil auf 10 Liter zu begrenzen. Öffnen Sie das Drehrad ① (**S. 129)** um eine 3/4-Umdrehung, um die angegebene Zuladungskapazität zu erhalten.

Wenn Sie ausreichend Zuladungskapazität haben, können Sie den Tank weiter auffüllen.



Abwasserauslass



Schieber für Abwasserauslass

Abwassertank entleeren

- Auf der linken Seite, unterhalb des Fahrzeuges, befindet sich der Abwasserauslass.
- Der Schieber ② zum Öffnen des Abwasserauslasses befindet sich geschützt im Gasflaschenkasten oder direkt am Auslass.
- Deckel ① aufschrauben, Schieber ② öffnen und Abwasser ablaufen lassen.
- Nachdem das Abwasser vollständig ausgelaufen ist, Schieber wieder verschließen und Deckel aufschrauben.

Der Deckel ① saugt sich teilweise an den Auslass an. Den Deckel deshalb im Vorwege nicht zu fest zudrehen.

Wasseranlage entleeren

- Strom für Wasserpumpe am Bedienpanel durch Drücken des Wasserpumpenschalter oder des Hauptschalters (ca. 4 Sekunden) abschalten.
- Alle Wasserhähne in Mittelstellung öffnen.
- Handbrause nach oben in Duschstellung hängen.
- Alle Ablassventile öffnen (auch Frostwächter).
- Verschlussdeckel von der Reinigungsöffnung des Frischwassertanks ③ (**S. 127)** abschrauben.
- Wasserpumpe herausnehmen und nach oben halten, bis die Wasserleitungen vollständig entleert sind.
- Prüfen, ob Tank, Boiler, Armaturen und Leitungen vollständig entleert sind. Ggf. in den Leitungen verbliebenes Wasser mit Druckluft herausblasen (max. 0,5 bar).
- Tanks reinigen und gründlich durchspülen.
- Wasserpumpe wieder in den Frischwassertank einsetzen und Öffnungen verschließen.
- Wasserhähne und Ablassventile geöffnet lassen.
- Wasseranlage möglichst lange austrocknen lassen.
- Entleeren der Toilettenkassette nicht vergessen.

Wenn das Fahrzeug bei Frostgefahr nicht genutzt wird, unbedingt die gesamte Wasseranlage entleeren. Die Wasserhähne in Mittelstellung geöffnet lassen. Alle Ablassventile geöffnet lassen.

Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen befinden sich in der Regel an Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.

Abwassertank

Der Abwassertank ist unterflur montiert und isoliert.

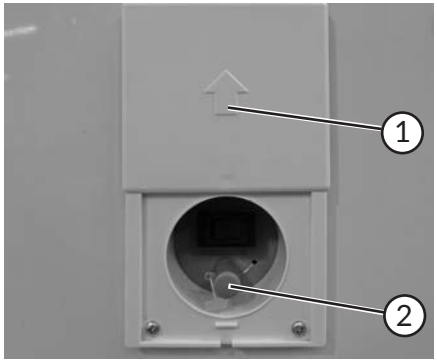
Nach dem Einschalten der Heizung am Bedienpanel wird die Warmluft zum Abwassertank geleitet. Hierdurch wird das Einfrieren des Abwassers bei leichtem Frost verhindert.

Bei starkem Frost dem Abwassertank zusätzlich ein wenig Frostschutzmittel (z.B. Kochsalz) beigeben, damit das Abwasser nicht einfrieren kann.

Wenn das Fahrzeug nicht genutzt wird, ist der Abwassertank nicht ausreichend vor Frost geschützt. Bei Frostgefahr deshalb den Abwassertank vollständig entleeren.

Niemals kochendes Wasser direkt in den Beckenabfluss leiten. Dies kann zu Verformungen und Undichtigkeiten im Abwassersystem führen. Immer kaltes Wasser mitlaufen lassen.

Die Füllmenge des Abwassertanks kann im Bedienpanel abgelesen werden.



Anschluss für Außendusche

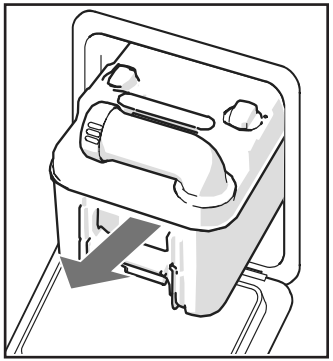
Wasseranschluss Außendusche *

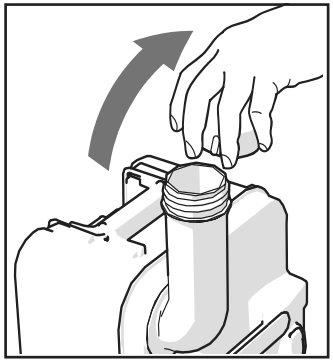
Öffnen

- Abdeckklappe ① nach oben schieben, um den Wasseranschluss zugänglich zu machen.
- Schutzkappe vom Anschlussstutzen ② abziehen und Schlauch anschließen.

Schließen

- Schlauch der Außendusche vom Anschlussstutzen ② entfernen und Schutzkappe aufstecken.
- Abdeckklappe nach unten schieben.





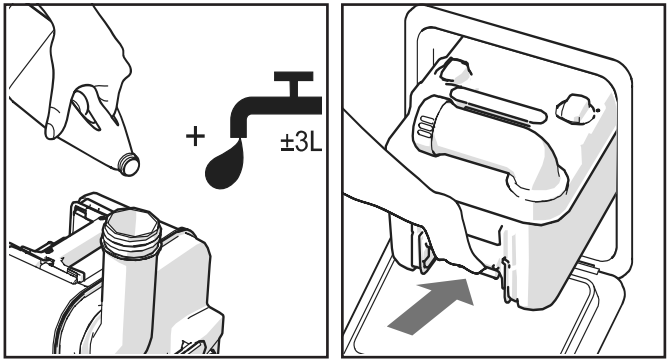
8.3 Toilette

Die Drehtoilette besteht aus zwei Teilen, der fest installierten Toilette und einem herausnehmbaren Fäkalientank. Bevor Sie die Toilette verwenden können, müssen Sie zunächst den Fäkalientank gemäß folgender Beschreibung vorbereiten und diesen anschließend wieder in seine Ausgangsposition bringen.

Vorbereitung des Fäkalientanks

- Toilettenklappe **(siehe 5.2 Toilettenklappe)** öffnen und Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.

Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.



- Fäkalientank bis zum Anschlag gerade herausziehen.
- Fäkalientank leicht kippen und dann ganz herausziehen.
- Fäkalientank aufrecht platzieren, die Ausgießtülle nach oben drehen und öffnen.

Dosieren Sie Sanitärflüssigkeit sehr sparsam. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildungen!

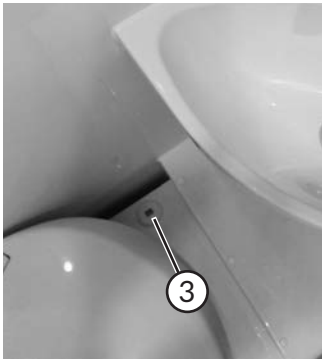
- Angegebene Menge Sanitärflüssigkeit in den Fäkalientank füllen.
- Danach so viel Wasser hinzufüllen, bis der Boden des Fäkalientanks völlig bedeckt ist (ca. 3 Liter).
- Ausgießtülle wieder verschließen und zurückdrehen.
- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben.
- Darauf achten, dass der Fäkalientank durch den Haltebügel gesichert ist.
- Toilettenklappe wieder verschließen.

Führen Sie niemals Sanitärzusätze direkt durch den Schieber oder das Toilettenbecken ein, da dies die Schieberdichtung des Fäkalientanks beschädigen könnte.

Führen Sie die Flüssigkeiten stets über die Ausgießtülle zu.



Drehtoilette



Füllstandanzeige

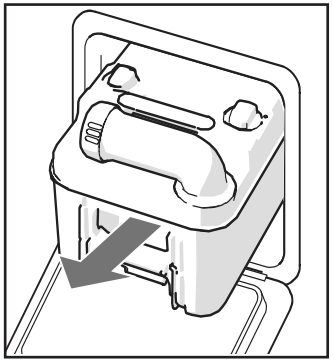
Gebrauch der Drehtoilette

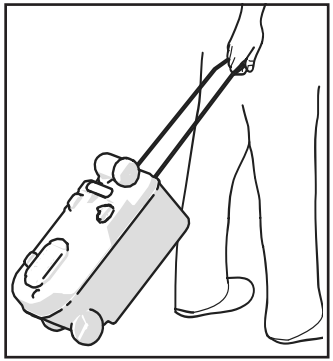
- Schließen Sie den Toilettendeckel und drehen Sie die Schüssel mit beiden Händen in die gewünschte Position (im Uhrzeigersinn max. 90°, entgegen dem Uhrzeigersinn max. 170°).
- Öffnen Sie anschließend die Verschlussplatte, indem Sie den Griff ① nach rechts bewegen.
- Halten Sie die Spültaste ② einige Sekunden lang gedrückt, um die Toilette zu spülen.

③ Füllstandanzeige

Die Drehtoilette kann sowohl mit offener, als auch mit geschlossener Verschlussplatte genutzt werden. Verwenden Sie nur spezielles, für Reisemobil-Toiletten geeignetes Toilettenpapier. Gewöhnliches Toilettenpapier kann leicht zu Verstopfungen der Toilette führen.

Die Toilette ist für ein max. Gewicht von 120 kg ausgelegt.





Entleerung des Fäkalientanks

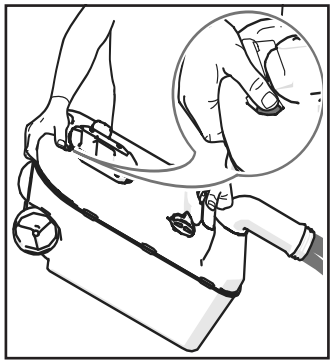
Der Fäkalientank muss spätestens dann entleert werden, wenn die einstufige Füllstandanzeige ③ rot aufleuchtet. Es wird empfohlen, den Tank schon vorher zu entleeren.

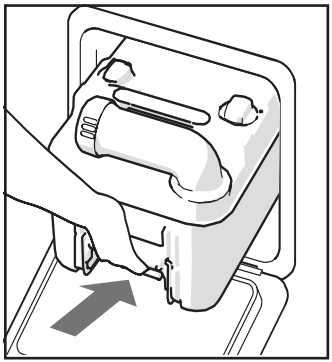
- Toilettenklappe öffnen und den Haltebügel nach oben ziehen, um den Fäkalientank zu entnehmen.

Der Fäkalientank kann nur bei geschlossenem Schieber entnommen werden.

Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!

- Zuggriff auf volle Länge ausziehen.





- Fäkalientank zu einer dafür vorgesehenen Entleerungsstelle bringen.
- Fäkalientank aufrecht platzieren und die Ausgießtülle nach oben drehen.
- Verschluss der Ausgießtülle entfernen.
- Fäkalientank mit der Ausgießtülle nach unten richten.
- Entlüftungstaste mit dem Daumen betätigen und gedrückt halten. Der Fäkalientank entleert sich.
- Fäkalientank einmal mit Frischwasser (ca. 5 Liter) durchspülen. Vergessen Sie nicht, den Verschlussdeckel wieder auf den Entleerungsstutzen aufzuschrauben.
- Fäkalientank wieder an seinen Platz zurückschieben. Dabei den Fäkalientank so weit einschieben, bis die Halteklammer den Fäkalientank in verriegelter Stellung festhält.
- Toilettenklappe wieder verschließen.

Um den Tank zu entleeren, ohne dabei zu spritzen, drücken Sie den Belüftungsknopf, während Sie den Tankinhalt ausschütten. Der Belüftungsknopf sollte nur gedrückt werden, wenn der Entleerungsstutzen nach unten zeigt!

Bitte beachten Sie auch die beiliegende Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Um Wasserschäden an Ihrem Fahrzeug zu vermeiden, sollte der Fäkalientank während der Fahrt nicht zu mehr als ¾ gefüllt sein. Ansonsten kann es durch das Lüftungssystem zum Auslaufen kommen.

Kapitel 9: Gas

9.1 Allgemeine Sicherheitsregeln für den Gebrauch von Flüssiggasanlagen

Der Gasbetriebsdruck beträgt 30 mbar.

Das Heizen ist während der Fahrt verboten!
Ausnahme:
Das Fahrzeug ist optional mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet (z.B. Control CS).

Prüfung der Gasanlage

- Flüssiggasanlagen vor der ersten Inbetriebnahme von einem Sachkundigen überprüfen lassen.
- Die Prüfung der Gasanlage ist entsprechend der nationalen Vorschriften regelmäßig von einem Flüssiggassachkundigen zu wiederholen (z.B. in Deutschland alle 2 Jahre). Sie ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW Arbeitsblatt G 607 und EN 1949 zu bestätigen.
- Auch Regler, Schläuche und Abgasführungen müssen geprüft werden.
- Die Sicherheitsregler und die Schlauchleitung müssen nach spätestens 10 Jahren, Hochdruckschläuche nach 5 Jahren (ab Herstellungsdatum) ersetzt werden. Beim Feststellen von Rissen, porösen Stellen o.ä. ist der Schlauch umgehend auszutauschen.
- Verantwortlich für die Veranlassung der Prüfung ist der Betreiber. Dies gilt auch für Fahrzeuge, die nicht für den Straßenverkehr zugelassen sind.

Besteht der Verdacht auf austretendes Gas, sind umgehend folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Gasflaschenabsperrventil schließen.
- Zündquellen wie offenes Feuer oder Rauchen sind strengstens verboten.
- Räume lüften.
- Gefahrenbereich räumen.
- Verständigung der direkten Umgebung (Platzwart) und ggf. der Feuerwehr.

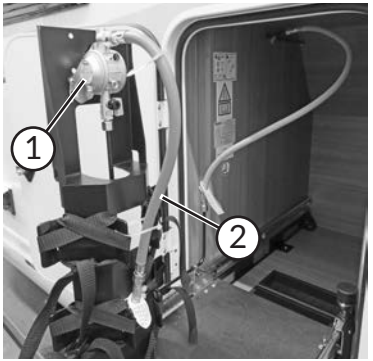
Die Gasanlage darf erst nach der Überprüfung durch einen Sachverständigen wieder in Betrieb genommen werden.

Einbauten und Änderungen

- Einbauten und Änderungen an der Gasanlage dürfen nur von Flüssiggassachkundigen durchgeführt werden.
- Es dürfen ausschließlich Geräte mit einem einheitlichen Anschlussdruck von 30 mbar betrieben werden.
- Jede Veränderung der Gasanlage bedarf einer neuen Gasprüfung durch einen anerkannten Sachkundigen und dessen schriftliche Bestätigung.

Regler und Ventile

- Ausschließlich spezielle Fahrzeugregler mit Sicherheitsventil verwenden. Andere Regler sind gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 607 nicht zulässig und genügen den starken Beanspruchungen nicht.
- Druckregeleinrichtungen müssen einen festen Ausgangsdruck von 30 mbar haben. Hierfür gelten die Anforderungen der EN 12864, Anhang D. Die Durchflussrate der Druckregeleinrichtung beträgt 1,2 kg/h für den Standardregler und 1,5 kg/h bei Ausstattung mit einer DuoControl CS*.
- Regler bzw. Hochdruckschlauch an der Flasche sorgfältig von Hand anschließen **(Achtung: Linksgewinde)**. Dabei keine Schlüssel, Zangen oder ähnliches Werkzeug benutzen.
- Bei Temperaturen unter 5 °C Enteisungsanlage (Eis-Ex*) für Regler benutzen.



Gasregler

Gasregler für Frankreich und Großbritannien *

Aufgrund länderspezifischer Vorschriften ist der Gasregler bei Fahrzeugen für Frankreich und Großbritannien fest am Galgen vom Gasflaschenkastenauszug montiert. Dies erfordert den Einsatz eines Hochdruckschlauches und schließt somit die standardmäßig eingesetzten Niedrigdruckschläuche aus.

- Gasregler ①
- Hochdruckschlauch ②

⚠ Bei festmontierten Gasreglern werden Hochdruckschläuche eingesetzt. Dies muss bei einem eventuellen Schlauchwechsel unbedingt beachtet werden. Verschraubungen am Gasdruckregler haben Linksgewinde.
Hochdruck-Gasschläuche müssen alle 5 Jahre getauscht werden (ausschlaggebend ist das aufgedruckte Herstellungsdatum des Schlauches).

Vor Inbetriebnahme

- Das Abgasrohr muss an der Heizung und am Kamin dicht und fest angeschlossen sein. Es darf keine Beschädigung aufweisen.
- Lüftungen sind freizuhalten.
- Kamin ggf. von Schnee befreien.
- Ansaugöffnung für die Verbrennungsluft in der Seitenwand von Schmutz und ggf. von Schneematsch befreien. Die Abgase könnten sonst einen unzulässig hohen CO-Gehalt bekommen.
- Die Sicherheitslüftungen dürfen nicht verschlossen werden.
- Wir empfehlen die Bereitstellung eines ABC-Pulverfeuerlöschers mit einer Kapazität von mind. 1 kg an der Eingangstür sowie einer Feuerdecke neben dem Kocher. Machen Sie sich mit den auf dem Gelände getroffenen Sicherheitsvorkehrungen gegen Feuer vertraut **(siehe auch Brandschutz Kapitel 2.3).**

⚠ Benutzen Sie niemals tragbare Koch- oder Heizgeräte. Ausgenommen sind elektrische Heizgeräte (Leistungsaufnahme beachten), bitte jedoch keine Heizstrahler benutzen, da diese eine Feuer- und Erstickungsgefahr darstellen.

☞ Lesen Sie die Bedienungsanleitungen der Gerätehersteller aufmerksam durch!

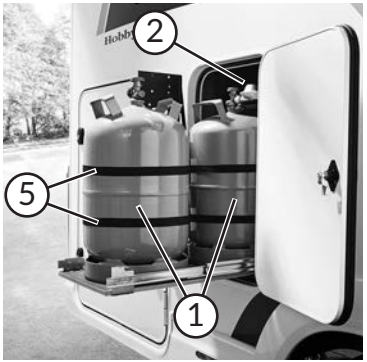


Sicherheitshinweise im Gasflaschenkasten

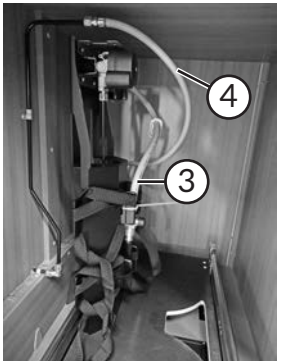
9.2 Gasversorgung

Das Reisemobil ist mit einer Flüssiggasanlage ausgerüstet (Gasflasche nicht im Lieferumfang enthalten). Diese Anlage betreibt folgende Geräte:

- Kocher
- Kühlschrank
- Heizung
- Warmwasserboiler
- Backofen*
- Ggf. weiteres Sonderzubehör



Befestigungsgurte



Anschlüsse Gasflaschenkasten

Gasflaschenkasten

Der Zugang zum Gasflaschenkasten befindet sich separat in der Seitenwand.

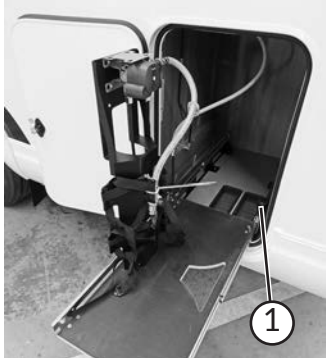
Der Gasflaschenkasten fasst 2 x 11 kg Flüssiggasflaschen ①. Die Gasflaschen sind über einen Sicherheitsregler ② mit Schlauch ③ an der Versorgungsleitung ④ angeschlossen. Die Flaschen sind jeweils mit zwei separaten Riemen ⑤ befestigt.

⚠ Gasflaschen dürfen nur im Gasflaschenkasten mitgeführt werden.

Für den Gasflaschenkasten gilt

- Befestigung der Gasflaschen vor jeder Fahrt kontrollieren. Gasflaschen senkrecht stellen und Ventile schließen.
- Lockere Riemen festzurren.
- Der Gasflaschenkasten ist nicht für den Transport von Zubehör (z.B. Lebensmittel oder elektrische Geräte) geeignet.
- Die Absperrventile an den Gasflaschen müssen jederzeit frei zugänglich sein.
- Die Entlüftungen des Gasflaschenkastens dürfen nicht verschlossen werden.
- Den Gasflaschenkasten vor Zugriff Unbefugter verschließen.

⚠ Gasflaschen müssen während der Fahrt geschlossen sein, sofern kein Crashsensor* vorhanden ist.



Gasflaschenauszug


Gasflaschenauszug mit Gasflasche

Verwendung des Gasflaschenauszugs

Der Gasflaschenauszug dient dem einfacheren Wechsel der Gasflaschen.

- Zum Ausziehen den Stift ① nach oben ziehen, um die Arretierung zu lösen.
- Zum Einfahren den Auszug in die Ausgangsposition schieben, bis dieser spürbar automatisch arretiert.

⚠ Im Fahrbetrieb muss der Gasflaschenauszug arretiert sein.

Gasflaschen wechseln

⚠ Beim Wechseln der Gasflaschen nicht rauchen und keine offenen Flammen entzünden. Nach Wechsel der Gasflaschen prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt.

⚠ Dazu die Anschlussstelle mit Lecksuchspray besprühen.

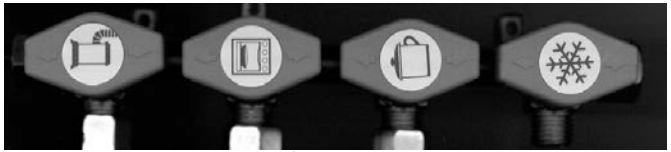
Beim Anschluss an die Flüssiggasflasche muss die Schlauchleitung spannungsfrei und knickfrei sein.

Der Regler muss über dem Flaschenventil positioniert werden.

Bitte beachten Sie, dass die Gasdichtflächen stets sauber und intakt sein müssen.

- Gasflaschenkastenklappe öffnen.
- Gasflaschenauszug ausziehen.
- Hauptabsperrventil an der Gasflasche schließen. **Pfeilrichtung beachten.**
- Gasdruckregler/ Hochdruckschlauch* per Hand von der Gasflasche abschrauben (Linksgewinde).
- Befestigungsgurte lösen und Gasflasche herausnehmen.
- Gefüllte Gasflasche wieder auf den Gasflaschenauszug stellen und mit beiden Befestigungsgurten gewissenhaft verzurren.
- Gasdruckregler/ Hochdruckschlauch* per Hand auf Gasflasche aufschrauben (Linksgewinde).
- Ventil der vollen, angeschlossenen Gasflasche öffnen (bei Ausstattung mit DuoControl CS beide Gasflaschen öffnen).
- **Nur bei Ausstattung mit Crashsensor*:** Schlauchbruchsicherung (grüne Taste) am Hochdruckschlauch drücken **(siehe Seite 142)**.
- Prüfen, ob an den Anschlussstellen Gas austritt. Dazu die Anschlussstellen mit Lecksuchspray besprühen.
- Gasflaschenauszug einfahren.
- Gasflaschenkastentür schließen.





Heizung (Backofen*) Gaskocher Kühlschrank

Gas-Absperrhähne und Ventile

Für jedes installierte Gasgerät ist ein dazugehöriges Gasabsperrventil eingebaut. Mit diesen Hähnen kann die Gaszufuhr zum jeweiligen Gerät unterbrochen werden. Jeder Hahn ist mit einem Symbol für das entsprechende Gerät gekennzeichnet.

Einbauort der Gas-Absperrhähne

- Im Küchenblock in der oberen Schublade oder im Spülenunterschrank.

Für Absperrhähne und Ventile gilt

- Während der Fahrt alle Ventile von Gasgeräten schließen.
- Auf dem unteren Foto sind die Absperrhähne in geschlossenem Zustand dargestellt. Zum Öffnen der Ventile müssen diese um 90° gedreht werden. Geöffnete Gasabsperrventile haben die gleiche Laufrichtung wie die Gasleitung.
- Beim Befüllen des Kraftstofftanks Ihres Fahrzeuges, auf Fähren und in der Garage darf keine Brennstelle in Betrieb sein.

⚠

Bei einem vermuteten Leck in der Gasanlage sind sofort die Absperrhähne im Fahrzeug und die Ventile der Gasflaschen im Gasflaschenkasten zu schließen.

Durch Erschütterungen können im Laufe der Jahre geringfügige Undichtigkeiten auftreten. Wenn Sie Undichtigkeiten vermuten, beauftragen Sie Ihren Fachhändler oder eine Fachwerkstatt für Gasanlagen mit der Überprüfung.

Eine Dichtheitsprüfung darf niemals bei offener Flamme durchgeführt werden.

Gasregler mit Crashsensor *

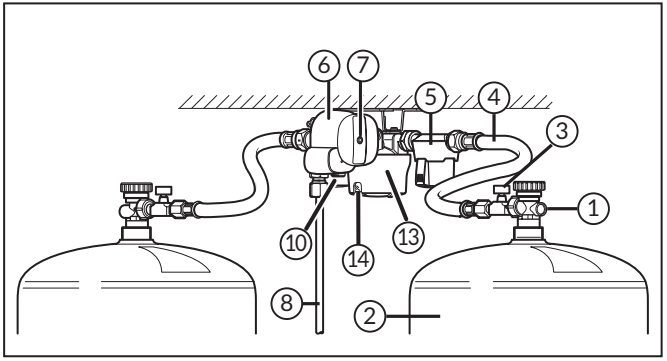
Mit dem DuoControl CS ist es möglich, das Fahrzeug auch während der Fahrt zu beheizen.

Der integrierte Crashsensor unterbricht bei einem Unfall automatisch die Gaszufuhr und verhindert somit das Ausströmen von Gas.

Der Gasfluss wird bei einem Unfall mit einer direkt einwirkenden Verzögerung von 4,0 g ± 1,0 g unterbrochen.

Bitte beachten Sie auch die separate Gebrauchsanweisung des Herstellers.

Beim Gasflaschenwechsel zum An- und Abschrauben der Hochdruckschläuche die beiliegende Schraubhilfe verwenden. Sie verhindert Beschädigungen an der Verschraubung durch falsches Werkzeug.

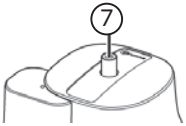


Schemazeichnung DuoControl CS horizontal

1. Flaschenventil
2. Gasflasche
3. Schlauchbruchsicherung
4. Hochdruckschlauch
5. Gasfilter
6. DuoControl CS
7. Resetknopf
8. Stahl-/Kupferrohr
9. Auslöseelement für Crashsensor
10. Schraubkappe (Prüfanschluss)
11. Schraubhilfe
12. Torx T20
13. Drehknopf für Betriebsflasche/Reserveflasche
14. Statusanzeige Betriebsflasche/Reserveflasche

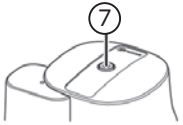
Inbetriebnahme

- Ggf. Gasabsperrhähne öffnen.
- Gasflasche(n) (2) anschließen und den einwandfreien Zustand des Schlauchanschlusses sicherstellen.
- Flaschenventil (1) öffnen.
- Schlauchbruchsicherung (3) am Hochdruckschlauch ca. 5 Sekunden kräftig drücken.



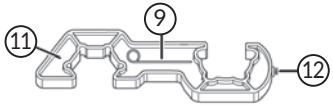
Resetknopf in Stellung nicht betriebsbereit

Zum Zurücksetzen den gelben Resetknopf (7) kräftig drücken, leicht im Uhrzeigersinn drehen, 10 Sekunden lang halten und sicherstellen, dass er in der Stellung „betriebsbereit“ bleibt.



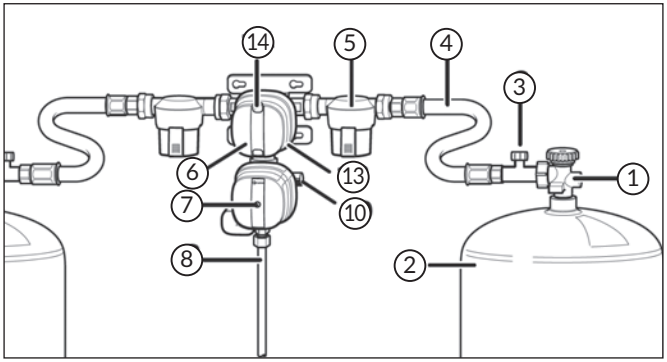
Resetknopf in Stellung betriebsbereit

Ist der gelbe Resetknopf (7) nicht gedrückt (Stellung „nicht betriebsbereit“), den Crashsensor zurücksetzen.



Schraubhilfe

Ist das Zurücksetzen nicht erfolgreich, den Torx T20 (12) an der Schraubhilfe (11) zur Unterstützung der Drehbewegung im Uhrzeigersinn nutzen.



Schemazeichnung DuoControl CS vertikal

Umschaltventil Zweiflaschen-Gasanlage*

Das Umschaltventil DuoControl CS ermöglicht die automatische Umstellung von der Betriebs- auf die Reserveflasche.

(13) Drehknopf bis zum Anschlag nach links bzw. rechts drehen, um Betriebsflasche zu bestimmen.

(14) Zeigt den Status der Betriebsflasche an.
Grün: Gasentnahme aus der linken Flasche (Betriebsflasche).
Rot: Gasentnahme aus der rechten Flasche (Reserveflasche), Anschluss zur linken Flasche und Füllstand überprüfen.

Bei einem Flaschendruck unter 0,4 bar wechselt das Ventil automatisch die Betriebsflasche.

Im Umschaltventil DuoControl CS ist eine Eis-Ex-Patrone integriert, welche das Einfrieren des Ventils verhindert.



a Ein (Sommerbetrieb)
b Aus
c Ein und Heizen (Winterbetrieb)
d Rote LED
e Grüne LED
f Gelbe LED EisEx (Winterbetrieb)

Fernanzeige für DuoControl CS

Fernanzeige für Umschaltventil*

Die Fernanzeige ist an das Umschaltventil der Zweiflaschen-Gasanlage gekoppelt.

Sommerbetrieb

Schalter nach unten **a.**
LED zeigen den Status der Betriebsflasche an:
voll = grüne LED leuchtet
leer = rote LED leuchtet

Winterbetrieb

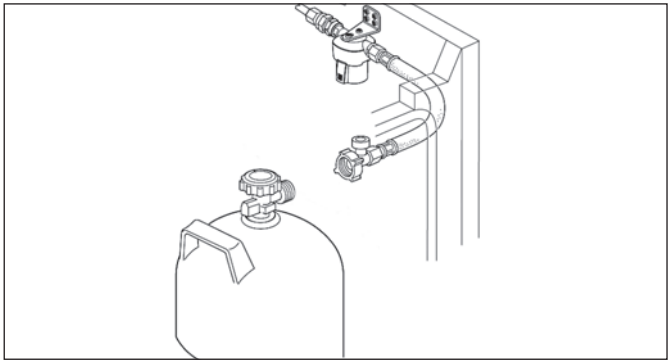
Schalter nach oben **c.**
Zusätzlich zum Status der Betriebsflasche wird das Umschaltventil beheizt (gelbe LED leuchtet).



Gasflaschenauszug DuoControl CS

DuoControl in Verbindung mit Gasflaschenauszug

⚠ Um die beiden Gasflaschen im Gasflaschenkasten berührungsfrei ein- und auszufahren, sind die Schlauchanschlüsse an den Gasregler gemäß der obigen Abbildung unbedingt einzuhalten.



Gasfilter*

Ihr Fahrzeug ist optional mit einem Gasfilter für die Truma DuoControl ausgestattet. Beachten Sie die Anleitung des Herstellers. Wechseln Sie bei jedem Flaschenwechsel auch das Filterpad.

Auswechseln des Filterpads

⚠

Verwenden Sie nur original Truma Filterpads (Art.-Nr. 50681-01).

Gasrest: Nicht rauchen, keine offenen Flammen! Vor dem Öffnen Gasflasche /Flaschenventil zudrehen und den Hochdruckschlauch von der Gasflasche abschrauben.

Beim Hantieren am Gasfilter muss dieser immer nach unten zeigen. Kontrollieren Sie mit der Schraubhilfe (im Lieferumfang enthalten) den festen Sitz der Überwurfmuttern am Gasfilter.

Filtertasse abnehmen



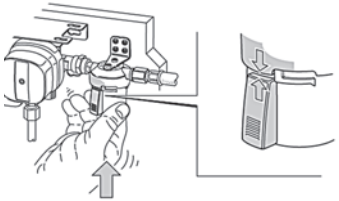
- Drücken Sie den Schnappschieber nach unten und halten Sie ihn gedrückt, während Sie die Filtertasse nach links drehen. Nehmen Sie anschließend die Filtertasse nach unten hin ab.

Filterpad austauschen

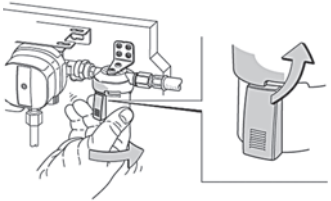


- Nehmen Sie das neue Filterpad aus dem Plastikbeutel, anschließend den Beutel über die zuvor entnommene Filtertasse stülpen und in einer Drehbewegung das alte Filterpad vorsichtig in den Beutel schütteln. Neues Filterpad so in die Filtertasse legen, dass es flach auf dem Boden der Tasse liegt.

Filtertasse anbringen



- Filtertasse unten am Filtergehäuse, wie auf der nebenstehenden Abbildung, ansetzen.



- Drücken Sie die Filtertasse nach oben und anschließend nach rechts, sodass der Schnappschieber im Filtergehäuse einrastet.

Beim Einflaschen-Betrieb muss der freie Eingang mittels der beiliegenden Verschlusskappe verschlossen werden.

Entsorgung



Entsorgen Sie das gebrauchte Filterpad sowie anfallendes Reinigungsmaterial gemäß den administrativen Bestimmungen des jeweiligen Verwendungslandes.

Nationale Vorschriften und Gesetze (in Deutschland ist dies z.B. das Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz und die jeweiligen Abfallwirtschaftssatzungen der Kommunen) müssen beachtet werden. In anderen Ländern sind die jeweils gültigen Vorschriften zu beachten.

9.3 Gasaußensteckdose*



Gasaußensteckdose

Über die Gasaußensteckdose können außenstehende Gasgeräte wie Grill oder Gasleuchte angeschlossen werden.

Der Betriebsdruck des anzuschließenden Gerätes muss 30 mbar betragen.

Maximale Leistung der anzuschließenden Geräte:
1,2 kg/h bei serienmäßiger Druckregeleinrichtung und
1,5 kg/h bei Ausstattung mit einer DuoControl CS*.

Der Steckeranschluss kann nur angekuppelt werden, wenn das Schnellschlussventil geschlossen ist. Durch Zurückschieben der Kupplungshülse lässt sich die Sicherheitsverriegelung lösen.

Das Kupplungsventil ist so konstruiert, dass sich das Schnellschlussventil nur öffnen lässt, wenn ein Gasschlauch angekuppelt ist. Zum Ankuppeln wird der Steckanschluss in die Sicherheitskupplung eingeführt.

Wenn kein Gasschlauch angekuppelt ist, Ventilöffnung grundsätzlich mit der Schutzkappe verschließen.

Die Gasaußensteckdose eignet sich nur zur Gasentnahme, nicht zur Einspeisung in die Gasanlage.



Gaswarner

9.4 Gaswarner*

Der Gaswarner detektiert bereits kleinste Mengen von Propan/Butan und/oder Narkosegasen und alarmiert zuverlässig durch ein Alarmsignal. Aufgrund seines Anschlusses an das Bord-Stromnetz ist er dauerhaft einsatzbereit.

Bitte beachten Sie die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Kapitel 10: Einbaugeräte

10.1 Allgemeines

In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zu den Einbaugeräten des Hobby-Reisemobils. Die Hinweise beziehen sich nur auf die Bedienung der Geräte. Teilweise handelt es sich bei den beschriebenen Geräten um Sonderausstattungen. Weitere Informationen zu den einzelnen Einbaugeräten entnehmen Sie bitte den separaten Bedienungsanleitungen, die dem Fahrzeug in der blauen Servicetasche beiliegen.

Reparaturen an Einbaugeräten dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden.

Für Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur Originalteile der Gerätehersteller verwendet werden.

Jede Veränderung an Einbaugeräten sowie das Nichteinhalten der Gebrauchsvorschriften führt zum Erlöschen der Gewährleistung sowie zum Ausschluss von Haftungsansprüchen. Außerdem erlischt die Betriebserlaubnis des Gerätes und dadurch in manchen Ländern auch die Betriebserlaubnis des Fahrzeuges.

Für den Betrieb von Gasgeräten, Gasreglern und Gasflaschen beachten Sie bitte die Hinweise des **Kapitels 9**.

Für den Betrieb von elektrischen Geräten beachten Sie bitte die Hinweise des **Kapitels 7**.

10.2 Heizung

Das Heizen ist während der Fahrt verboten.
Ausnahme:
Das Fahrzeug ist optional mit einem Gasdruckregler für den Fahrbetrieb ausgestattet (z.B. DuoControl CS).

10.2.1 Truma Combi-Heizung C6 (E)*



Truma-Combi-Warmluftheizung

Die Combi Flüssiggasheizung ist eine Warmluftheizung mit integriertem Warmwasserboiler (Inhalt: 10 l).

Der Heizbetrieb ist sowohl mit, als auch ohne Wasserinhalt uneingeschränkt möglich.

Optional kann das Fahrzeug mit der Combi-6E-Heizung* ausgestattet werden, welche zusätzliche Heizstäbe für den Elektrobetrieb besitzt.

Einbauort:
- Seitensitz in der Sitzgruppe, in der Garage oder unter dem Bett.

Inbetriebnahme

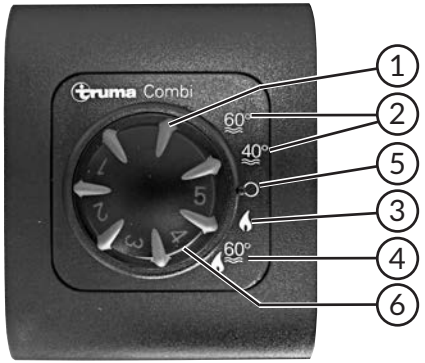
- Im Reisemobil sind mehrere Luftaustrittsdüsen eingebaut. Rohre führen die Warmluft zu den Luftaustrittsdüsen. Die Düsen so einstellen, dass die Warmluft dort austritt, wo es gewünscht ist.
- Prüfen, ob der Kamin frei ist. Etwaige Abdeckungen unbedingt entfernen.
- Gasflasche und Gasabsperrhahn in der Gaszuleitung öffnen.

⚠
- Das Gerät nur in technisch einwandfreiem Zustand betreiben.
- Störungen sofort beheben lassen. Störungen nur selbst beseitigen, wenn die Behebung in der Fehlersuchanleitung dieser Gebrauchsanweisung beschrieben ist.
- Keine Reparaturarbeiten oder Veränderungen am Gerät vornehmen.
- Ein defektes Gerät nur durch den Hersteller oder dessen Service instand setzen lassen.

☞ Wenn die Stromversorgung des Systems unterbrochen ist, muss die Uhrzeit neu eingegeben werden.

Bedienpanel Truma CP Classic

(serienm. Optima ONTOUR/Optima ONTOUR Alkoven)



Truma-Bedienpanel CP Classic

① Drehknopf für Raumtemperatur (Stufe 1-5)
② Warmwasserbetrieb (Wassertemperatur 40°C oder 60°C)
③ Heizbetrieb (Heizen ohne kontrollierte Wassertemperatur oder mit entleerter Wasseranlage)
④ Heizbetrieb (Heizen mit kontrollierter Wassertemperatur)
⑤ Drehschalter „aus“
⑥ Drehschalter

LED-Anzeige	Bedeutung
grün	Gerät ist in Betrieb
gelb	LED leuchtet: Boiler befindet sich in Aufheizphase LED blinkt: Warnung
rot	Störung

Zur detaillierten Fehlerermittlung beachten Sie bitte die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Warmwasserbetrieb

- Drehen Sie den Drehschalter auf Stellung ② (40°C oder 60°C auswählen). Die grüne und gelbe LED leuchten.
  Wurde die eingestellte Temperatur erreicht, schaltet die Heizung ab und die gelbe LED erlischt.

Der Warmwasserbetrieb ist nur in Verbindung mit einem gefüllten Boiler zulässig.

Heizbetrieb

1. Heizen mit kontrollierter Wassertemperatur

- Richten Sie den Drehschalter auf Stellung ④.
  Mit dem Drehknopf ① die gewünschte Temperaturstufe (1-5) auswählen - die grüne LED leuchtet, die gelbe zeigt gleichzeitig die Aufheizphase des Wassers an.
  Wurde die Temperatur der eingestellten Stufe erreicht, schaltet die Heizung zurück auf die kleinste Stufe. Der Wasserinhalt wird auf 60°C erhitzt. Ist dies geschehen schaltet die Heizung ab und die gelbe LED erlischt.

2. Heizen ohne kontrollierte Wassertemperatur/ mit entleerter Wasseranlage

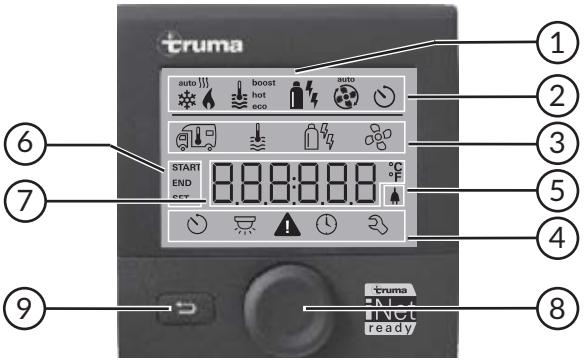
- Richten Sie den Drehschalter auf Stellung ③.
  Gehen Sie mit dem Drehknopf ① wie unter Punkt 1 beschrieben vor.
  Die gelbe LED leuchtet nur bei Wassertemperaturen unter 5°C. Wurde die Temperatur der eingestellten Stufe erreicht, schaltet die Heizung ab.
  Das Warmluftgebläse läuft mit niedriger Drehzahl weiter, solange die Temperatur am Gerät höher ist als 40°C.

Ausschalten

- Richten Sie den Drehschalter auf Stellung ⑤.
  Die grüne LED erlischt.

LCD-Bedienpanel Truma Combi CP Plus*

(serienm. im Optima ONTOUR Edition und Optima De Luxe/ optional im Optima ONTOUR und Optima ONTOUR Alkoven)



Truma-Bedienpanel Combi CP plus

Ihr Fahrzeug verfügt über die iNet-ready-Funktionen. Das Truma CP plus Bedienteil funktioniert dabei als Schnittstelle für die Bedienung von angeschlossenen Geräten über Truma App und iNet Box.

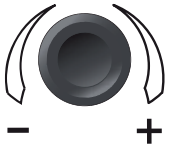
Grundfunktionen können auch über die HobbyConnect-App bedient werden.

Anzeige- und Bedienelemente

① Anzeige
② Statuszeile
③ Menüzeile (oben)
④ Menüzeile (unten)
⑤ Anzeige Netzspannung 230V (Landstrom)
⑥ Anzeige Zeitschaltuhr
⑦ Einstellungen/Werte
⑧ Dreh-/Drückknopf
⑨ „Zurück“-Taste

Mit dem Dreh-/Drückknopf ⑧ können Menüs in den Zeilen ③ und ④ angewählt und Einstellungen vorgenommen werden. Die Anzeige erfolgt über das Display ① mit beleuchtetem Hintergrund. Mit der „Zurück“-Taste ⑨ erfolgt der Rücksprung aus einem Menü.

Dreh-/Drückknopf
Mit dem Dreh-/Drückknopf ⑧ können Sollwerte und Parameter angewählt, geändert und durch Antippen gespeichert werden. Angewählte Menüpunkte blinken.



Drehen nach rechts (+)
- Menü wird von links nach rechts durchlaufen.
- Erhöhen von Werten.

Drehen nach links (-)
- Menü wird von rechts nach links durchlaufen.
- Absenken von Werten.



Antippen
- Übernehmen (speichern) eines angewählten Wertes.
- Auswahl eines Menüpunktes, Wechsel in die Einstellebene.

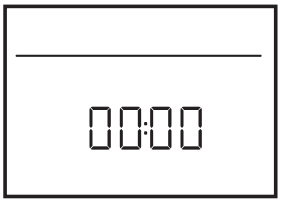


Drücken (3 Sekunden lang)
- Hauptfunktion EIN/AUS
- iNet-ready: Funktionsänderung Dreh-/Drückknopf (siehe APP Modus).

„Zurück"-Taste
Durch Drücken der „Zurück"-Taste ⑨ erfolgt ein Rücksprung aus einem Menü und Verwurf von Einstellungen. Das bedeutet, die bisherigen Werte bleiben erhalten.

Inbetriebnahme

Start-/Stand-by-Bildschirm



Nach dem Verbinden des Bedienteils mit der Spannungsversorgung wird nach wenigen Sekunden ein Startbildschirm angezeigt.

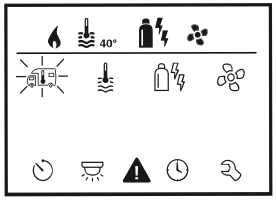
Nach einigen Minuten ohne Eingabe wird automatisch ein Stand-by-Bildschirm dargestellt.

Wenn die Uhrzeit eingestellt ist (siehe „Uhrzeit einstellen"), wechselt die Anzeige im Display zwischen Uhrzeit und eingestellter Raumtemperatur. Falls keine Uhrzeit gestellt wurde, wird die eingestellte Raumtemperatur ständig angezeigt.

Funktionen

Die Funktionen in den Menüzeilen ③ und ④ des Bedienteils sind in beliebiger Reihenfolge anwählbar. Die Betriebsparameter werden in der Statuszeile ② bzw. in den Anzeigen ⑤ und ⑥ dargestellt. Die Funktionen können je nach Ausstattung und Bauart variieren.

Einstellebene wählen



Dreh-/Drückknopf ⑧ antippen
Das Display zeigt die Einstellebene.
Das erste Symbol blinkt.

Ein-/ausschalten

Einschalten

- Dreh-/Drückknopf ⑧ antippen.

Zuvor eingestellte Werte / Betriebsparameter werden nach dem Einschalten wieder aktiv.

Ausschalten

- Dreh-/Drückknopf ⑧ länger als 4 Sekunden drücken.
  iNet-ready: Nach 2 Sekunden erscheint am Display „APP“, nach weiteren 2 Sekunden erscheint am Display „OFF“.

Der Ausschaltvorgang des Bedienteils Truma CP plus kann sich wegen interner Nachläufe von Heizung oder Klimasystem* um einige Minuten verzögern (während dieser Zeit steht "OFF" im Display).

APP Modus in Verbindung mit einer iNet Box

Funktion

Im APP Modus gehen die angeschlossenen Geräte sowie das Bedienteil Truma CP plus auf Stand-by.

- Keine Heizfunktion.
- Keine Warmwasserbereitung.
- Kein Betrieb des Klimasystems*.
- Keine Funktion der Schaltuhr im Bedienteil Truma CP plus.

Sobald ein neuer Befehl über die Truma APP eingegeben wird, aktivieren sich die angeschlossenen Geräte und das Truma CP plus mit den vorgegeben Werten.

APP Modus einschalten

- Dreh-/Drückknopf ⑧ etwa 2 Sekunden lang drücken bis am Display „APP“ erscheint.
- Dreh-/Drückknopf ⑧ loslassen.
- Die vorher gespeicherten Werte werden abgespeichert.

APP Modus beenden

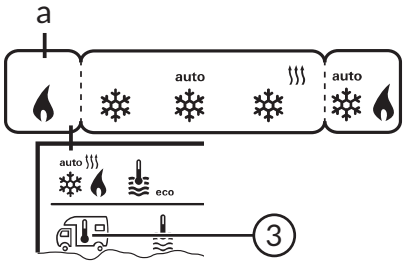
Der APP Modus wird beendet,

- Wenn das Bedienteil Truma CP plus durch kurzes Drücken des Dreh-/Drückknopfes ⑧ aufgeweckt wird. Die vorher abgespeicherten Werte werden dann für den erneuten Betrieb übernommen.

Raumtemperatur ändern

Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ das Symbol in Menüzeile ③ anwählen

- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ die gewünschte Temperatur wählen.
- Dreh-/Drückknopf ⑧ zum Bestätigen des Wertes antippen.



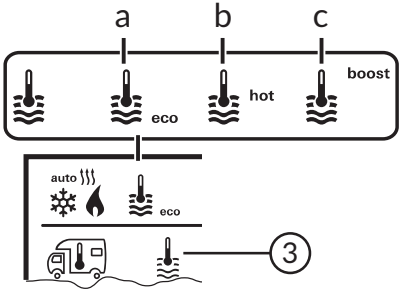
a = Heizung (HEIZ)[1)]

- Heizung ist eingeschaltet. Symbol leuchtet.
- Einstellbarer Temperaturbereich 5 - 30°C (1°C-Schritte).
- Schnelle Temperaturänderungen über Dreh-/Drückknopf ⑧ (im Stand-by-Bildschirm) möglich.

[1)] Solange die gewünschte Raumtemperatur nicht erreicht ist, blinkt das Symbol.

Warmwasserstufe ändern
Solange die gewünschte Wassertemperatur nicht erreicht ist, blinkt dieses Symbol.

Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ das Symbol in Menüzeile ③ anwählen
- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ die gewünschte Stufe wählen.
- Dreh-/Drückknopf ⑧ zum Bestätigen des Wertes antippen.

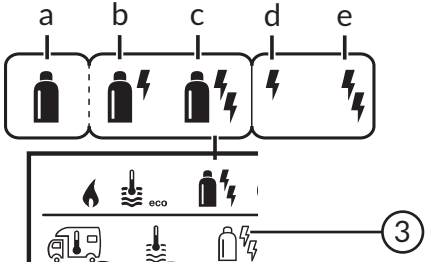


– = OFF – Warmwasserbereitung ist ausgeschaltet.
a = eco* – Warmwassertemperatur 40 °C
b = hot – Warmwassertemperatur 60 °C
c = boost – Gezielte, schnelle Aufheizung des Wasserinhalts (Wasservorrang) für ein Zeitfenster von max. 40 Minuten. Nach Erreichen der Wassertemperatur, wird der Raum weiter beheizt.

* Warmwassertemperatur kann, bei kombinierter Raum- und Wassererwärmung, 40 °C übersteigen.

Energieart wählen* (nur Combi-E-Heizung)

Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ das Symbol in Menüzeile ③ anwählen
- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ die gewünschte Energieart wählen.
- Dreh-/Drückknopf ⑧ zum Bestätigen des Wertes antippen.



Symbol	Betriebsart	Energieart
a	Gas	Gas
b	MIX 1 [1)]	Elektro + Gas
c	MIX 2 [1)]	Elektro + Gas
d	EL 1 [1)]	Elektro
e	EL 2 [1)]	Elektro

[1)] Mischbetrieb (Elektro- und Mischbetrieb sind Sonderausstattung).

Elektrische Heizleistung: Stufe 1: 900W; Stufe 2: 1800W.

Vor dem Einschalten der Elektroheizung unbedingt darauf achten, dass die Absicherung der Stromversorgung des Campingplatzes den eingestellten Leistungsstufen entspricht.

Sobald die Heizung eingeschaltet ist (Raumtemperatur, Warmwasserstufe aktiv), wird in der Statuszeile die im vorherigen Heizgang gewählte Energieart angezeigt.
Werkseinstellung ist Gas.

Besonderheiten im Mischbetrieb

Unterbrechung der Spannungsversorgung 230V:
Die Heizung schaltet automatisch in den Gasbetrieb. Sobald die Spannungsversorgung 230V wiederhergestellt ist, schaltet die Heizung automatisch in den Mischbetrieb zurück.

Störung im Verbrennungsvorgang (z.B. Brennstoffmangel):

Combi Gas — Die Heizung schaltet automatisch in den Elektrobetrieb. Soll die Heizung wieder im Mischbetrieb laufen, muss die Ursache der Störung beseitigt werden. Heizung am Bedienteil aus- und wieder einschalten.

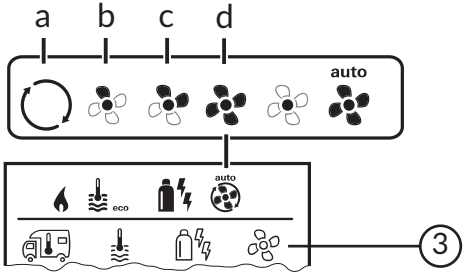
Besonderheiten im Elektrobetrieb

- Wenn die 230V-Spannungsversorgung unterbrochen und die 12V-Versorgung eingeschaltet ist, wird ein Fehlercode auf dem Display angezeigt.
- Wenn die 230V-Spannungsversorgung wieder vorhanden ist, wird die Heizung automatisch mit den bisherigen Einstellungen gestartet. Der Fehlercode erlischt.

Gebläsestufe wählen

Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ das Symbol in Menüzeile ③ anwählen

- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ die gewünschte Gebläsestufe wählen.
- Dreh-/Drückknopf ⑧ zum Bestätigen des Wertes antippen.



Symbol	Betriebsart	Beschreibung
-	OFF	Gebläse ist ausgeschaltet (nur anwendbar, wenn kein Gerät in Betrieb ist).
a	VENT [1)]	Umluft, wenn kein Gerät in Betrieb und die Warmwasserbereitung ausgeschaltet ist. Drehzahl in 10 Stufen wählbar.
b	ECO	Niedrige Gebläsestufe
c	HIGH [2)]	Hohe Gebläsestufe.

d	BOOST	Schnelle Raumaufheizung. Verfügbar, wenn die Differenz zwischen gewählter und aktueller Raumtemperatur mehr als 10°C beträgt.

[1] Kann zu einem höheren Motorverschleiß führen, je nach Häufigkeit der Benutzung.

[2] Gebläsestufe „HIGH" ist mit höherer Stromaufnahme, höherem Geräuschpegel und erhöhtem Motorverschleiß verbunden.

Sobald die Heizung eingeschaltet ist (Raumtemperatur, Warmwasserstufe aktiv), wird in der Statuszeile die im vorherigen Heizgang gewählte Gebläsestufe angezeigt. Werkseinstellung ist „ECO".

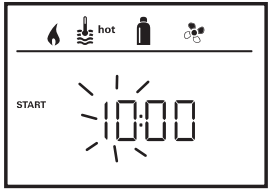
Zeitschaltuhr einstellen

Die Zeitschaltuhr kann nur ausgewählt werden, wenn die Uhrzeit des Bedienteils eingestellt wurde.
Ist die Zeitschaltuhr aktiviert (ON), wird zuerst das Menü Zeitschaltuhr aktivieren (OFF) dargestellt.

Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ das Symbol in Menüzeile ④ anwählen

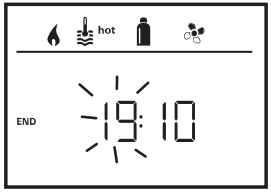
- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.

Startzeitpunkt eingeben



- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ die Stunden, anschließend die Minuten einstellen.

Endzeitpunkt eingeben



- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ die Stunden, anschließend die Minuten einstellen.

Vergiftungsgefahr durch Abgase.
Die aktivierte Zeitschaltuhr schaltet die Heizung ein, auch wenn das Reisemobil parkt. Das Abgas der Heizung kann in geschlossenen Räumen (wie z. B. Garagen, Werkstätten) zu Vergiftungen führen. Wenn das Freizeitfahrzeug in geschlossenen Räumen geparkt wird:

- Brennstoffzufuhr (Gas) zur Heizung absperren.
- Schalten Sie das Bedienteil Truma CP plus aus, um ein Wiedereinschalten der Heizung durch die Truma App oder Zeitschaltuhr zu verhindern.

Wurde der Start-/Endzeitpunkt bei der Eingabe überschritten, werden die Betriebsparameter erst nach Erreichen des nächsten Start-/Endzeitpunkts berücksichtigt. Bis dahin bleiben die außerhalb der Zeitschaltuhr eingestellten Betriebsparameter gültig.

Raumtemperatur einstellen

- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ die gewünschte Raumtemperatur wählen.
- Dreh-/Drückknopf ⑧ zum Bestätigen des Wertes antippen.

Warmwasserstufe einstellen

- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ die gewünschte Warmwasserstufe wählen.
- Dreh-/Drückknopf ⑧ zum Bestätigen des Wertes antippen.

Energieart wählen * (nur bei Combi-E-Heizung)

- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ die gewünschte Energieart wählen.
- Dreh-/Drückknopf ⑧ zum Bestätigen des Wertes antippen.

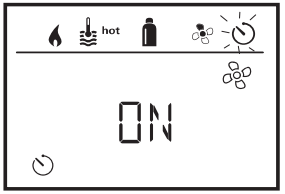
Das Menü Energieart wählen wird dargestellt, wenn eine Heizung mit elektrischen Heizstäben angeschlossen ist **(Sonderausstattung)**.

Gebläsestufe wählen

- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ die gewünschte Gebläsestufe wählen.
- Dreh-/Drückknopf ⑧ zum Bestätigen des Wertes antippen.

Das Menü Gebläsestufe ist nur verfügbar, wenn eine Raumtemperatur von 5° C oder höher eingestellt wurde.

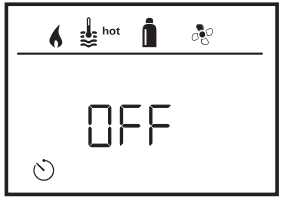
Zeitschaltuhr aktivieren (ON)



- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ Zeitschaltuhr aktivieren (ON).
- Dreh-/Drückknopf ⑧ zum Bestätigen des Wertes antippen.

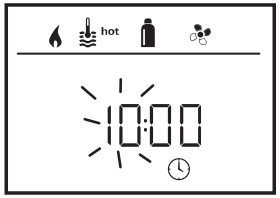
Die Zeitschaltuhr bleibt so lange aktiv, auch über einige Tage hinweg, bis sie deaktiviert wird (OFF).
Wenn die Zeitschaltuhr programmiert und aktiv ist, blinkt das Symbol der Zeitschaltuhr.

Zeitschaltuhr deaktivieren (OFF)



- Durch Antippen in die Einstellebene wechseln.
- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ Zeitschaltuhr deaktivieren (OFF).
- Dreh-/Drückknopf ⑧ zum Bestätigen des Wertes antippen.

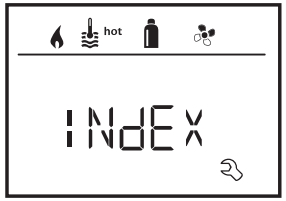
Uhrzeit einstellen



- Die Stundenanzeige blinkt.
- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ die Stunden (24 h-Modus) einstellen.
- Nach erneutem Antippen des Dreh-/Drückknopfes ⑧ blinkt die Minutenanzeige.
- Dreh-/Drückknopf ⑧ zum Bestätigen des Wertes antippen.

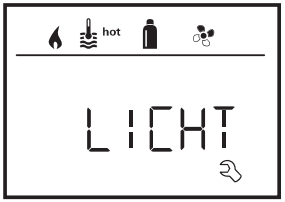
Servicemenü

Versionsnummer angeschlossener Geräte ausgeben



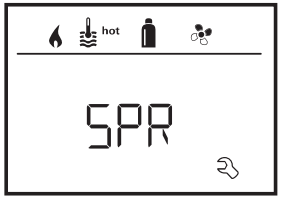
Versionsnummer von Heizung oder Bedienteil anzeigen.

Hintergrundbeleuchtung des Bedienteils ändern



Die Hintergrundbeleuchtung ist in 10 Stufen änderbar.

Sprache ändern



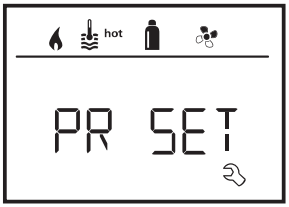
Die gewünschte Sprache aus den verfügbaren Sprachen auswählen (z. B. Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch).

Temperaturfühler kalibrieren (OFFSET)



Der Raumtemperaturfühler der angeschlossenen Heizung kann individuell an die Einbausituation des Fühlers angepasst werden. Die Einstellungen des Offsets ist in Schritten von 0,5°C im Bereich von 0°C bis - 5°C möglich.

Auf Werkseinstellung zurücksetzen (RESET)

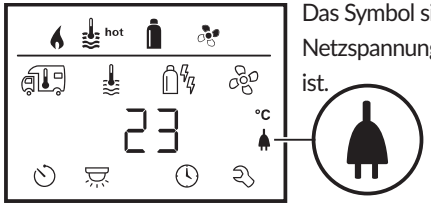


Die Reset-Funktion setzt das Bedienteil auf die Werkseinstellung zurück. Alle bisherigen Einstellungen werden damit gelöscht.

Reset bestätigen

- Dreh-/Drückknopf ⑧ antippen.
- Im Display erscheint „PR SET“
- Zum Bestätigen Dreh-/Drückknopf ⑧ antippen.

Anzeige Netzspannung 230V

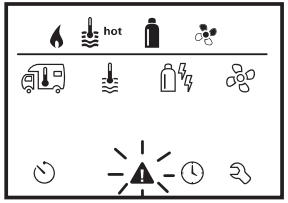


Das Symbol signalisiert, dass 230V-Netzspannung (Landstrom) verfügbar ist.

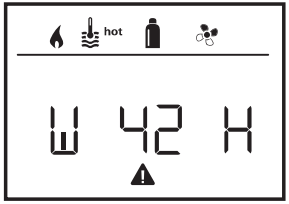
Anzeige nur in Verbindung mit einer Heizung Combi E CP plus ready möglich, die zusätzliche Heizstäbe für den Elektrobetrieb enthält **(Sonderausstattung)**.

Warnung

Bei einer Warnung erscheint ein Warnsymbol, um zu signalisieren, dass ein Betriebsparameter einen undefinierten Zustand erreicht hat. In diesem Fall läuft das betreffende Gerät weiter. Sobald sich der Betriebsparameter wieder im Sollbereich befindet, erlischt dieses Symbol.



Code der Warnung auslesen



- Mit Dreh-/Drückknopf ⑧ das Symbol auswählen.
- Dreh-/Drückknopf ⑧ antippen. Es wird der aktuelle Code der Warnung angezeigt. Mit der Fehlerliste kann die Ursache der Warnung ermittelt und beseitigt werden.

W = Warnung
42 = Fehlercode
H = Heizung

Ursache beseitigt/Rückkehr zur Einstellebene

- Dreh-/Drückknopf ⑧ antippen.

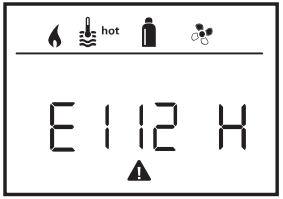
Ursache nicht beseitigt/Rückkehr zur Einstellebene

- Die „Zurück”-Taste drücken.

In diesem Fall ist die Warnung im Bedienteil nicht quittiert und das Warnsymbol bleibt bestehen. Das Bedienteil bleibt im Zustand der Warnung. Weitere angeschlossene Geräte können bedient werden.

Störung

Bei einer Störung springt das Bedienteil sofort in die Menüebene „Störung" und zeigt den Fehlercode Störung an.



E = Störung
112 = Fehlercode
H = Heizung

Ursache beseitigt/Rückkehr zur Einstellebene

- Dreh-/Drückknopf ⑧ antippen.
- Das entsprechende Gerät wird neu gestartet.

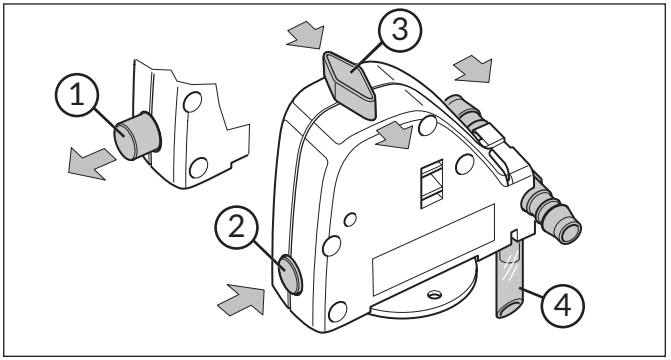
Dies kann wegen interner Nachläufe angeschlossener Geräte einige Minuten dauern.

Falls die Ursache nicht beseitigt wurde, wird die Störung wieder auftreten und das Bedienteil springt erneut in die Menüebene „Störung".

Ursache nicht beseitigt/Rückkehr zur Einstellebene

- Die „Zurück"-Taste drücken.

In diesem Fall ist die Störung im Bedienteil nicht quittiert und das Warnsymbol bleibt bestehen. Das Gerät bleibt im Störungszustand. Weitere angeschlossene Geräte können bedient werden.



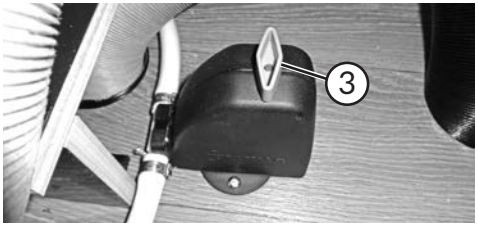
Schemazeichnung FrostControl

FrostControl

FrostControl ist ein stromloses Sicherheits- bzw. Ablassventil. Es entleert bei Frostgefahr automatisch den Inhalt des Boilers über einen Entleerungsstutzen. Bei Überdruck im System erfolgt automatisch ein stoßweiser Druckausgleich über das Sicherheitsventil.

Das Ventil kann manuell geöffnet werden, um das Wasser aus dem Wassersystem abzulassen. Z.B. zur Reinigung des Wassertanks, bei Frostgefahr und vor längeren Stillstandszeiten (Winterlager).

① Druckknopf Stellung „entleeren"
② Druckknopf Stellung „geschlossen"
③ Drehschalter Stellung „Betrieb"
④ Entleerungsstutzen (nach außen durch den Fahrzeugboden geführt)



Sicherheitsventil für Boiler (FrostControl)

Manuelles Öffnen des FrostControl

- Den Drehschalter um 180° bis zum Einrasten drehen. Der Druckknopf springt heraus ①. Das Wasser des Wasserbehälters läuft über den Entleerungsstutzen ④ ab.

Der Entleerungsstutzen des FrostControl muss stets frei von Verschmutzungen (Schneematsch, Eis, Laub etc.) gehalten werden, um ein sicheres Ablaufen des Wassers zu gewährleisten!

Manuelles Schließen des FrostControl

- Kontrollieren, ob der Drehschalter auf „Betrieb“ ③, d. h. parallel zum Wasseranschluss, steht und eingerastet ist.
- Das FrostControl durch Betätigen des Druckknopfes schließen. Der Druckknopf muss in Stellung „geschlossen“ ② einrasten.

Erst bei Temperaturen ab ca. 7° C am Ablassventil kann dieses mit dem Druckknopf ② manuell geschlossen und der Boiler befüllt werden. Bei Temperaturen unter ca. 3° C am Ablassventil öffnet dieses automatisch, der Druckknopf springt heraus ① und das Wasser des Boilers läuft über den Entleerungsstutzen ④ ab.



Kühlschrank Dometic

10.3 Kühlschrank

Der Absorber-Kühlschrank Dometic RML 10.4 ist serienmäßig mit AES (Automatic Energy Selection/Automatische Energiewahl) und einem Doppelanschlag aus Aluminium ausgestattet.

Bei hohen Außentemperaturen ist die volle Kühlleistung nur durch ausreichende Belüftung zu gewährleisten. Um eine bessere Belüftung zu erreichen, schatten Sie das Reisemobil auf der Seite der Kühlschranklüftungsgitter ab **(siehe Kapitel 5.1).**

Bitte beachten Sie vor Inbetriebnahme die separate Bedienungsanleitung des Herstellers.



Kühlschranktürverriegelung

⚠ Während der Fahrt muss die Kühlschranktür immer geschlossen und verriegelt sein.

Der Kühlschrank verfügt über einen Doppelanschlag. Somit lässt sich die Kühlschranktür sowohl von der linken, als auch von der rechten Seite des Gerätes öffnen und schließen.

Öffnen

- Linken Anschlag nach links kippen und die Kühlschranktür nach rechts aufziehen, oder rechten Anschlag nach rechts kippen und die Tür nach links aufziehen.

Schließen

- An der Tür des Kühlschrankes befindet sich eine automatische Verriegelung. Wenn Sie die Kühlschranktür schließen und gut andrücken, verriegelt sich diese automatisch. Sobald die Kühlschranktür einrastet, ist ein Klicken zu hören. Erst dann ist die Tür komplett verriegelt.

☞ Lässt sich die Kühlschranktür nicht mehr schließen, ist der Türgriff an der geöffneten Seite der Tür blockiert. Folgen Sie den Anweisungen der Geräteherstellerbedienungsanleitung, um die Blockierung zu lösen.

⚠ **Quetschgefahr! Fassen Sie nicht in das Scharnier.**

Verletzungsgefahr! Die Kühlschranktürverriegelung schließt mit Hilfe von Sperrstiften. Sollten diese Sperrstifte manipuliert oder verkantet sein, kann es dazu kommen, dass sich die Kühlschranktür vom Gerät löst **(Abhilfe: siehe Bedienungsanleitung des Geräteherstellers)**.



Bedienung Kühlschrank

Betriebsarten

Bei Erstinbetriebnahme des Kühlschrankes kann es zu einer Geruchsbildung kommen, die sich nach einigen Stunden verflüchtigt. Durchlüften Sie den Wohnraum gut.

Der Kühlschrank kann durch die On-/Off-Taste ① ein- und ausgeschaltet werden:

- Halten Sie die Taste ① für 2 Sekunden lang gedrückt, um den Kühlschrank einzuschalten.
- Um das Gerät wieder auszuschalten, drücken Sie die Taste ① erneut für 4 Sekunden lang. Anschließend ertönt ein kurzes Piepen und der Kühlschrank schaltet sich aus.

Der Kühlschrank kann auf drei Arten betrieben werden. Die gewünschte Betriebsart kann nach Belieben eingestellt werden.

Der Kühlschrank ist ausgelegt für den Betrieb
- an einem **Gleichstromnetz (12V)** ②
- an einem **Wechselstromnetz (230V)** ③
- mit **Flüssiggas (Propan oder Butan)** ④

Der Kühlschrank verfügt über einen Automatikmodus ⑤, in dem die günstigste angeschlossene Energieart gewählt wird. Das Kühlschrankaggregat arbeitet geräuschlos.

Auswahl der Betriebsart

- Drücken Sie wiederholt die Energiewahltaste ⑥, bis die gewünschte Betriebsart (LED) aufleuchtet.
- Drücken Sie anschließend wiederholt die Temperaturwahltaste ⑦, bis die gewünschte Temperaturstufe (LED) aufleuchtet.

In Höhen über 1000 m können Zündungsprobleme auftreten. Wenn möglich, wechseln Sie auf eine andere Energieart.

Wählen Sie bei Umgebungstemperaturen von +15 °C bis +25 °C die mittlere Temperatureinstellung.

Gasbetrieb

Wählen Sie die Betriebsart mit Flüssiggas ④ aus, so müssen sowohl das Hauptabsperrventil an der Gasflasche als auch das Gasabsperrventil "Kühlschrank" geöffnet werden.

Tank-Stopp-Modus

Wenn die Zündung des Fahrzeuges ausgeschaltet wird, schaltet der Kühlschrank, sofern er sich im Automatikmodus befindet,

aus Sicherheitsgründen in den Tank-Stopp-Modus (Gas-LED ④ blinkt). Hierdurch wird der Gasbetrieb für 15 Minuten blockiert. Danach schaltet der Kühlschrank automatisch wieder in den regulären Automatikbetrieb.

Bei einer Störung leuchtet die Warnsymbol-LED ⑧ und es ertönt ein Signalton.

Für weitere Informationen beachten Sie bitte die separate Hersteller-Bedienungsanleitung.

⚠ Das Betreiben des Gerätes mit Gas ist
- während der Fahrt (**Ausnahme** bei Ausstattung mit Crash-Sensor)
- an Tankstellen
- auf Fähren
- in Parkhäusern
- während des Transports des Fahrzeuges mit einem Transport- oder Abschleppfahrzeug nicht gestattet.

Es besteht Brand -/Explosionsgefahr.

☞ Das Betreiben des Gerätes mit 12V kann nur während der Fahrt bei laufendem Motor erfolgen. Während Ruhepausen und längeren Zwischenstopps den 12V-Betrieb ausschalten, und ggf. eine andere Betriebsart wählen, sofern sich der Kühlschrank nicht im Automatik-Modus befindet.

Einlagern von Lebensmitteln

- Lebensmittel immer in geschlossenen Behältern, Alufolie oder dergleichen aufbewahren.
- Nie erwärmte Lebensmittel in den Kühlschrank einlagern – erst abkühlen lassen. Lagern Sie möglichst nur vorgekühlte Ware ein.
- Waren, die leicht flüchtige, brennbare Gase abgeben können, dürfen nicht im Kühlschrank aufbewahrt werden.
- Lagern Sie empfindliche Lebensmittel in direkter Nähe der Kühlrippen, oder möglichst weit unten, ein.
- Verstauen Sie schwere Gegenstände wie z. B. Flaschen oder Dosen ausschließlich in der Gerätetür, in der unteren Aufbewahrungsschale oder auf dem unteren Tragrost.
- Das Maximalgewicht pro Türetagere beträgt 3 kg. Das Maximalgewicht für die gesamte Tür beträgt 7,5 kg.

⚠ Der Kühlschrank ist nicht für die fachgerechte Lagerung von Medikamenten vorgesehen.

☞ Das Frosterfach ist für die Eiswürfelbereitung und für die kurzfristige Aufbewahrung gefrorener Lebensmittel geeignet. Es ist nicht zum Einfrieren von Lebensmitteln geeignet.

Umgebungsbedingungen beeinflussen die Leistung des Kühlaggregates. Die Kühlleistung kann beeinflusst werden von:
- der Umgebungstemperatur (z.B. Sonneneinstrahlung)
- der Menge der eingelagerten Lebensmittel
- der Häufigkeit des Türöffnens

Setzen Sie den Kühlschrank mindestens 12 h vor der Bestückung in Betrieb.

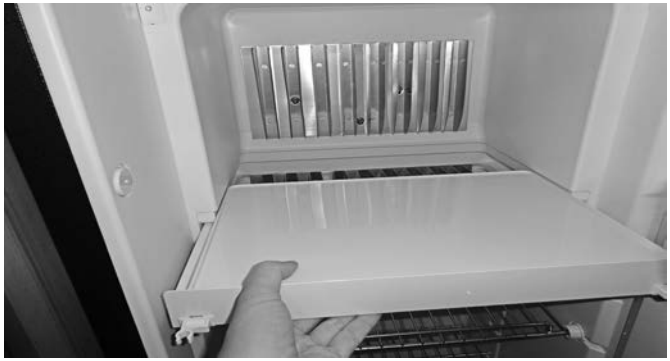


Gefrierfachboden entriegeln

Das Gefrierfach kann zur Platzoptimierung wahlweise entfernt werden.

Gefrierfach entfernen

- Sicherungsklemmen unter dem Gefrierfach nach unten klappen.
- Beide Klemmen zur Mitte schieben.
- Gefrierfach leicht hervorziehen.
- Tür aushaken.
- Boden entnehmen.



Gefrierfachboden entnehmen

Hinweise zum Ausbau finden Sie auch in der Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.



3-Flammen Gaskocher

10.4 Gaskocher

Der Küchenblock des Reisemobils ist mit einem 2- oder 3-Flammen-Gaskocher ausgestattet **(modellabhängig)**.

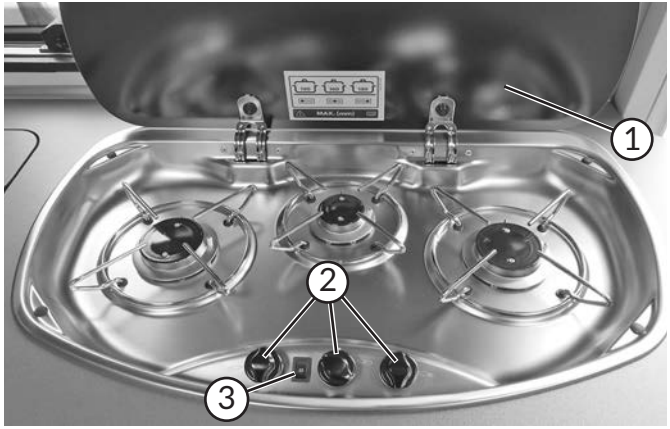
Vor Inbetriebnahme

- Flaschenventil und Schnellschlussventil in der Gaszuleitung öffnen.
- Bei Betrieb des Kochers muss die Dachluke oder das Küchenfenster geöffnet sein.
- Bedienungsgriffe von Gasgeräten, die beim Einschalten zum Zünden gedrückt werden, müssen nach dem Drücken von selbst wieder zurückfedern.

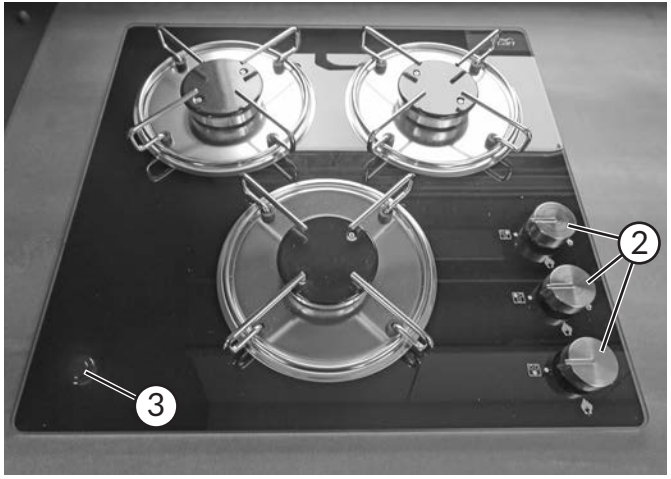
⚠ Beachten Sie die mitgelieferte Anleitung des Herstellers. Kocher oder sonstige Geräte, die Verbrennungsluft aus dem Innenraum entnehmen, dürfen niemals zum Beheizen des Fahrzeuges verwendet werden. Bei Missachtung besteht akute Lebensgefahr durch Sauerstoffmangel und das eventuell entstehende geruchlose Kohlenmonoxid.

Der Kocher darf nicht bei geschlossener Glasabdeckung betrieben werden.

Falls sich während des Garens Fett oder heißes Öl entzündet, die Flammen nicht mit Wasser löschen, sondern mit einem feuchten Lappen oder etwas Ähnlichem ersticken und umgehend die Feuerwehr benachrichtigen!



Bedienelemente 3-Flammen Kocher



Designkocher "Gas-on-Glass" (Optima De Luxe)

Betrieb

- 12V-Stromversorgung über den Hauptschalter am Bedienpanel einschalten.
- Ggf. Wasserhahn wegdrehen.
- Ggf. Glasabdeckung ① öffnen.
- Drehknopf ② der gewünschten Brennerstelle auf Zündposition (große Flamme) stellen, drücken und gedrückt halten.
- Flamme mit Hilfe des Zünders ③ anzünden, Zünder ③ gedrückt halten, bis die Flamme anspringt.
- Drehknopf ② weitere 5-10 Sekunden gedrückt halten, damit die Flammensicherung anspricht.
- Drehknopf ② loslassen und auf die gewünschte Einstellung (große bzw. kleine Flamme) drehen.
- Falls das Anzünden erfolglos ist, den Vorgang von Anfang an wiederholen.
- Zum Abschalten der Gasflamme den Drehknopf ② auf „0"-Stellung zurückdrehen.
- Gasabsperrventil des Gaskochers schließen.

⚠

Für den Umgang mit heißen Töpfen, Pfannen und ähnlichen Gegenständen Kochhandschuhe oder Topflappen benutzen. **Verbrennungsgefahr!**

Die Zündung darf nur erfolgen, wenn kein Topf oder sonstige Gegenstände auf dem Kochfeld stehen.

Lassen Sie die Flamme nicht über den Topf hinaus brennen, nur darunter.

Gas wegen Explosionsgefahr niemals unverbrannt ausströmen lassen.

Die Glasabdeckung ① nach dem Kochen nicht schließen, solange die Brenner Hitze abgeben. Die Glasplatte könnte sonst zerspringen.

Leicht entzündliche Gegenstände wie Geschirrhandtücher, Servietten usw. nicht in der Nähe des Kochers aufbewahren. **Brandgefahr!**



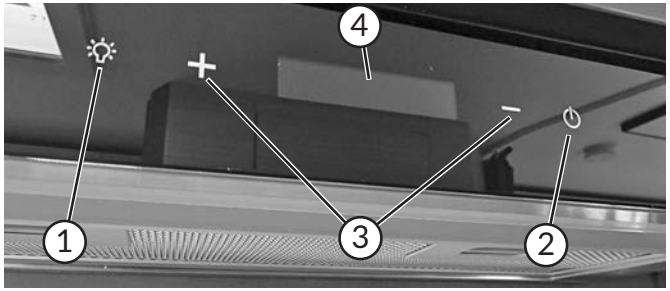
Dunstabzug

10.5 Dunstabzugshaube*

Die Kochstelle ist optional mit einem Dunstabzug erhältlich. Das eingebaute Gebläse fördert den Kochdunst direkt nach außen.

① Licht
② Einschalten/Ausschalten
③ Einstellen der Lüftergeschwindigkeit
④ Uhrzeit/Timer (nur Optima De Luxe)

Der Filter, in dem sich das Fett des Kochdunstes ansammelt, muss regelmäßig gereinigt werden.



Dunstabzug Optima De Luxe

Uhrzeit einstellen

- Schalten Sie die Dunstabzugshaube aus.
- Berühren Sie die Einschalttaste ② für ca. vier Sekunden, um die Stunden einzustellen.
- Stellen Sie mit den Tasten + oder - die Stunden ein.
- Berühren Sie die Einschalttaste ② einmal kurz, um die Minuten einzustellen.
- Stellen Sie mit den Tasten + oder - die Minuten ein.
- Warten Sie anschließend drei Sekunden.

Timer einstellen

- Schalten Sie die Dunstabzugshaube ein.
- Berühren Sie gleichzeitig die Lichttaste ① und -, um den Timer einzustellen.
- Stellen Sie mit den Tasten + oder - die Sekunden ein.
- Berühren Sie die Einschalttaste ② für 3 Sekunden, um die Minuten einzustellen.
- Stellen Sie mit den Tasten + oder - die Minuten ein.
- Warten Sie anschließend drei Sekunden.

Beachten Sie die Hinweise aus der Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.



Backofen Dometic

10.6 Backofen*

- Die Lüftungsöffnungen am Backofen dürfen nicht verschlossen werden.
- Bei Betrieb muss eine Dachluke oder ein Fenster geöffnet sein.
- Absperrhahn für den Backofen öffnen, bei Gasgeruch den Hahn und die Gasflaschen sofort wieder schließen.
- Die Ofentür muss während des Zündvorgangs geöffnet bleiben.
- Niemals das Gerät ohne Inhalt (zu erwärmende Speisen) betreiben.
- Der Backofen darf niemals zum Beheizen des Fahrzeuges verwendet werden.
- Das Gerät darf auf keinen Fall an das 230V-Netz angeschlossen werden.
- Den Backofen niemals während der Fahrt betreiben.

Bitte beachten Sie die separate Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Vorbereitung

- Gasabsperrhahn Backofen aufdrehen.
- 12V-Stromversorgung am Hauptschalter des Bedienpanels einschalten.
- Backofentür vollständig öffnen.
- Das Ofenblech bzw. -rost so positionieren, dass es die Flammen nicht direkt berührt.

Einschalten

- Drehschalter ① aufdrehen und 10 Sekunden eindrücken, sodass die Flamme stabil brennt.
- Drehschalter ① loslassen und auf die gewünschte Leistungsstufe stellen. Die Flamme muss ruhig brennen.
- Backofentür nach ca. 1 Minute vorsichtig schließen, damit die Flamme nicht erlischt.

Leistungsstufen

Stufe	2	4	6
Temperatur	150°	200°	240°

Ausschalten

- Stellen Sie den Drehschalter ① auf Leistungsstufe "•".
- Gasabsperrventil des Backofens schließen.



Dachklimaanlage

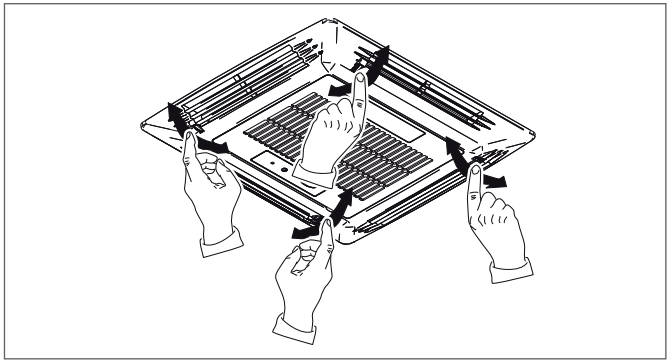
10.7 Dachklimaanlage *

Die Klimaanlage befindet sich anstatt der Dachhaube an der Decke im Wohnraum.

Die Einstellung der Dachklimaanlage erfolgt über die HobbyConnect-App **(siehe 7.3.1)**.

Für die korrekte Bedienung und um die Leistung der Klimaanlage zu optimieren, sollten Sie folgende Punkte beachten:

- Auf Wärmeisolierung achten, Ritzen abdichten und Glasflächen abdecken.
- Lufteinlässe und Öffnungen nicht verstopfen oder abdecken.
- Kein Wasser in die Klimaanlage spritzen.
- Leicht entflammbares Material von der Anlage fernhalten.
- Fenster und Türen geschlossen halten und nur hin und wieder stoßlüften. Bei offenen Fenstern strömt kontinuierlich warme und somit feuchte Luft ins Fahrzeug. Dort wird sie heruntergekühlt, und die Feuchtigkeit kondensiert im Innenraum.



Einstellen der Lüftungsrichtung
Die Luftzufuhr in den Fahrzeug-Innenraum kann über die Stellung der Luftdüsen reguliert werden.



10.8 CAMPERNET (Optima)*

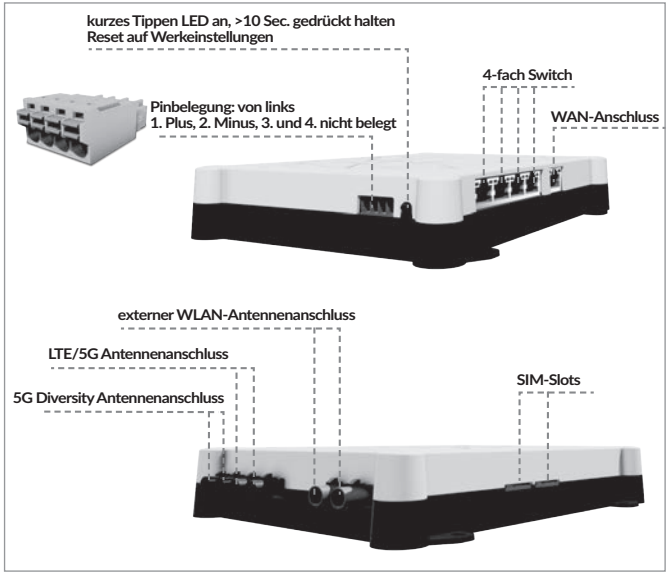
CAMPERNET ist ein dreiteiliges Komplettset bestehend aus Router, W-LAN-Verstärker und einer Vierfach-Dachantenne. Konzipiert für die mobile Internetanbindung, ermöglicht CAMPERNET Streaming, Surfen und mobiles Arbeiten bei optimaler und sicherer Verbindung, auch an Orten mit schwacher Netzabdeckung.

Im Router sind zwei SIM-Karten-Slots zur Nutzung unterschiedlicher Verträge integriert. Zudem sind drei LAN-Anschlüsse für Smart-TV, Computer, Laptop etc. vorhanden.

Zur Nutzung von CAMPERNET ist eine SIM-Karte zur Datenübertragung via Internet notwendig. Ein Mobilfunkvertrag (SIM-Karte) ist nicht im Lieferumfang enthalten. Die jeweilige Netzwerkgeschwindigkeit ist abhängig vom Mobilfunknetz und Tarif.

Datensparfunktion
Bei schneller Internetverbindung übertragen Streaminganbieter die höchstmögliche Auflösung. Damit steigt der Datenverbrauch enorm (siehe Datenverbrauchangabe). Für Campingfernseher mit geringer Bilddiagonale ist eine normale Auflösung ausreichend. Mit der Datensparfunktion wird die Datenrate für das jeweilige Gerät begrenzt.

Stromanschluss



Konfiguration

1. Web App einrichten
Die Web App finden Sie nicht im App Store. Die Web App ist eine auf dem CAMPERNET gespeicherte Website. Sie ist für smarte Geräte optimiert und sieht daher wie eine echte App aus. Zur Bedienung öffnen Sie einfach Ihren Browser (Safari, Chrome). Die Web App ist von jedem smarten Gerät und gleichzeitig von mehreren Benutzern bedienbar. Kein Passwort notwendig und dennoch höchste Sicherheit.

2. SIM-Karten entsperren
Über die Web App können nun die eingelegten SIM-Karten entsperrt werden. Hierzu muss im Einrichtungsmenü die jeweilige SIM-Karte ausgewählt und mit der beiliegenden PIN-Nummer freigeschaltet werden.

3. WiFi-Passwort vergeben
In den Routereinstellungen in der Web App kann ebenso der Name und das Passwort des CAMPERNET-WLAN´s vergeben werden.

Nun müssen nur noch die einzelnen Geräte mit dem CAMPERNET-WLAN verbunden werden.



WLAN-Verbindung herstellen
Den Router einschalten und warten bis das Gerät betriebsbereit ist.

Während der Einrichtung des Routers startet der Router einige Male neu. Schalten Sie deshalb unbedingt bei allen anderen verfügbaren WLAN Verbindungen die Funktion „Automatisch Verbinden“ aus. Sonst wechselt der Router in diesen Momenten in ein anderes WLAN, und die Verbindung zur browserbasierenden App geht verloren.









Die Web App bei Android-Geräten öffnen und das Passwort speichern.









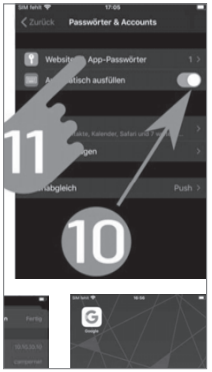




Die Web App bei Apple-Geräten öffnen und das Passwort speichern.



















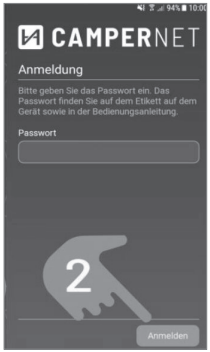


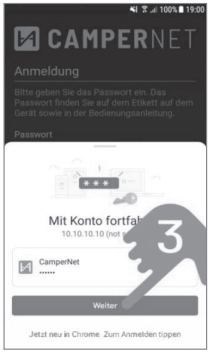
SIM-Karte einlegen und Mobilfunk aktivieren.

Der CAMPERNET-Router hat zwei Micro SIM-Kartenslots. Durch Drücken mit dem Finger auf die SIM-Karte wird diese ausgeworfen. Der CAMPERNET-Router signalisiert mit der Statusleuchte, ob die eingelegte SIM-Karte erfolgreich erkannt wurde. Die Aktivierung erfolgt wie folgt:

1. Auf die installierte CAMPERNET-App klicken.
2. Unter Passwort eingeben und auf speichern klicken; das mitgelieferte Passwort (steht auf dem Etikett, was sich auf dem Router befindet und in der Bedienungsanleitung vom Hersteller).
3. ein Konto anlegen und auf weiter klicken.
4. W-LAN auswählen.
5. Pin-Eingabe (Pin von der SIM-Karte).
6. Optional kann jetzt die Verbindung geprüft werden.
7. Speichern. Diese Schritte auch für die zweite SIM-Karte (falls verwendet wird) wiederholen.

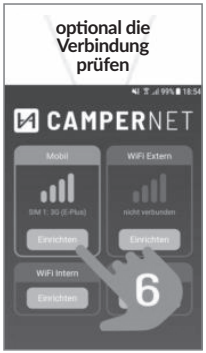












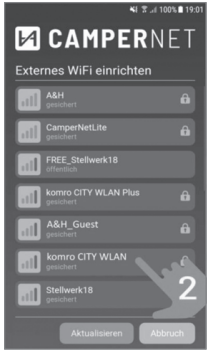


Externes Free Wifi auswählen und Verbindung starten.

Unter diesem Menüpunkt kann ein freies Wifi eingerichtet werden.

1. Rechts auf Einrichten
2. Vorhandenes freies Wifi suchen und auswählen, wenn erforderlich, das Passwort eintragen
3. Nach der Einrichtung die Verbindung testen
4. Free Wifi mit Landing Page ABG akzeptieren bzw. Anmeldung ausfüllen und auf „Verbinden“ klicken.













SAT-Anlage

10.9 SAT-/TV-Kombination*

(serienmäßig in der Baureihe Optima ONTOUR Edition)

Die Kombination besteht aus einer SAT-Anlage der Marke TELECO, einem 22“ LED-Flachbildschirm inkl. Tuner/Receiver + DVD-Player und einem entsprechenden Fernsehauszug. Das Fernsehgerät ermöglicht die SAT-Steuerung direkt über das TV-Gerät. Es sind somit keine weiteren Bedieneinheiten oder Steuergeräte nötig.



LED-Flachbildschirm



Bedientasten

Bedientasten am TV-Gerät

An der rechten Seite des Flachbildschirm-Gehäuses befinden sich verschiedene Bedientasten, mit denen Sie die wichtigsten Funktionen steuern können:

Bezeichnung	Erklärung
INPUT	Quellenauswahl Die Taste mehrmals drücken, um die Signalquelle auszuwählen
MENU	Menü anzeigen
CH+	Nächster Kanal
	Navigation
VOL+	Lautstärke erhöhen
	Navigation



Hauptschaltertaste

Bezeichnung	Erklärung
VOL-	Lautstärke verringern
	Navigation
PLAY	DVD abspielen/stoppen (im DVD-Modus)
EJECT	DVD auswerfen
POWER	Fernseher einschalten/ausschalten

TV-Gerät einschalten

- Betätigen Sie die Hauptschaltertaste, welche sich an der Unterseite des TV-Gerätes befindet. Der Fernseher ist nun im Standby-Modus.
- Drücken Sie anschließend die rote Power-Taste an der zugehörigen Fernbedienung, oder betätigen Sie die Power-Taste direkt am TV-Gerät an der rechten Seite des Gehäuses.

Ausschalten

- Drücken Sie die rote Power-Taste der Fernbedienung oder am Gehäuse des TV-Gerätes (Standby-Modus).
- Betätigen Sie die Hauptschaltertaste am TV-Gerät. Der Fernseher ist nun abgeschaltet.

Die Einstellungen des TV-Gerätes, z.B. Sprach- und Bildeinstellungen, entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Steuerung SAT-Anlage

Die Steuerung der SAT-Anlage erfolgt über das TV-Gerät oder manuell über die Steuereinheit.

Vor dem Ausrichten der Antenne sollte sichergestellt sein, dass diese frei von nahen Hindernissen (Bäume/Häuser etc.) ist, damit die Satellitensignale problemlos empfangen werden können.

Verwenden Sie die SAT-Antenne auf keinen Fall bei starkem Wind (80 km/Std.), dies kann eine Produktschädigung nach sich ziehen.

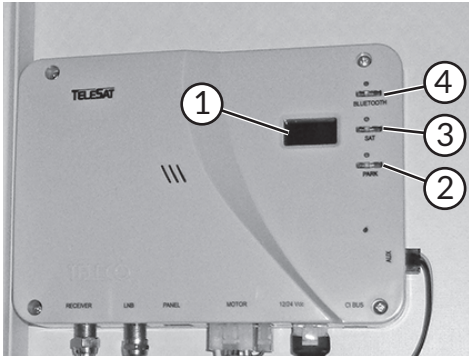
Einstellen des Satelliten und Ausrichten der SAT-Anlage

Nach Einschalten des TV-Gerätes erfolgt zunächst die Erstinstallation für den Satellitenempfang sowie die Einstellung des Sendersuchlaufes.

Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang die Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.



Fernbedienung



Steuereinheit SAT-Anlage

Über die gelben Tasten "ON" und "PARK", wird die Antenne aus- und eingefahren ⑤.

Die Antenne richten Sie über die Fernbedienung des TV-Gerätes oder die Steuereinheit (Einbauort im Kleiderschrank/ Hängeschrank) wie folgt aus:

Im Display ① werden Informationen zu laufenden Vorgängen sowie möglichen Fehlermeldungen angezeigt.

Durch Drücken der Park-Taste ② richten Sie die Antenne auf und ab. Während des Ein- und Ausfahrens der Antenne blinkt die LED der Taste.

Mit Hilfe der SAT-Taste ③ kann der Satellitensuchlauf getartet werden. Während des Suchlaufs blinkt die LED der Taste.

Über die Bluetooth-Taste ④ wird die Bluetooth-Verbindung zu einem Smartphone oder Tablet aktiviert und deaktiviert. Mehr Infos zu dieser Funktion finden Sie in der Bedienungsanleitung des Geräteherstellers.

Nach erstmaliger Ausrichtung der Antenne merkt sich das System die Satellitenposition und richtet sich dementsprechend erneut aus.

⚠

Im Fahrbetrieb muss die SAT-Anlage in die Parkposition abgesenkt werden. Die Vergrößerung der üblichen Fahrzeughöhe durch eine nicht abgesenkte Antenne kann zur erhöhten Unfallgefahr führen. Für den Zustand der Auf- und Anbauten ist einzig und allein der Fahrzeugfahrer verantwortlich. Die Absenkung erfolgt automatisch bei Motorstart.

Da die Antenne im Fahrbetrieb Schwingungsbelastungen ausgesetzt ist, die Anlage, je nach Fahrhäufigkeit, in regelmäßigen Abständen auf ihren festen Sitz kontrollieren und gelockerte Teile festziehen.

Kapitel 11: Zubehör

Zur Handhabung des Zubehörs beachten Sie bitte die ausführlichen Bedienungsanleitungen, Einbauanweisungen und Schaltpläne der Zubehör-Hersteller. Diese befinden sich in der Servicetasche.

- Jede Änderung des werkseitigen Zustandes des Reisemobils kann das Fahrverhalten und die Verkehrssicherheit gefährden.
- Von Hobby nicht freigegebenes Zubehör, An-, Um- oder Einbauteile können zu Schäden am Fahrzeug und zur Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit führen. Selbst wenn für diese Teile ein Gutachten, eine Allgemeine Betriebserlaubnis oder eine Bauartgenehmigung vorliegt, besteht dadurch keine Sicherheit für die ordnungsgemäße Beschaffenheit des Produktes.
- Für Schäden, die durch nicht von Hobby freigegebene Teile oder unzulässige Änderungen verursacht sind, kann keine Haftung übernommen werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind Massenangaben für Sonderzubehör aufgeführt. Wenn diese Teile im oder am Reisemobil mitgeführt werden und nicht zum serienmäßigen Lieferumfang gehören, müssen diese bei der Ermittlung der Zuladung berücksichtigt werden.

Gegenstand	Gewicht [kg]
Motorisierung/Chassis (nicht nachrüstbar)	
Citroën Jumper 2,2 l - BlueHDi 165, Euro 6d-FINAL, 2.179 ccm, 121 kW/165 PS, mit Start-/Stopp-Technologie	4,0
FIAT Ducato 2,2 l -180 Multijet Power, Euro 6d-FINAL, 2.184 ccm, 130 kW/180 PS, mit Start-/Stopp-Technologie und ECO-Pack	15,0
FIAT Tiefrahmen-Chassis Maxi, 4.400 kg (nur in Verbindung mit 180-PS-Motor)	40,0
Auflastung/Ablastung	
Auflastung auf 3.650 kg, ohne technische Änderung	0,0
Ablastung auf 3.500 kg, ohne technische Änderung	0,0
Gurtbock entgegen der Fahrtrichtung	9,8
Zulassung für 5 Personen	75,0
Zulassung für 6 Personen	150,0
Felgen	
Leichtmetallfelgen 16", Original Citroën	10,0
Basisfahrzeug/Chassis	
Anhängekupplung SAWIKO, abnehmbar	29,0
Automatikgetriebe, 9-Gang	18,0
Beheizbare Frontscheibe	2,0
Dieseltank, 90 Liter	13,0
Klimaanlage, automatisch	0,0
LED-Tagfahrlicht	0,2
Lenkrad mit Bedienelementen	0,5

Gegenstand	Gewicht [kg]
Lenkrad und Schaltknauf in Leder-Ausführung	0,5
Nebelscheinwerfer	2,0
Paket "Plus" HOBBY (inkl. elektr. Parkbremse, Keyless Entry & Go, induktiver Handy-Ladeschale, Armaturenbrettdesign Techno Trim und volldigitalem Armaturenbrett)	2,0
Paket "Easy Driving" FIAT (inkl. adaptivem Cruise Control, intelligentem Geschwindigkeitsassistent und Müdigkeitserkennung)	0,5
Paket "Antibeschlag Plus" FIAT (inkl. beheizbarer Frontscheibe und Webasto Standheizung)	4,6
AFIL-Paket Citroën (inkl. Spurhalte- und Fernlicht- und Notbremsassistent, Verkehrsschilderkennung, Regen- und Lichtsensor)	0,8
Designvarianten	
Design-Paket Schwarz (inkl. Zierleiste "Skid-Plate" schwarz, Nebelscheinwerfer mit Abbiegelicht, Voll-LED-Frontscheinwerfern, LED-Tagfahrlicht und schwarzen Felgen)	2,2
Triebkopflackierung Schwarz	0,0
Fahrerhaus	
Fahrer- und Beifahrersitz mit Wohnraumstoff bezogen	3,0
Fußmatte im Fahrerhaus	1,5
Thermovorhänge inkl. Fußraumisolierung	4,5
Verdunkelungssystem REMIS für Front- und Seitenscheiben im Fahrerhaus	3,5

Gegenstand	Gewicht [kg]
Aufbau	
Anbaumarkise THULE OMNISTOR, Ausfahrtiefe 250 cm:	
Breite 400 cm	30,0
Breite 450 cm	33,0
Dachhaube DOMETIC-SEITZ, Midi-Heki 700 x 500 mm mit Verdunkelungs- und Insektenschutzplissee im Schlafbereich oder Wohnraum	4,5
Dachhaube DOMETIC-SEITZ, Mini-Heki 400 x 400 mm mit Verdunkelungs- und Insektenschutzplissee im Alkoven	3,1
Eingangstür, extrabreit mit Doppelverriegelung, Fenster, Abfalleimer und Staufächern	1,0
Fahrradträger THULE für 2 Fahrräder, Nutzlast 60 kg	8,0
Fahrradträger THULE für 3 Fahrräder, Nutzlast 60 kg	11,0
Fahrradträger THULE für 4 Fahrräder, Nutzlast 60 kg	14,0
Heckstützen	6,0
Fenster	
Rahmenfenster, ausstellbar, doppelt verglast und getönt, für serienmäßige Fenster	8,0
Rahmenfenster, ausstellbar, doppelt verglast und getönt, auf der Fahrerseite im Schlafbereich 840 x 260 mm oder 740 x 360 mm	2,3
Vorhängefenster, ausstellbar, doppelt verglast und getönt, auf der Fahrerseite im Schlafbereich, 740 x 360 mm oder 840 x 260 mm	2,5

Gegenstand	Gewicht [kg]
Vorhängefenster, ausstellbar, doppelt verglast und getönt, auf der Beifahrerseite im Bereich F-Bett, 840 x 260 mm und im Alkoven, 880 x 260 mm	4,2
Vorhängefenster, ausstellbar, doppelt verglast und getönt, auf der Beifahrerseite im Alkoven, 880 x 260 mm	1,5
Polsterkombinationen	
Polsterkombination "Kos"	0,0
Wohnraum	
L-Sitzgruppe mit Säulenhubtisch, 360° schwenkbar (Ausführung modellabhängig)	15,0
Teppichboden im Wohnraum, herausnehmbar	10,0
Küche	
Backofen mit elektrischer Zündung und Beleuchtung	16,0
Dunstabzugshaube DOMETIC	3,0
Schlafen	
Bettverbreiterung inkl. Kaltschaummatratze und Leiter	4,8
Bettumbau für Sitzgruppe inkl. Polster	2,0 bis 14,0
Bettumbau für Fahrerhaus inkl. Polster	10,0
Wasser/Gas/Elektrik	
Außendusche (Kaltwasser)	0,5
12V/230V-Außensteckdose, inkl. SAT-/TV-Anschluss	0,4

Gegenstand	Gewicht [kg]
Fernanzeige für Gasdruckregler TRUMA DuoControl	0,6
Funkalarmsystem mit Gaswarner für Narkosegase, Propan und Butan	1,0
Gasaußensteckdose	1,5
Gasdruckregler TRUMA DuoControl inkl. Umschaltautomatik, Crash-Sensor, Eis-Ex und und Gasfilter	2,4
Lithium-Batterie Super B Epsilon 12V/150Ah	-9,9
Smart-Trailer-System (Fahrzeugnivellierung und Gasfüllstandanzeige via E-Trailer App)	0,8
USB - Doppelladesteckdose, je 1 x für Wohn- und Schlafbereich	0,1
Zusätzliche Dual AGM-Bordbatterie 12V/95Ah	28,0
Zusatzsteckdosen, 2 x 12V/2 x 230V	2,0
Heizung/Klima	
LCD-Bedienpanel TRUMA Combi CP Plus	0,2
Dachklimaanlage DOMETIC FreshJet inkl. CI-BUS mit Heizfunktion, ohne Beleuchtung 2,2KW	32,0
Vorbereitung Dachklimaanlage	1,5
Heizung TRUMA-Combi 6 E, statt Combi 6	1,1
Multimedia	
CAMPERNET (LTE-/WLAN-Router mit Dual-Sim und leistungsfähiger Multiband Dachantenne für mobiles Streaming und WiFi im Fahrzeugumfeld)	1,5
Navigationssystem und Wifi-Mediacenter PIONEER mit Touchdisplay, Rückfahrkamera, Stellplatzdatenbank, Apple CarPlay und Android Auto	4,7

Gegenstand	Gewicht [kg]
SAT-/TV-Kombination aus SAT-Anlage TELECO, LED-Flachbildschirm 22" inkl. Tuner/Receiver und DVD-Player, Fernsehauszug	15,4



Der CO2-Wert im CoC ermittelt sich unter anderem über die Fahrzeugmasse. Der werksseitige Auslieferungszustand des Fahrzeuges darf aus diesem Grund vor der Erstzulassung in Bezug auf Sonderzubehör (jegliche Art von An-, Ein oder Umbauten) nicht verändert werden.

Um die gesetzlich geforderte Mindestzuladung zu gewährleisten, gilt für das untenstehende Modell, bei einer technisch zulässigen Gesamtmasse von 3.500 kg, die folgende Regelung:

Optima De Luxe:

Modell	Zul. Anzahl der Sitzplätze	Technisch zul. Gesamtmasse (TzG)	ACHTUNG!
T75 HGE	3	3500 kg (abgelastet)	Montage von Sonderausstattung stark eingeschränkt.



Gewichtsneutrales Sonderzubehör ist von dieser Regelung ausgenommen.

Die Zulassungsfähigkeit des genannten Modells, bei 3.500 kg T.z.G., erlischt, wenn nachträglich ein Lastenträger am Fahrgestell montiert wird.



Sobald dieses Fahrzeug aufgelastet wird, sind diese Einschränkungen hinfällig. Sonderausstattung kann dann, im Rahmen der Zuladungsreserven und unter Berücksichtigung modellspezifischer Regelungen, uneingeschränkt gewählt/nachgerüstet werden.

Kapitel 12: Wartung und Pflege

12.1 Wartung

Wartungsintervalle

Für das Reisemobil und die enthaltenen Installationen bestehen festgelegte Wartungsintervalle.

Für die Wartungsintervalle gilt

- Die erste Wartung spätestens 12 Monate nach der Erstzulassung bei einem Hobby-Fachhändler durchführen lassen.
- Alle weiteren Wartungen einmal jährlich bei einem Hobby-Fachhändler durchführen lassen.
- Die Wartung des Basisfahrzeuges sowie aller Einbaugeräte entsprechend den in den jeweiligen Betriebsanleitungen angegebenen Wartungsintervallen durchführen.

⚠ Die kostenpflichtige Prüfung der Gasanlage und Kamine ist entsprechend der nationalen Vorschriften regelmäßig von einem Flüssiggas-Sachkundigen zu wiederholen (in Deutschland alle 2 Jahre). Diese Prüfung ist auf der Prüfbescheinigung nach DVGW G 607 und EN 1949 zu bestätigen. Verantwortlich für die termingemäße Veranlassung der Überprüfung ist der Betreiber des Reisemobils.

⚠ Sicherheitsgasregler und Schläuche nach spätestens 10 Jahren ersetzen! Hochdruck-Gasschläuche müssen bereits nach 5 Jahren getauscht werden.

Aus Sicherheitsgründen müssen die Ersatzteile für ein Gerät den Angaben des Geräteherstellers entsprechen und sind von diesem oder einem von ihm bevollmächtigten Vertreter einzubauen.

☞ Beachten Sie auch die Wartungsintervalle des Basisfahrzeuges Fiat oder Citroën.

Die von Hobby freiwillig gewährte Garantie auf Dichtigkeit des Reisemobils gem. Garantiebedingungen (12 Jahre) tritt nur dann in Kraft, wenn die Dichtigkeitsprüfungen (kostenpflichtig) ordnungsgemäß durchgeführt wurden. Dazu ist das Reisemobil ab Fahrzeugübernahme erstmals nach 12-18 Monaten einem Hobby-Vertragspartner vorzuführen. Nach Durchführung der ersten Dichtigkeitsprüfung ist diese innerhalb des Garantiezeitraumes alle 12 Monate zu wiederholen.

Hobby empfiehlt, vor einem Besuch des Servicepartners diesen zu kontaktieren und sich zu erkundigen, ob die benötigten Kapazitäten (z.B. ausreichende Hebebühne) vorhanden sind, um etwaige Missverständnisse zu vermeiden.

12.2 Bremsen

Die Bauteile der Bremsanlage sind Bestandteil der EG-Betriebserlaubnis.

Wenn Sie Bauteile der Bremsanlage verändern, erlischt die Betriebserlaubnis. Änderungen sind nur mit Herstellerfreigabe möglich.

Lassen Sie die Bremsen in Ihrem eigenen Interesse regelmäßig durch Ihre Fiat- bzw. Citroën-Werkstatt warten.

Für die Wartung der Bremsanlage gilt

- Füllstand der Bremsflüssigkeit regelmäßig kontrollieren.
- Bremsanlage und Bremsschläuche regelmäßig auf Leckstellen kontrollieren. Marder nagen oft Gummischläuche an.
- Nur Bremsöle mit den gleichen Eigenschaften verwenden, wie die sich im Bremskreislauf befindlichen Öle.

Weitere Informationen finden Sie in der Betriebsanleitung des Fiat Ducato bzw. Citroën Jumper.

12.3 Auswechseln von Rücklichtleuchtmitteln

Optima ONTOUR (Alkoven/Edition)

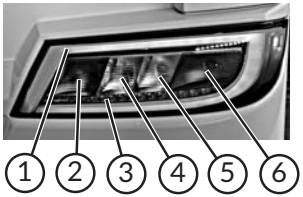
Wenn mehrere Leuchtmittel gewechselt werden, unbedingt darauf achten, dass die Lampen nicht vertauscht werden und alle wieder an die ursprüngliche Position gelangen.

Vor dem Wechsel von Leuchtmitteln, Stromversorgung des Aufbaus trennen sowie Zündung ausschalten!

Leuchtmittel können heiß sein!

Keine Flüssigkeiten (z.B. Regenwasser) in die Abdeckungen eindringen lassen.

LED-Komponenten der Heckleuchte können nicht separat gewechselt werden, bei einem Defekt muss das ganze Rücklicht getauscht werden.



Multifunktionsleuchte

① Schlusslicht (LED)
② Nebelschlussleuchte (Glühlampe)
③ LED-Blinker
④ Rückfahrscheinwerfer (Glühlampe)
⑤ Blinker (Glühlampe)
⑥ Bremslicht (Glühlampe)

Lösen der Rückleuchte aus dem Leuchtmittelnest



Rücklicht Rückseite

- Lösen Sie die Rückleuchte, indem Sie mit einem Kunststoffkeil vorsichtig unter die äußere Kante der Leuchte fassen.
- Bevor Sie diese aus dem Leuchtmittelnest heraushebeln, fixieren Sie die innere Kante der Leuchte mit einer Hand. Beim Lösen darf sich die Leuchte nicht in Richtung Fahrzeugmitte verschieben oder verkeilen. Lösen Sie die Leuchte langsam und gleichmäßig aus dem Leuchtmittelnest.



Kennzeichnung auf dem Leuchtmittel

- Die Fassungen der Glühlampen sind gekennzeichnet, drehen Sie sie wie beschrieben heraus. Ersetzen Sie das defekte Leuchtmittel und drehen Sie die Fassung anschließend wieder in die Aufnahme der Rückleuchte ein.

⚠ Vertauschen Sie niemals die vorgegebenen Positionen der Leuchtmittel auf der Rückleuchte und achten Sie auf einen festen Sitz der Verschraubung.

Einsetzen der Rückleuchte in das Leuchtmittelnest

- Setzen Sie die Rückleuchte zurück in das Leuchtmittelnest, indem Sie das Rücklicht vorsichtig in die innenliegende Ecke einschieben und leicht eindrücken. Drücken Sie dann die Außenkante in das Leuchtmittelnest, die innere Ecke der Leuchte darf sich dabei nicht verschieben.
- Prüfen Sie, ob die Leuchte vollständig arretiert ist und gleichmäßig anliegt.

Heckleuchte Optima De Luxe

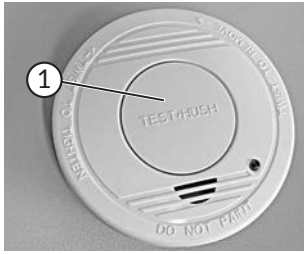


Heckleuchte Optima De Luxe

Bei der Baureihe Optima De Luxe ist der Austausch einzelner Leuchtmittel nicht vorgesehen. Bei einem Defekt der Leuchte muss das komplette Rücklicht ausgetauscht werden.

12.4 Wartung und Batteriewechsel des Rauchmelders

Bedienungsanleitung des Geräteherstellers beachten.

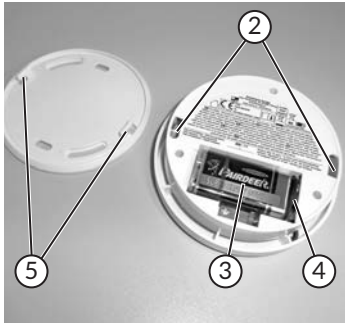


Rauchmelder geschlossen

Wartung

Das Rauchmeldesystem bedarf keiner Wartung. Entfernen Sie von Zeit zu Zeit den am Gehäuse haftenden Staub und achten Sie darauf, dass die Luftschlitze nicht durch Insekten o.Ä. verunreinigt oder gar verschlossen werden.

Das Gerät sollte bei Bedarf etwa 2x jährlich trocken abgewischt und von außen mit dem Staubsauger abgesaugt werden.



Rauchmelder geöffnet

1. Prüftaste
2. Aufnahmen für den Verschluss
3. Blockbatterie Typ 9VDC 6F22
4. Kontaktgesteck
5. Verschlusshaken

Batteriewechsel

Zur Erhaltung seiner Funktionsfähigkeit muss die Blockbatterie regelmäßig, spätestens bei Ertönen des Hinweissignals, erneuert werden.

- Gehäuse des Rauchmelders vorsichtig so weit gegen den Uhrzeigersinn drehen, bis es sich von der Halterung abnehmen lässt.
- Verbrauchte Blockbatterie herausnehmen und vom Kontaktgesteck trennen.
- Neue Blockbatterie mit dem Kontaktgesteck verbinden. Das Kontaktgesteck muss dabei auf den Polen der Blockbatterie einrasten.
- Batterie in das Batteriefach des Rauchmelders legen.
- Gehäuse des Rauchmelders mit den Verschlussaufnahmen auf die Verschlusshaken setzen und vorsichtig so weit im Uhrzeigersinn drehen, bis das Gehäuse in die Halterung einrastet.

Test

- Drücken Sie die Prüftaste für mindestens 4 Sekunden, bis ein Alarm ertönt. Der Alarm ertönt, wenn die Elektronik funktioniert und er erlischt, sobald Sie die Prüftaste loslassen.

Testen Sie den Rauchmelder nach jedem Batteriewechsel.

Batterien gehören nicht in den Hausmüll. Geben Sie bitte Ihre verbrauchten Batterien beim Händler oder einer Sammelstelle ab.

12.5 Lüften

Eine ausreichende Be- und Entlüftung des Wageninneren ist für ein behagliches Raumklima unerlässlich. Besonders an kühleren Tagen oder nach längerer Nichtbenutzung des Fahrzeuges, stellt man eine erhöhte Feuchtigkeit im Inneren von Freizeitfahrzeugen fest. Besonders stark kann die Feuchtigkeit an einfach verglasten Scheiben auftreten. Teilweise kann man sogar an den Möbelflächen, an den Innenseiten der Außenwände, vielfach auch in den Schränken, feuchte Stellen beobachten. Im Weiteren kann sich durch die Feuchtigkeit Schimmelpilz entwickeln, der sich dann rasch, auch auf weitere Flächen ausbreitet. Diese Erscheinung beeinträchtigt nicht nur das Wohlbefinden, sondern es kann auch zu Schäden an Bauteilen kommen.

Diese Feuchtigkeit kommt meist aus der Raumluft. Luft hat die Eigenschaft, sich mit Wasser zu verbinden. Je wärmer die Luft ist, desto mehr Wasser kann sie binden (relative Luftfeuchte). Kühlt eine mit Wasserdampf stark angereicherte Luft ab und wird dabei die Sättigungsgrenze erreicht, gibt sie einen Teil des Wassers in Form von Kondensat ab.

Man spricht hier von so genannten "Kältebrücken". Bevorzugt wird das Entstehen von Feuchtigkeit aber auch von einer geringeren Luftbewegung, bedingt durch bauliche Gegebenheiten oder durch zu geringes Lüften.

Schwitzwasser bildet sich durch

- Geringes Raumvolumen
- Atmung und Körperausdünstung der Insassen
- Hereintragen feuchter Kleidung
- Betrieb des Gaskochers
- Sehr warmes bis heißes Duschen, Waschen oder Geschirrspülen

Im Schlaf gibt eine Person pro Nacht über Haut und Atemluft etwa einen Liter Wasser ab. Der von der Luft zusätzlich aufgenommene Wasserdampf muss durch ausreichendes Lüften regelmäßig aus dem Freizeitfahrzeug abgeführt werden. Ein 0,5 bis 1,0-facher Luftwechsel pro Stunde ist allein aus hygienischen Gründen notwendig, damit die Schadstoff- und Geruchsbelastung der Raumluft niedrig bleibt.



Zur Vermeidung von Schäden durch Schwitzwasserbildung für ausreichenden Luftaustausch sorgen!

Öffnen Sie beim Lüften und Wiederaufheizen alle Schrank- und Hängeschranktüren, um für einen optimalen Luftaustausch zu sorgen.

Eine hohe Luftfeuchtigkeit kann zu einer Kantenkorrosion der Spiegel führen. Trocknen Sie deshalb nach dem Lüften ggf. übrige feuchte Stellen mit einem reinigungsmittelfreien Tuch ab.

Lüften Sie bedarfsgerecht und dennoch energiebewusst. Dabei geht zwar ggf. etwas Heizenergie verloren, dies muss jedoch im Interesse gesunder raumklimatischer Verhältnisse und zur Vermeidung von Feuchtigkeitsschäden hingenommen werden.

Es kommt darauf an, diesen Verlust so gering wie möglich zu halten. Dies gelingt am besten durch kurzes, intensives Lüften.

Sie sollten deshalb Dachluken, Fenster und Tür kurzfristig weit öffnen und nach Möglichkeit Durchzug schaffen. Nach etwa 10 bis 15 Minuten ist die verbrauchte, feuchte Raumluft durch trockene Frischluft ersetzt, die nach Erwärmung wieder zusätzlichen Wasserdampf aufnehmen kann.

12.6 Pflege

Für die Pflege gilt

- Kunststoffteile (z.B. Stoßstangen, Schürzen) mit bis zu 60°C heißem Wasser und mildem Handgeschirrspülmittel säubern.



Das Fahrzeug nur an speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen waschen.

Reinigungsmittel möglichst sparsam verwenden. Aggressive Mittel, wie z.B. Felgenreiniger, belasten unsere Umwelt.



Nur Spülmittel oder handelsübliche Reiniger verwenden, dabei immer die Bedienungsanleitung und Verträglichkeit des Reinigers prüfen.

Nicht zur Verwendung empfohlene Reinigungsmittel

- Scheuernde Reinigungsmittel (Verkratzen der Oberfläche)
- Acetonhaltige Reiniger (sofortige Schädigung des Kunststoffes)
- Mittel für die chemische Reinigung
- Verdünnungsmittel
- Alkohole
- Scharfe oder lösungsmittelhaltige Reiniger
- Reiniger aus der chemischen Gruppe wie Ketone, Ester und aromatische Lösungsmittel
- Aromatische Kohlenwasserstoffe (z. B. alle Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge)

Der direkte Kontakt mit Kunststoffen wie PVC, Weich-PVC und ähnlichen (z. B. Aufkleber) ist unbedingt zu vermeiden.

Durch die lösungsmittelhaltigen Inhaltsstoffe oder dessen Kontakt mit vorher beschriebenen Kunststoffen, ist eine Übertragung von Weichmachern und folglich eine Versprödung der Teile nicht zu vermeiden.

Außenreinigung

Die Fahrzeugreinigung sollte mindestens einmal im Jahr, oder bei Verunreinigung erfolgen. In Küstengebieten (weniger als 1500 m von Salzwasser entfernt) sollte die Außenreinigung zweimal im Jahr vorgenommen werden.

Für die Außenreinigung gilt

- Fahrzeug mit schwachem Wasserstrahl abspülen.
- Fahrzeug mit weichem Schwamm und handelsüblichem Reiniger abwaschen. Den Schwamm dabei oft spülen.
- Danach mit reichlich Wasser abspülen.

- Fahrzeug mit Wildleder abtrocknen.
- Nach der Wagenwäsche das Fahrzeug zur völligen Trocknung noch einige Zeit im Freien stehenlassen.

Scheinwerfer und Leuchteneinfassungen gründlich abtrocknen, da sich dort leicht Wasser ansammelt.

Waschen mit Hochdruckreiniger

Aufkleber und Außendekore nicht direkt mit dem Hochdruckreiniger besprühen. Die Applikationen könnten sich lösen.

Vor dem Waschen des Reisemobils mit einem Hochdruckreiniger die Betriebsanleitung des Hochdruckreinigers beachten. Beim Waschen einen Mindestabstand zwischen Reisemobil und Hochdruckdüse von mind. 700 mm einhalten. Beachten Sie, dass der Wasserstrahl mit Druck aus der Reinigungsdüse kommt. Durch falsche Handhabung des Hochdruckreinigers kann es zu Beschädigungen am Reisemobil kommen. Die Wassertemperatur darf 60° C nicht überschreiten. Den Wasserstrahl während des gesamten Waschvorganges bewegen. Der Strahl darf nicht direkt auf Türspalte, Fensterspalte, Acrylfenster, elektrische Anbauteile, Steckverbinder, Dichtungen, Lüftungsgitter, Stauraum-/Serviceklappen, Abgaskamine oder Dachhauben gerichtet werden. Das Fahrzeug kann beschädigt werden, oder Wasser in den Innenraum eindringen.

Zum Wachsen der Oberflächen gilt

- Die Lackoberflächen gelegentlich mit Wachs nachbehandeln. Dabei die Anwendungshinweise der Wachshersteller beachten.

Zum Polieren der Oberflächen gilt

- In Ausnahmefällen angewitterte Lackoberflächen mit Poliermittel aufarbeiten. Wir empfehlen lösungsmittelfreie Polierpaste.

Polierarbeiten nur in Sonderfällen und nicht zu häufig durchführen, da bei der Politur die oberste Schicht des Lackes entfernt wird. Bei häufigem Polieren entsteht daher eine Abnutzung.

Für Teer- und Harzverschmutzungen gilt

- Teer- und Harzablagerungen sowie andere organische Verschmutzungen mit Waschbenzin oder Spiritus entfernen.

Keine aggressiven Lösungsmittel wie ester- oder ketonhaltige Produkte verwenden.

Bei Beschädigungen gilt

- Beschädigungen unverzüglich reparieren lassen, um weitere Schäden durch Korrosion zu vermeiden. Hierzu nehmen Sie bitte die Hilfe Ihres Hobby-Vertragshändlers in Anspruch.

Dachhauben, Fenster, Spiegel und Türen

Scheiben benötigen wegen ihrer Empfindlichkeit eine ganz besonders sorgsame Behandlung.

Für die Pflege gilt

- Dichtgummis leicht mit Talkum einreiben.
- Acrylglasfensterscheiben nur mit einem sauberen Schwamm und einem weichen Tuch nass reinigen. Durch trockene Reinigung können die Scheiben verkratzen.



Scheiben nur mit Wasser nass reinigen, Spiegel mit einem weichen Tuch trocken abwischen. Keine Reiniger oder scharfe und aggressive Waschmittel verwenden, die Weichmacher oder Lösungsmittel enthalten! Fenster mit einem feuchten Microfasertuch oder Lederlappen in kreisenden Bewegungen abwischen.

Spiegel nur bei hartnäckigen Flecken mit einem leicht feuchten Microfasertuch vorsichtig abreiben. Keine Klingen verwenden, um Scheiben oder Spiegel zu reinigen!

Talkum ist in Fachgeschäften für Autozubehör erhältlich.

Dach



Damit der Lack des Reisemobildaches nicht angegriffen wird, sollte das Dachblech mindestens einmal im Jahr gereinigt werden.

Innenreinigung



Um Feuchtigkeitsprobleme zu mindern bei der Innenreinigung sparsam mit Wasser umgehen.

Für die Sitz-, Polsterbezüge und Gardinen gilt

- Sitzbezüge mit einer weichen Bürste oder einem Staubsauger reinigen.
- Stark verschmutzte Matratzen, Polster, Tagesdecken und Gardinen reinigen lassen, nicht selber waschen! Entfernen Sie nicht die Bezüge von den Matratzen oder Polstern.
- Falls erforderlich, vorsichtig mit dem Schaum eines Feinwaschmittels reinigen.

Reinigungshinweise für Stoffe mit Teflon-Inhalt



- Flecken stets umgehend behandeln.
- Flecken abtupfen ohne zu reiben.
- Von außen nach innen vorarbeiten.
- Flecken niemals mit Haushaltsreinigern entfernen.
- Polster regelmäßig absaugen, um Schmutzansammlungen zu entfernen.

Folgende Methoden sind zur Reinigung empfohlen
Methode A:

- Ausschließlich handelsübliche Reinigungsmittel auf Wasserbasis verwenden.
- Alternativ 2 Esslöffel Ammoniak auf 1 Liter dazugeben. Ein Tuch mit der Lösung befeuchten und den Fleck sanft antupfen. Das Tuch wenden, damit der Fleck mit sauberem Tuch in Berührung kommt.

Diese Methode eignet sich besonders für das Entfernen von:
- Wein, Milch, Limonade
- Blut
- Kugelschreiber, Tinte
- Urin, Schweiß
- Schlamm
- Erbrochenem

Methode B:
- Nur milde, wasserfreie Lösemittel zur trockenen Reinigung verwenden.
- Das Tuch befeuchten und wie bei Methode A vorgehen.

Diese Methode eignet sich besonders für das Entfernen von:
- Wachs, Kerzen
- Bleistift

Schokolade oder Kaffee sollten lediglich mit lauwarmem Wasser abgewaschen werden.

Vorgabe FIAT zum Umgang mit Kunststoffteilen

Es empfiehlt sich, die normale Reinigung der Kunststoffteile im Innenraum mit einem Tuch vorzunehmen, das in einer Lösung aus Wasser und neutralem Waschmittel befeuchtet wird. Verwenden Sie zum Entfernen von fettigen oder hartnäckigen Flecken spezielle Produkte zur Reinigung von Kunststoffen, die keine Lösungsmittel enthalten und entwickelt wurden, um das Aussehen und die Farbe der Bauteile nicht zu verändern.

Keinen Alkohol, kein Benzin oder daraus abgeleitete Produkte zum Reinigen des Glases der Instrumententafel verwenden.

Bei der Desinfektion des Lenkrades ist sicherzustellen, dass die alkoholhaltige Lösung nicht in Kontakt mit dem Kombiinstrument kommt. Denkbar wäre die Sprühdesinfektion zunächst auf ein geeignetes Tuch aufzutragen, um die Benetzung des Kombiinstrumentes zu verhindern.

Für den Teppichboden* gilt
- Mit einem Staubsauger oder einer Bürste reinigen.
- Falls erforderlich mit Teppichschaum behandeln oder schamponieren.

Für den PVC-Belag gilt

Sand und Staub können bei regelmäßigem Betreten des PVC-Belags dessen Oberfläche beschädigen. Reinigen Sie den Boden bei Gebrauch täglich mit einem Staubsauger oder Besen.

- Bodenbelag mit Reinigungsmitteln für PVC-Böden und sauberem Wasser reinigen. Teppichboden nicht auf den nassen PVC-Bodenbelag legen. Teppichboden und PVC-Bodenbelag könnten miteinander verkleben.
- Verwenden Sie auf keinen Fall chemische Reinigungsmittel oder Stahlwolle, da hierdurch der PVC-Belag geschädigt wird.

Für Möbelflächen gilt

- Holzmöbelfronten mit einem feuchten Tuch oder Schwamm reinigen.
- Mit einem staubfreien weichen Tuch trockenreiben.
- Milde Möbelpflegemittel verwenden.

Für den Toilettenraum gilt

- Mit neutraler Flüssigseife und einem nicht scheuernden Tuch reinigen.
- Zum Reinigen der Toilette und der Wasseranlage sowie beim Entkalken der Wasseranlage keine Essigessenz verwenden. Essigessenz kann Dichtungen oder Teile der Anlage beschädigen.
- Die Gummidichtungen der Toilette sollten regelmäßig mit Wasser gereinigt und mit einem Dichtungsschmiermittel (keine Vaseline oder andere pflanzlichen Fette) gepflegt werden. Regelmäßige Verwendung auf der Schieberdichtung und den anderen Dichtungen der Toilette stellt sicher, dass diese stets flexibel sind und länger funktionieren.

Keine ätzenden Mittel in die Abflussöffnungen geben. Kein kochendes Wasser in die Abflussöffnungen schütten. Ätzende Mittel oder kochendes Wasser beschädigen Abflussrohre und Siphons.

Für die Spüle und Kocher gilt

Die Reinigung mit chemischen Substanzen kann zu Rostablagerungen führen.
Beachten Sie auch die Reinigungshinweise des Herstellers.

Für den Frischwassertank gilt



Frischwassertank

- Regelmäßig mit sauberem klaren Wasser durchspülen.
- Ggf. Dichtflächen im Tank reinigen und mit Vaseline einschmieren.

Reinigung Frischwassertank

- Nach dem Ablassen des Wassers aus dem Frischwassertank die sich in der Rille angesammelte Restflüssigkeit mit einem Tuch aufnehmen.

Für Einbaugeräte gilt

- **Truma Combi-Heizung:**

- Der Boiler muss regelmäßig (mind. 2 mal jährlich) entkalkt werden. Für die Reinigung, Entkeimung und Pflege empfehlen wir geeignete, handelsübliche Produkte. Chlorhaltige Produkte sind ungeeignet.
- Die chemische Methode zur Bekämpfung von Mikroorganismen im Gerät kann zusätzlich unterstützt werden, indem das Wasser im Boiler regelmäßig auf 70°C erhitzt wird.
- Das Sicherheits-/Ablassventil (FrostControl) muss regelmäßig (mind. 2 mal jährlich) betrieben werden, um Kalkablagerungen zu entfernen und um sicher zu sein, dass es nicht blockiert ist.

- **Kühlschrank:**

- Die Lüftungsgitter sauber halten. Dichtgummi der Tür einmal jährlich mit etwas Talkum geschmeidig halten und auf Risse in der Dehnfalte prüfen.
- Prüfen Sie den Tauwasserabfluss regelmäßig. Reinigen Sie den Tauwasserabfluss, falls nötig. Wenn er verstopft ist, sammelt sich das Tauwasser auf dem Boden des Kühlschrankes.
- Rückraum des Kühlschrankes regelmäßig aussaugen und säubern.

- Der Filter der Dunstabzughaube* muss gelegentlich gereinigt werden, da sich dort Fett ansammelt. Zur Reinigung empfehlen wir Warmwasser mit ein wenig Spülmittel.

⚠ Nach Abschluss der Pflegearbeiten alle Sprühdosen mit Reinigungs-oder Pflegemitteln aus dem Fahrzeug entfernen! Ansonsten besteht bei Temperaturen über 50 °C **Explosionsgefahr!**

12.7 Winterpause für das Reisemobil

Mit fallenden Temperaturen endet für viele Camper die Saison. Das Fahrzeug muss entsprechend auf die Winterpause vorbereitet werden.

Allgemein gilt

- Das Fahrzeug nur dann in einem geschlossenen Raum überwintern lassen, wenn dieser trocken und gut belüftet ist. Ansonsten das Reisemobil besser im Freien abstellen.
- Zur Reifenschonung das Fahrzeug aufbocken oder alle zwei Monate etwas von der Stelle bewegen.
- Gasflasche(n) und Schnellschlussventile schließen.
- Batterie abklemmen, idealerweise ausbauen und frostsicher lagern. Ladezustand ca. einmal monatlich prüfen und ggf. nachladen.
- Frostschutz des Kühlsystems prüfen, ggf. auffüllen.
- Abdeckplanen mit Zwischenraum auflegen, damit die Lüftung nicht behindert wird.

Für den Außenaufbau gilt

- Das Reisemobil ausgiebig und gründlich waschen **(siehe 12.6).**
- Fahrzeug auf (Lack-)schäden überprüfen. Schäden ggf. ausbessern; fällige Reparaturen durchführen.
- Die Außenhaut mit Wachs oder einem speziellen Lackpflegemittel nachbehandeln.

- Die Metallteile des Chassis mit einem Schutzmittel vor Korrosion schützen.
- Unterboden auf Beschädigungen prüfen und ggf. ausbessern. Bei schwereren Schäden einen Vertragshändler aufsuchen.
- Sicherstellen, dass kein Wasser in die Bodenentlüftungen, Heizung und Kühlschranklüfter (Winterabdeckungen* montieren) eintreten kann.

Für die Behältnisse gilt

- Wasserleitungen und Armaturen reinigen, desinfizieren, entkalken und komplett entleeren. Armaturen geöffnet lassen.
- Frischwassertank säubern und entleeren **(siehe Kapitel 8 Wasser).**
- Abwassertank säubern und entleeren.
- Fäkalientank reinigen und leeren. Toilettenschieber reinigen, mit Dichtungsschmiermittel pflegen und geöffnet lassen.
- Boiler vollständig entleeren.

Für die Inneneinrichtung gilt

- Innenraum reinigen. Teppiche, Polster und Matratzen absaugen und möglichst außerhalb des Reisemobils trocken aufbewahren. Alternativ so im Fahrzeug aufstellen, dass sie nicht mit Kondenswasser in Berührung kommen.
- PVC-Belag und glatte Flächen mit einer einfachen Seifenlauge abwaschen.
- Kühlschrank leeren und reinigen. Kühlschranktür geöffnet, bzw. auf Lüftungsstellung, lassen **(siehe 10.3 Kühlschrank)**.
- Stauräume, Schränke, Auszüge und Möbelklappen nach der Reinigung offen stehen lassen, damit die Luftzirkulation unterstützt wird.
- Zwangsbelüftungen geöffnet lassen. Wird das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum untergestellt, kann die Dachluke offen bleiben.
- Das Fahrzeug bei trockenem Wetter alle vier bis sechs Wochen gründlich lüften.
- Raumentfeuchter im Fahrzeuginneren aufstellen und Granulat regelmäßig trocknen bzw. wechseln.
- Batterietrennschalter öffnen.
- Falls erforderlich, das Reisemobil durchheizen, um Schimmel durch Kondenswasser zu vermeiden.
- 12V-Hauptschalter ausschalten.

12.8 Winterbetrieb



Vorbereitungen

Durch die gesamte Fahrzeugkonzeption ist Ihr Reisemobil bedingt wintertauglich. Für echtes Wintercamping empfehlen wir, Ihr Reisemobil nach Ihrem persönlichen Empfinden zu optimieren. Ihr zuständiger Vertragspartner berät Sie gerne.

Zu den Vorbereitungen zählen

- Fahrzeug auf Lack- und Rostschäden überprüfen und ggf. ausbessern.
- Sicherstellen, dass kein Wasser in die Be- und Entlüftungen und in die Heizung eindringen kann.
- Die Metallteile des Unterbodens mit einem Schutzmittel auf Wachsbasis vor Rost schützen.
- Lackierte Außenflächen mit geeignetem Material konservieren.
- Kraftstofftank mit Winterdiesel befüllen, Frostschutz im Scheibenreinigungswasser und Kühlmittel prüfen.

Beachten Sie auch die Hinweise der Einbaugerätehersteller zum Winterbetrieb.

Für die Belüftung gilt

Im Winterbetrieb entsteht durch das Bewohnen des Fahrzeuges bei niedrigen Temperaturen Kondenswasser. Um gute Raumluftqualität zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug durch Kondenswasser zu vermeiden, ist eine ausreichende Belüftung sehr wichtig.

- Zwangsbelüftungen nicht verschließen.
- In der Aufheizphase des Fahrzeuges mit maximaler Leistung heizen. Stauräume, Schränke, Auszüge, Möbelklappen, Gardinen, Rollos und Plissees öffnen. Dadurch wird eine optimale Be- und Entlüftung erreicht.
- Nur mit eingeschalteter Umluftanlage heizen.
- Morgens alle Polster und Matratzen hochnehmen, die Staukästen belüften und feuchte Stellen trocknen.
- Mehrmals täglich Stoßlüften.
- Bei Außentemperaturen unter 8° C sollten Winterabdeckungen* auf den Kühlschranklüftungsgittern montiert werden.

Sollte sich trotzdem Kondenswasser bilden, dieses einfach wegwischen.

Vor dem Einsteigen Schuhe und Kleidung von Schnee befreien, eine Erhöhung der Luftfeuchtigkeit wird so vermieden.

Für das Heizen gilt

- Sowohl die Ansaug- als auch die Abgas-Öffnungen der Heizungsanlage müssen schnee- und eisfrei sein.
- Das Aufheizen des Fahrzeuges hat einen langen Vorlauf.
- Vermeiden Sie Dauerlüften während der Heizperiode. Offene Fenster verursachen ein Mehrfaches an Wärmeverlust gegenüber einer "Stoßlüftung".
- Drehen Sie beim Lüften die Heizung zurück. Aber Vorsicht bei Frost! Ein Abdrehen der Heizung darf nur bei einer kurzen Stoßlüftung erfolgen, sonst besteht die Gefahr, dass das Wasser einfriert.
- Auch bei Abwesenheit und nachts den Innenraum nicht auskühlen und die Heizung mit geringer Leistung weiterlaufen lassen.

Während der Schlafphase Fahrzeug unbedingt weiter beheizen.

- Der Gasverbrauch ist im Winter wesentlich höher als im Sommer. Der Vorrat von zwei 11 kg Flaschen geht nach einer knappen Woche zur Neige.
- Bei längeren Aufenthalten lohnt es sich ein Vorzelt aufzustellen. Es dient als Klima- und Schmutzschleuse.

Für die Behältnisse gilt

- Bei ausreichender Beheizung des Innenraumes ist ein Einfrieren des Frischwassertanks, der Wasserleitungen und vom Boiler nicht zu erwarten. Sämtliche Wasservorräte erst nach der vollständigen Aufheizung des Innenraumes auffüllen.
- Bei starkem Frost dem Abwassertank zusätzlich etwas Frostschutzmittel oder Kochsalz beimengen. Wird das Fahrzeug nicht genutzt, ist der Abwassertank vollständig zu entleeren.
- Die Toilette kann auch bei kaltem Wetter normal verwendet werden, solange der Innenraum des Fahrzeuges beheizt wird. Wenn Frostgefahr besteht, sollte der Fäkalientank entleert werden.
- Schalten Sie den Kühlschrank aus, tauen Sie das Gerät ab und reinigen Sie es. Tür des Kühlschrankes offen lassen, um Schimmelbildung zu verhindern.



Montieren Sie im Wechselstrombetrieb und Gleichstrombetrieb beide Winterabdeckungen. Montieren Sie im Gasbetrieb oder Automatikbetrieb nur die untere Winterabdeckung. Dadurch wird ein Wärmestau vermieden und die Abgase des Kühlschranks können korrekt abgeleitet werden.

Nach Abschluss der Wintersaison

Für die Pflege gilt

- Gründliche Unterwagen- und Motorenwäsche durchführen. Dadurch werden korrosionsfördernde Auftaumittel (Salze, Laugenreste) entfernt.
- Außenreinigung durchführen und Bleche mit handelsüblichem Autowachs konservieren.
- Nicht vergessen, Kaminverlängerungen, Kühlschrankverkleidungen o.ä. zu entfernen.

Energiesparen im Winter

Auf einfache Weise können Sie im Wohnbereich Energie sparen. Dies gilt vor allem beim Heizen im Winter.

Zum Energiesparen gilt

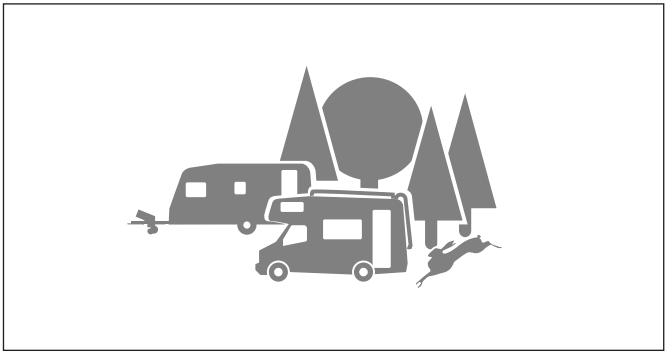
- Umgang mit der Fahrzeugentlüftung genau dosieren.
- Im Fahrerhaus Wintermatten für Seiten- und Windschutzscheibe anbringen (z.B. Thermovorhang*, **siehe 6.10**)
- Trennmatte zwischen Fahrerkabine und Wohnbereich anbringen (kein Lieferumfang) .
- Außentür möglichst wenig und nur kurz öffnen.
- Bei Wintercamping eventuell ein kleines Vorzelt als Kälteschutz anbauen.

Kapitel 13: Entsorgung und Umweltschutz

13.1 Umwelt und mobiles Reisen

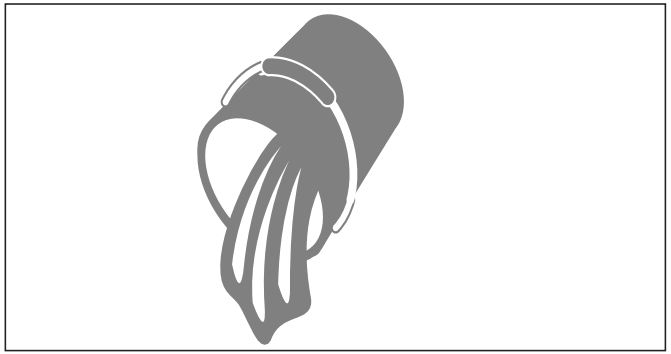
Umweltgerechte Nutzung

Reisemobil-, Kastenwagen- und Caravanfahrer tragen naturgemäß eine besondere Verantwortung für die Umwelt. Deshalb sollte die Nutzung des Fahrzeuges immer umweltschonend erfolgen.



Für die umweltgerechte Nutzung gilt

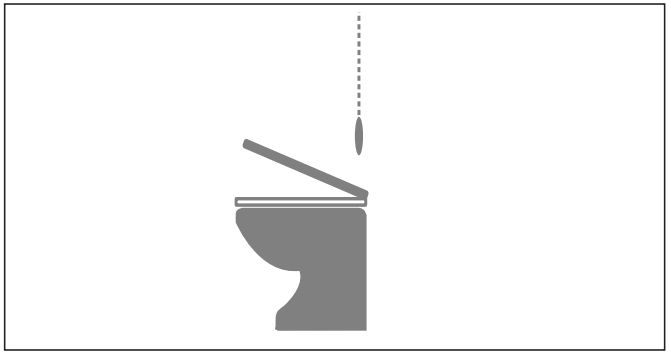
- Erkundigen Sie sich vor längeren Aufenthalten in Städten und Gemeinden über speziell für Reisemobile ausgewiesene Stellplätze und nutzen Sie diese.
- Ruhe und Sauberkeit der Natur nicht beeinträchtigen.
- Abwasser, Fäkalien und Abfälle ordnungsgemäß entsorgen.
- Vorbildlich handeln, damit Reisemobil-, Kastenwagen- und Caravanfahrer nicht generell als Umweltsünder abgestempelt werden.



Für Abwasser gilt

- Abwasser an Bord nur in eingebauten Abwassertanks oder notfalls in dafür geeigneten Behältern sammeln!
- Abwasser niemals ins Grüne oder in Gullys ablassen! Straßenentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.
- Abwassertank so oft wie möglich entleeren, auch wenn er nicht vollständig gefüllt ist (Hygiene). Abwassertank nach Möglichkeit bei jeder Entleerung mit Frischwasser ausspülen.

Entleeren Sie Ihren Abwassertank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen, jedoch niemals in der freien Natur! Entsorgungsstationen befinden sich in der Regel an Rastanlagen, Campingplätzen oder Tankstellen.



Für Fäkalien gilt

- In den Fäkalientank nur zugelassene Sanitärmittel hineingeben.

Durch Installation eines Aktivkohlefiltersystems (Zubehörhandel) kann die Verwendung von Sanitärflüssigkeit ggf. vermieden werden!

Sanitärflüssigkeit sehr sparsam dosieren. Eine Überdosierung ist kein Garant zur Verhinderung eventueller Geruchsbildung!

Entsorgung

- Fäkalientank nie zu voll werden lassen. Spätestens, wenn die Füllstandsanzeige aufleuchtet, den Tank unverzüglich entleeren.
- Fäkalien niemals in Gullys ablassen! Straßenentwässerungen laufen meist nicht über Kläranlagen.

Fäkalientank nur an den extra dafür vorgesehenen Entsorgungsstellen entleeren, jedoch niemals in der freien Natur!



Für Abfälle gilt

- Müll trennen und recycelbare Stoffe der Wiederverwertung zuführen.
- Abfallbehälter möglichst oft in die dafür vorgesehenen Tonnen oder Container entleeren. So werden unangenehme Gerüche und problematische Müllansammlungen an Bord vermieden.

Für Rastplätze gilt

- Rastplätze immer in sauberem Zustand verlassen, auch wenn der Schmutz von Anderen stammen sollte.
- Hausmüll darf nicht in die dortigen Abfallbehälter entsorgt werden.
- Fahrzeugmotor im Stand nicht unnötig laufen lassen. Ein kalter Motor setzt im Leerlauf besonders viele Schadstoffe frei. Die Betriebstemperatur des Motors wird am schnellsten während der Fahrt erreicht.

Ein schonender Umgang mit der Umwelt geschieht nicht nur im Interesse der Natur, sondern auch im Interesse aller Reisemobil-, Kastenwagen- und Caravanfahrer!

13.2 Rücknahme des Fahrzeuges

Sollte es tatsächlich einmal so weit kommen, dass Sie sich von Ihrem Reisemobil endgültig trennen und dieses der Verwertung zuführen müssen, ist (zum Stand der Drucklegung) der Basisfahrzeughersteller für die Rücknahme verantwortlich.

Ihr Hobby-Reisemobil muss also kostenlos über das flächendeckende Fiat-/Citroën-Händlernetz zurückgenommen und fachgerecht entsorgt werden.

Bitte beachten Sie, dass Sie laut Gesetz verpflichtet sind, Ihr Altfahrzeug einer anerkannten Annahmestelle, einer anerkannten Rücknahmestelle oder einem anerkannten Demontagebetrieb zu überlassen.

Informationen darüber, wo Sie die nächste Rücknahmestelle finden, bekommen Sie direkt beim Basisfahrzeug-Hersteller. Kontakt:
Fiat: www.fiat.de
Citroën: www.citroen.de

Zur Abmeldung Ihres Altfahrzeuges benötigen Sie einen so genannten Verwertungsnachweis, der bestätigt, dass Ihr Fahrzeug ordnungsgemäß entsorgt wurde. Diesen Verwertungsnachweis dürfen nur zertifizierte anerkannte Demontagebetriebe ausstellen.

Bedingungen für die unentgeltliche Rücknahme und Verwertung:
- Wesentliche Bestandteile wie Antrieb (Motor, Getriebe, etc.), Fahrwerk, Karosserie, Katalysator oder elektronische Steuergeräte sind im Fahrzeug vorhanden.
- Es befindet sich kein artfremder Abfall im Fahrzeug.
- Das Fahrzeug ist oder war vor der Stilllegung mindestens einen Monat in einem Land der Europäischen Union zugelassen.
- Die Zulassungsdokumente werden mit abgegeben.

Kapitel 14: Technische Daten

14.1 Fahrgestelldaten

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Motorisierung Serie	Abgas-emissionen	Chassis	Rahmenverlängerung			Gurtsystem
							Typ	Art.-Nr.	Art	Aguti
V65 GE	Optima Ontour Edition	C3	Jumper Light (6.4)	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2300000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 121977)
V65 GQ	Optima Ontour Edition	C3	Jumper Light (6.4)	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2700000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 121977)
T65 FL	Optima Ontour	C3	Jumper Light (6.4)	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2300000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 121977)
T65 GE	Optima Ontour	C3	Jumper Light (6.4)	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2200000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 121977)
T65 HKM	Optima Ontour	C3	Jumper Light (6.4)	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2700000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 122087)
T65 HFL	Optima Ontour	C3	Jumper Light (6.4)	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2300000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 121977)
T70 E	Optima Ontour	C3	Jumper Light (6.4)	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT026Gi	39P0100000	ohne Absenkung	G2000 ASBC (Art. 121977)
T70 F	Optima Ontour	C3	Jumper Light (6.4)	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT026Gi	30P0100000	ohne Absenkung	G2000 ASBC (Art. 121977)
A65 KM	Optima Ontour Alkoven	C3	Jumper Light (6.4)	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2700000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 122087)
A70 GFM	Optima Ontour Alkoven	C3	Jumper Light (6.4)	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2800000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 122087)
V65 GE	Optima Ontour Edition F	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2200000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 121977)
T65 GE	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2200000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 121977)
T70 GE	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2400000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 121977)
T70 E	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT026Gi	40P01	ohne Absenkung	G2000 ASBC (Art. 121977)
T70 F	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT026Gi	10P01	ohne Absenkung	G2000 ASBC (Art. 121977)
T75 HGE	Optima De Luxe	F3	Ducato Light	140 PS (103 kW)	Euro 6d ISC-FCM	Serien-Tiefrahmen	MT030i	40P2500000	abgesenkt	G2000 ASBC (Art. 121977)

alle Abmessungen in [mm] alle Gewichte in [kg]

1) Anhängelast bei t.z.G. 3650 kg reduziert sich auf 1900 kg; Reduzierung bei t.z.G. 4400 kg auf 1750 kg
2) ohne Außenspiegel
3) Anhängekupplung ist Sonderzubehör
4) Hinterkante Triebkopf bis Hinterkante Heckwand

Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr.[3]	Anhängel. gebr.[3]	max. zul. Stützlast [3]	max. Zug-gesamtgew.	Aufbau Länge[4]	Ges. Länge	Höhe	Breite [2]	Spur vorne	Spur hinten	Rad-stand	ÜV [6]	ÜH [7]
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4306	6779	2897	2230	1810	1790	3800	948	2031
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4526	6999	2897	2230	1810	1790	3800	948	2251
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4556	7029	2872	2330	1810	1980	4035	948	2046
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4606	7079	2872	2330	1810	1980	4035	948	2096
4	3500	1850	2000	750	2000[1] [5]	80[5]	5500[5]	4526	6999	2872	2330	1810	1980	3800	948	2251
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4556	7029	2872	2330	1810	1980	4035	948	2046
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4952	7426	2872	2330	1810	1980	4035	948	2443
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4952	7426	2872	2330	1810	1980	4035	948	2443
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4526	6999	3030	2330	1810	1980	3800	948	2251
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4715	7188	3030	2330	1810	1980	3800	948	2440
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4306	6779	2897	2230	1810	1790	3800	948	2031
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4695	7143	2883	2398	1810	1980	4035	948	2160
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	5025	7473	2883	2398	1810	1980	4300	948	2225
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4952	7401	2883	2398	1810	1980	4035	948	2418
4	3500	1850	2000	750	2000[1]	80	5500	4952	7401	2883	2398	1810	1980	4035	948	2418
4	3650	1850	2000	750	1900[1]	80	5550	5072	7520	2883	2398	1810	1980	4300	948	2272

5) Anhängevorrichtung bei t.z.G. 3500 kg in Kombination mit 6-Personen-Zulassung nicht möglich!
6) Überhang vorne
7) Überhang hinten

14.2 Auflastmöglichkeiten

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr.[1)]	Anhängel. gebr.[1)]	max zul. Stützlast[1)]	max. Zug-gesamtgew.	Höhe
Ablastung Optima auf 3500 kg												
T75 HGE	Optima De Luxe	F3	Ducato Light (Serie 9)	3	3500	1850[3)]	2000	750	2000	80	5500	2883
Auflastung Optima auf 3650 kg												
V65 GE	Optima Ontour Edition	C3	Jumper Light (6.4)	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2897
V65 GQ	Optima Ontour Edition	C3	Jumper Light (6.4)	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2897
T65 FL	Optima Ontour	C3	Jumper Light (6.4)	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2872
T65 GE	Optima Ontour	C3	Jumper Light (6.4)	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2872
T65 HKM	Optima Ontour	C3	Jumper Light (6.4)	4[2)]	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2872
T65 HFL	Optima Ontour	C3	Jumper Light (6.4)	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2872
T70 E	Optima Ontour	C3	Jumper Light (6.4)	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2872
T70 F	Optima Ontour	C3	Jumper Light (6.4)	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2872
A65 KM	Optima Ontour Alkoven	C3	Jumper Light (6.4)	4[2)]	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	3030
A70 GFM	Optima Ontour Alkoven	C3	Jumper Light (6.4)	4[2)]	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	3030
V65 GE	Optima Ontour Edition F	F3	Ducato Light (Serie 9)	4	3650	1850	2000	750	1900	80	5550	2883
T65 GE	Optima De Luxe	F3	Ducato Light (Serie 9)	4	3650	1850[3)]	2000	750	1900	80	5550	2883
T70 GE	Optima De Luxe	F3	Ducato Light (Serie 9)	4	3650	1850[3)]	2000	750	1900	80	5550	2883
T70 E	Optima De Luxe	F3	Ducato Light (Serie 9)	4	3650	1850[3)]	2000	750	1900	80	5550	2883
T70 F	Optima De Luxe	F3	Ducato Light (Serie 9)	4	3650	1850[3)]	2000	750	1900	80	5550	2883

alle Abmessungen in [mm] alle Gewichte in [kg]

1) Anhängekupplung ist Sonderzubehör.

2) Bei Ausstattung mit Zusatzgurtbock auch 5- oder 6-Personen-Zulassung wählbar.

3) Vorderachslast bei Automatikgetriebe 1960 kg.

A65 KM / A70 GFM:
3500 kg in Verbindung mit 5 Sitzplätzen ist nicht mit Sawiko-Lastenträger zulässig.

Auflastung Ducato/Jumper auf 3650 kg ohne technische Änderungen.

Auflastung Ducato mit Tiefrahmenchassis auf 4400 kg durch Maxi Chassis 1. Stufe (nur ab Werk möglich). 4400 kg nur in Verbindung mit 130 kW (180 PS).

Hobby Modell	Baureihe	Typ	Basis-fahrzeug	Sitz-plätze	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Anhängel. ungebr.[1)]	Anhängel. gebr.[1)]	max zul. Stützlast[1)]	max. Zug-gesamtgew.	Höhe
Auflastung Optima in Verbindung mit Maxi-Chassis												
T65 GE	Optima De Luxe	F3	Ducato Maxi (Serie 9)	4	4400	2100	2500	750	1750	80	6150	2883
T70 GE	Optima De Luxe	F3	Ducato Maxi (Serie 9)	4	4400	2100	2500	750	1750	80	6150	2883
T70 E	Optima De Luxe	F3	Ducato Maxi (Serie 9)	4	4400	2100	2500	750	1750	80	6150	2883
T70 F	Optima De Luxe	F3	Ducato Maxi (Serie 9)	4	4400	2100	2500	750	1750	80	6150	2883
T75 HGE	Optima De Luxe	F3	Ducato Maxi (Serie 9)	4	4400	2100	2500	750	1750	80	6150	2883

14.3 Fahrzeuggewichte

Modell	Baureihe	Gewicht Basisfahrz.	Fahrer	Diesel [kg]	Leergewicht [kg]	Grundaus-stattung	Masse im fahrbereiten Zustand	t.z.G.	Zuladung
T65 GE	Optima De Luxe	2861	75	57	2993	36	3029	3500	471
T70 GE	Optima De Luxe	2904	75	57	3036	36	3072	3500	428
T70 E	Optima De Luxe	2910	75	57	3042	36	3078	3500	422
T70 F	Optima De Luxe	2927	75	57	3059	36	3095	3500	405
T75 HGE	Optima De Luxe	2999	75	57	3131	36	3167	3650	483
V65 GE	Optima Ontour Edition F	2771	75	69	2915	36	2951	3500	549
V65 GE	Optima Ontour Edition	2745	75	69	2889	36	2925	3500	575
V65 GQ	Optima Ontour Edition	2780	75	69	2924	36	2960	3500	540
T65 GE	Optima Ontour	2736	75	69	2880	36	2916	3500	584
T65 FL	Optima Ontour	2718	75	69	2862	36	2898	3500	602
T65 HFL	Optima Ontour	2782	75	69	2926	36	2962	3500	538
T65 HKM	Optima Ontour	2792	75	69	2936	36	2972	3500	528
T70 E	Optima Ontour	2785	75	69	2929	36	2965	3500	535
T70 F	Optima Ontour	2800	75	69	2944	36	2980	3500	520
A65 KM	Optima Ontour AK	2823	75	69	2967	36	3003	3500	497
A70 GFM	Optima Ontour AK	2845	75	69	2989	36	3025	3500	475

14.4 Reifen und Felgen

		Lightchassis			Serie			Sonderwunsch		
Hobby Modell	Baureihe	t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Reifengröße	Stahlfelge	Alufelge	Reifengröße	Alufelge	Radan-schluss*
V65 GE	Optima Ontour Edition	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	---	6 J x 16, ET 68	---	---	5/71/118
V65 GQ	Optima Ontour Edition	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	---	6 J x 16, ET 68	---	---	5/71/118
T65 FL	Optima Ontour	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5/71/118
T65 GE	Optima Ontour	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5/71/118
T65 HKM	Optima Ontour	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5/71/118
T65 HFL	Optima Ontour	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5/71/118
T70 E	Optima Ontour	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5/71/118
T70 F	Optima Ontour	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5/71/118
A65 KM	Optima Ontour Alkoven	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5/71/118
A70 GFM	Optima Ontour Alkoven	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	---	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5/71/118
V65 GE	Optima Ontour Edition F	3500 / 3650	1850	2000	225/75 R 16 CP	---	6 J x 16, ET 68	---	---	5/71/118
T65 GE	Optima De Luxe	3500 / 3650	1850[1)]	2000	225/75 R 16 CP	---	6 J x 16, ET 68	---	---	5/71/118[2)]
T70 GE	Optima De Luxe	3500 / 3650	1850[1)]	2000	225/75 R 16 CP	---	6 J x 16, ET 68	---	---	5/71/118[2)]
T70 E	Optima De Luxe	3500 / 3650	1850[1)]	2000	225/75 R 16 CP	---	6 J x 16, ET 68	---	---	5/71/118[2)]
T70 F	Optima De Luxe	3500 / 3650	1850[1)]	2000	225/75 R 16 CP	---	6 J x 16, ET 68	---	---	5/71/118[2)]
T75 HGE	Optima De Luxe	3500 / 3650	1850[1)]	2000	225/75 R 16 CP	---	6 J x 16, ET 68	---	---	5/71/118[2)]

1) Vorderachslast 1960 kg bei Automatikgetriebe (optional).
2) Bei Automatikgetriebe ist die Bremsanlage vom Maxi-Chassis verbaut (Radanschluss: 5/78/130)
* Radschraubenanzahl / Mittenzentrierung / Lochkreis

Reifen und Felgen für aufgelastete Reisemobile

Maxichassis					
t.z.G. [kg]	zul. Achslast vorne	zul. Achslast hinten	Reifen-größe	Stahlfelge ww. Alufelge	Radan-schluss*
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
---	---	---	---	---	---
4400	2100	2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4400	2100	2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4400	2100	2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4400	2100	2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130
4400	2100	2500	225/75 R 16 CP	6 J x 16, ET 68	5 / 78 / 130

* Radschraubenanzahl / Mittenzentrierung / Lochkreis

14.5 Reifenfülldruckwerte

Reisemobile				
Baureihe	Reifen	Felge	Fülldruck [bar]	
			vorne	hinten
	Campingreifen (CP)			
Optima ONTOUR EDITION	225/75R16 CP 116/114Q	6Jx16-68	5,5	5,5
Optima ONTOUR				
Optima ONTOUR Alkoven				
Optima ONTOUR EDITION F				
Optima De Luxe				
	Standard- und Winterreifen (C)			
Optima ONTOUR EDITION	225/75R16 C 116/114R	6Jx16-68	4,5	4,8
Optima ONTOUR				
Optima ONTOUR Alkoven				
Optima ONTOUR EDITION F				
Optima De Luxe				

Beachten Sie auch stets die Reifenfülldruckangaben auf dem am Fahrzeug angebrachten Aufkleber.

Index

A
Abdeckklappen 40
Absicherung der Elektroanlage 106
Abwassertank 131
  entleeren 130
Anbauten 23
Arbeitsplattenerweiterung 54
Aufbaubatterie 109
  Batteriewechsel 109
  Position 109
Außendusche 132
  Wasseranschluß 132
Außenreinigung 191
  Polieren 192
  Wachsen 192
Außensteckdose 121
Ausstellfenster 72

B
Batterietrennschalter 112
Bedienpanel 88
Beladung 19
Betrieb des Kochers 169
Bettenverbreiterung 60
Brandschutz 8
Bremsen 16

C
CAMPERNET 173

D
Dachfenster 75
Dachhauben 79
Dachklimaanlage 172
Dachlast 44
Dunstabzugshaube 170

E
E-Bike-Träger 44
Eingangsstufe 41
Eingangstür 35
Elektroanlage
  Absicherungen 106
Elektroinstallationen
  Sicherheitshinweise 86
Energiesparen 199

F
Fahren 15
  Kurven 15
  reifenschonend 26
  rückwärts 16
Fahrradträger 44
Fahrwerk 18
Fahrzeug
  Identifizierungsnummer 18
Fahrzeug vorbereiten 14
Fahrzeugschlüssel 34
Fahrzeugsicherung 17
Felgen 29
Fenster 72
Fernsehauszug 53
FI-Schutzschalter 107
Frischwassertank 127
  entleeren 129
FrostControl 162
Frosterfach 166

G
Gas 136
Gasanlage
  Abgas 138
  Absperrhähne und Ventile 141
  Einbauten und Änderungen 136
  Prüfung 136
  Regler und Ventile 137
Gasaußensteckdose 146
Gasflasche
  wechseln 140
Gasflaschenkasten 139
Gaskocher 168
  Betrieb 169
Gasversorgung 138
Gaswarner 147
Grundausstattung 21

H
Hängetisch 56
Harzverschmutzungen 192
Hauptuntersuchung 11
Heckgarage 20
Heizung 148
HobbyConnect 91
Hubbett 63
Heckstützen 43

I
Insektenschutzplissee 74

K
Klappen
  öffnen und schließen 49
Kraftstoffeinfüllstutzen 41
Kühlschrank 163
  230V-Betrieb 165
  12V-Betrieb 165
  Betriebsarten 165
  Gasbetrieb 165
  Luftversorgung 32
  Türverriegelung 164
Kurvenfahren 15

L
L-Sitzgruppe 70
Ladebooster 115
Ladegerät
  Einbauort 87
Ladevorgang
  bei laufendem Motor 108
Leiteraufstieg
  Garagenbett/Alkoven 63
Lüften 190
Lüftungsgitter 33

M
Markise 46
Masse in fahrbereitem Zustand 21
Möbelflächen
  Pflege 195
Möbeltüren 49

N
Navigation 124
Netzanschluss 105
Notfallausrüstung 10
  Bordwerkzeug 11
  Verbandkasten 10
  Warndreieck 10

P
Pflege 191
Fenster und Türen 192
Möbelflächen 195
Sitz- und Polsterbezüge, Gardinen 193
PVC-Belag 194
Teppichboden 194
Toilettenraum 195
Polsterpläne 67
Profiltiefe 28
Prüfung der Gasanlage 136
Pushlock 49

R
Radwechsel 30
Rangieren 16
Reifen 26
Reifenfülldruck 27
Reifenfülldruckwerte 209
Rettungskarten 8
Rückfahrkamera 125
Rückwärtsfahren 16

S
Säulenhubtisch 55
SAT-Anlage 179
Schieber für Abwassertank 130
Schwitzwasser 190
Sicherheitsgurte
im Aufbau 83
Sicherungsbelegung 116
Sitze
im Aufbau 84
Sitzplätze
Übersicht 84
Smart-Trailer-System 103
Sonnenschutzplissee 75
Stellplatzauswahl 17
Stromversorgung 105

T
Tanken 16
Technisch zulässige Gesamtmasse 21
Teerverschmutzungen 192
Tische 55
Toilette
Benutzung 134
Kassette entleeren 134
Toilettenklappe 37
Toilettenraum
Pflege 195
Türen
öffnen und schließen 48
Türen und Klappen
innen 49
TV-Einheit 179

U
Umbau Quersitz 57
Umschaltventil 143
Umwelt 200
Abfälle 202
Abwasser 201
Entsorgung 202
Fäkalien 201
Rastplätze 202
Umweltschutz 200
USB-Doppelladesteckdose 119

V
Ventile 141
Verbandkasten 10
Verbraucher umschalten 17
Verdunklungssystem
Fahrerhaus 76

W
Wäscheleine 71
Warmwasserbereitung 128
Warndreieck 10
Wartungsintervalle 186
Wassereinfüllstutzen 40
Wasserspültoilette 132
Winterbetrieb 197
Belüftung 198
Winterpause 196
Basisfahrzeug 196
Behältnisse 197
Inneneinrichtung 197
Winterreifen 26
Wirtschaftliches Fahren 16

Z
Zubehörgewichte 182
Zuladung 21
Zulassung 11

Hobby-Wohnwagenwerk
Ing. Harald Striewski GmbH
Harald-Striewski-Straße 15
D-24787 Fockbek/Rendsburg www.hobby-caravan.de